

Glienicker KURIER



FEB
2020

Unentgeltlich an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Lösungen gegen täglichen Verkehrskollaps:
S-Bahn-Gemeinden bringen Konzept voran



Rekord beim Silvesterlauf



Vandalen an Skateranlage



BiB-Sprecher im Interview

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen



SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr • Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Wie wichtig ist ein Testament?

Häufig wird mit dem Argument: „Ist doch noch Zeit, noch habe ich nicht vor zu sterben ...“ die Errichtung eines Testaments immer wieder verschoben. Auch das Argument, dass das Gesetz hinreichend Regelungen zur gesetzlichen Erbfolge bereithalte, wird häufig benutzt, um die Errichtung eines Testaments immer wieder hinauszuschieben. Häufig wird dann erst von den Hinterbliebenen schmerzlich festgestellt, dass eine testamentarische Verfügung fehlt.

Sicherlich denkt niemand gerne über die eigene Endlichkeit nach, denn hiermit muss man sich beschäftigen, wenn man sich mit der Errichtung eines Testaments befasst. Es gibt jedoch durchaus gute Gründe, ein Testament zu verfügen.

Richtig ist, dass das Bürgerliche Gesetzbuch die Erbfolge, die in Kraft tritt, wenn kein Testament verfügt worden ist, regelt. Gemäß gesetzlicher Erbfolge sind gesetzliche Erben der ersten Ordnung die Abkömmlinge des Erblassers, also dessen Kinder, wenn diese nicht mehr leben, dessen Enkel, und wenn auch diese bereits verstorben sein sollten, dessen Urenkel. Gesetzliche Erben der zweiten Ordnung sind die Eltern des Erblassers und deren Abkömmlinge, somit die Geschwister des Erblassers bzw. deren Kinder, also die Nichten und Neffen des Erblassers.

Neben den Kindern eines Erblassers erbt gemäß gesetzlicher Erbfolge auch dessen Ehepartner/in, dies allerdings nur zu einem Viertel. Hinzu tritt der pauschalierte Zugewinnanspruch des länger lebenden Ehepartners in Höhe eines weiteren Viertels, dies jedoch nur bei gesetzlichem Güterstand, also sofern eine Zugewinnngemeinschaft besteht. Insofern würde der länger lebende Ehepartner, wenn kein Testament vorliegt, nur die Hälfte des Nachlasses des verstorbenen Ehepartners erhalten, die zweite Hälfte des Nachlasses würde sich auf die Kinder des Erblassers bzw. auf die gemeinsamen Kinder verteilen.

Jedoch ist es von Ehepartnern häufig gar nicht gewünscht, dass ihre Kinder nach dem Tod des zuerst Versterbenden bereits gemeinsam mit dem hinterbliebenen Ehepartner gesetzliche Erben werden. Ist beispielsweise Sparvermögen vorhanden, so erben neben dem länger lebenden Ehepartner die gemeinsamen Kinder ohne testamentarische Regelung bereits nach dem Tod des zuerst versterbenden Elternteils die Hälfte seines Sparvermögens. Ist ein Grundstück vorhanden und fehlt es an einer testamentarischen Verfügung der Eheleute, die gemeinsam Eigentümer der Immobilie sind, so erben die Kinder nach dem Tod des zuerst versterbenden Elternteils ohne Vorliegen eines Ehegattentestaments von dessen hälftigem Eigentum an der Immobilie die Hälfte, somit ein Viertel. Dies ist häufig von Eheleuten gar nicht gewollt, zumal bei einer unmittelbaren Beteiligung der Kinder am Hausgrundstück diese oder deren Gläubiger einen Verkauf bzw. eine Versteigerung der Immobilie erzwingen könnten. Zumeist möchte man, dass der länger lebende Ehepartner zunächst Alleinerbe des gesamten Nachlasses wird und die gemeinsamen Kinder erst dann erben, wenn auch der länger lebende Ehepartner verstorben ist. Häufig ist es nur vergessen oder aber immer wieder verschoben worden, ein kurzes gemeinschaftliches Testament zu errichten. Dieses Versäumnis kann dann, wenn einer der beiden Ehepartner bereits verstorben ist, nicht mehr korrigiert werden. Insofern ist es durchaus sinnvoll, sich die Zeit zu nehmen, um über die eigene Endlichkeit und die erbrechtliche Situation nach dem eigenen Tod nachzudenken und doch noch ein Testament zu verfügen.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, es ist ja längst erwiesen, dass Lärm krank macht. Aber, aufgepasst! Die von Kindern ausgehende Ruhestörung genießt im Vergleich zu sonstigen Lärmquellen eine privilegierte Stellung. Geräuscheinwirkungen, die auch von Kinderspielplätzen hervorgerufen werden, sind im Regelfall keine schädlichen Umwelteinwirkungen mehr. Das sagt der Gesetzgeber.

Nun gut, mit der Eröffnung des Waldspielplatzes steht das Thema Kinderlärm zumindest in Glienicke/Nordbahn wieder ganz oben auf der Agenda. Anwohner hatten sich darüber beklagt, dass von dem Areal besonders in den Sommermonaten eine tägliche Dauerbeschallung ausgehe. Keine Frage, eine Lösung muss im Sinne aller Parteien gefunden werden. Aber bei einem Lösungsvorschlag verschlug es mir glatt die Sprache. Der Spielplatz solle doch mit einer bis zu vier Meter hohen Schallschutzwand umkleidet werden.

Potzblitz! Im Mauerbauen kennen wir Deutsche uns ja noch richtig gut aus. Da kann uns wirklich keiner etwas vormachen. Das dürfte auch wahrscheinlich eines der wenigen Fachgebiete sein, auf denen wir weltweit noch füh-

rend sind. Bau auf, bau auf, lärmgeplagte Gesellschaft, bau auf.

Sei's drum. Auch wenn niemand die Absicht hat, eine Mauer zu bauen, wie wäre es dann mit der Errichtung von Spielplätzen außerhalb geschlossener Ortschaften? Oder die Etablierung von Kinderschutzräumen? Sie dürfen mich da jetzt nicht falsch verstehen. Damit soll nicht der Nachwuchs geschützt werden, sondern die Erwachsenen vor diesen lärmenden Plagegeistern. Ein „Panic Room“ für Alleinstehende und kinderkritische Gesellschaftsschichten.

Was liegt da also näher, als den Kinderlärm gesetzlich auf eine vollkommen neue Grundlage zu stellen. Zu beachten wären kinderfreie Zonen, eine Dezibel-Obergrenze auf Spielplätzen und die Einstufung von schreienden Kinderhorden als chaotische „Terrorbanden“. Schließlich muss Glienicke wieder ein Ort der Ruhe und Erholung werden.

Nein, „die Welt gehört in Kinderhände, dem Trübsinn ein Ende. Wir werden in Grund und Boden gelacht, Kinder an die Macht“. Das sang schon Herbert Grönemeyer in den 80er Jahren. Die sind zwar schon lange vorbei, aber die aktuelle Debatte über eingemauerte Spielplätze sagt etwas über den Zustand unserer Gesellschaft aus.

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber



Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Glienicke Kurier (GK), Landkreis (LK)

Anzeigen: Vanessa Kränzke

Fotos: Glienicke Kurier (sofern nicht anders angegeben); Kleines Titelfoto (r.): Landkreis Oberhavel

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.300

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Annette Friedrichs, Dr. Barbara Giessmann,
Ute Kersten, Angela Neumann-Duscha, Dr. Ulrich Stempel

Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	14
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	27
KINDER, JUGEND UND SCHULE	36
KUNST UND KULTUR	40
SENIOREN	42
NEUES AUS DER FEUERWEHR	45
SPORT	46
HISTORISCHES	50
KALEIDOSKOP	51
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	52
LESERPOST	54
TERMINE	56
GEBURTSTAGE	64
ANZEIGEN	65
DIE GEMEINDE INFORMIERT	74



INTERVIEW MIT DR. THEODOR SCHARNHOLZ, SPRECHER DER BÜRGERINITIATIVE BAUMSCHUTZ

„Wir denken, dass Lückenbepflanzung der richtige Weg ist“

Das Thema Baumschutz in Glienicke/Nordbahn ist eng mit einem Namen verknüpft: Dr. Theodor Scharnholz engagiert sich wie kaum ein Zweiter für den Straßenbaumbestand im Ort. Der ehemalige Offizier der Bundeswehr und promovierte Historiker wohnt seit 2012 in der Gemeinde und gehörte ein Jahr später zu den Mitbegründern der Bürgerinitiative Baumschutz (BiB), deren Sprecher er derzeit ist. Als in der Kommune eine Diskussion über die Fällung mehrerer Alleen anstand, arbeitete der heute 76-Jährige einen Entwurf für ein Straßenbaumkonzept aus. Knapp 300 Arbeitsstunden investierte er in die Erstellung dieses Manuskriptes. Heute dient das Straßenbaumkonzept als Entscheidungs- und Arbeitsgrundlage sowohl für die Gremien der Gemeindevertretung als auch für die Verwaltung. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit Scharnholz unter anderem über die Arbeit der BiB, die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und die Gefahr für den Baumbestand angesichts der vergangenen heißen und trockenen Sommer.

Herr Scharnholz, Glienicke/Nordbahn erhielt 2009 die Auszeichnung „Naturparkgemeinde des Jahres“, vor allem wegen des Alleen-Charakters. Hätte die Gemeinde aus Ihrer Sicht diesen Titel auch heute noch verdient?

Theodor Scharnholz: Den Titel hätte die Gemeinde sicherlich auch heute noch verdient. Aber wenn das, was die Gemeinde 2011 vorhatte, auch umgesetzt worden wäre, würden jetzt sechs Alleen nicht mehr stehen. Von der Abholzung wäre auch die Jungbornstraße, in der wir wohnen, betroffen gewesen. Dabei lag einer der Gründe für uns, nach Glienicke zu ziehen, darin, dass der Ort so schön grün ist. Ich bin, wie meine Frau auch, auf einem Bauernhof groß geworden. Daher haben wir immer ein besonderes Verhältnis zur Natur. Und als wir davon hörten, dass reihenweise Alleen abgeholzt und neu gepflanzt werden sollten, war das für uns völlig unverständlich. So begründet sich auch mein Engagement für den Baumschutz in Glienicke.

Die BiB ist 2013 gegründet worden, weil viele Menschen die Rodung von Alleen befürchteten. Wie konnte der Beschluss der Gemeindevertretung damals noch verhindert werden?

Mein Eindruck war, mit Blick auf die damals ins Auge gefasste Fällung der betroffenen Alleen, dass bei den Gemeindevertretern der rein städtebauliche Aspekt im Vordergrund stand. Das Thema Natur und Klima wurde dabei ziemlich an die Seite gedrängt. In dieser Situation entstand mit Un-

terstützung des zeitgleich gegründeten Ortsverbands Bündnis 90/DieGrünen die BiB als überparteiliche Initiative. Die BiB nahm dann unter anderem Kontakt mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises auf. Diese hatte auch große Bedenken mit dem Vorgehen der Gemeindevertretung. Ein durchdachtes Konzept war nicht zu erkennen. Nachdem die Diskussion entbrannt war, hatte die GBL den Antrag gestellt, den Beschluss auszusetzen.

Wie würden Sie in dieser Zeit das Verhältnis der BiB zur Gemeindevertretung und der Verwaltung beschreiben? Das Verhältnis war am Anfang alles andere als spannungsfrei. Wir haben dann aber gesagt, dass wir mit der Gemeinde zusammenarbeiten wollen. Also müssen wir einen

Vorschlag unterbreiten wie man konstruktiv die Sache angehen kann. Ich habe dann vorgeschlagen, ein richtiges Straßenbaumkonzept zu entwickeln und dabei deutlich gemacht, dass wir das alleine erstellen können, ohne viel Geld für einen Gutachter ausgeben zu müssen. Es kam dann 2014 zur Gründung der Arbeitsgruppe Straßenbaumkonzept, mit je einem Vertreter aus den Fraktionen, und zwei aus der BiB und dem Fachdienst Baumschutz der Verwaltung. Auf der Grundlage meines Konzeptentwurfss wurde diskutiert und Änderungen vorgenommen. Ich kann mich aber noch gut daran erinnern, dass es innerhalb der Arbeitsgruppe zunächst einige Widerstände gegen das Konzept gab.

Ein Aufreger ist aktuell die unterschiedliche Auffassung zwischen der Verwaltung und der BiB bei der Fällung und Neupflanzung von Straßenbäumen in der Rosa-Luxemburg-Straße und Jungbornstraße. Die Verwaltung plädiert dafür, die kranken und schwachen Bäume abschnittsweise zu fällen und danach jeden Abschnitt nach zwei Jahren wieder aufzuforsten. Die BiB favorisiert dagegen die Lückenpflanzung. Was stört Sie an dem Vorschlag der Verwaltung?

Wir sind schon immer der Auffassung gewesen, dass die Lückenbepflanzung der richtige Weg ist, weil dieses Verfahren überall so gemacht wird. Ein Argument unserer Verwaltung gegen dieses Vorgehen war der unzureichende Platz für Jungbäume, um sich entfalten zu können. Dann folgte der pilzverseuchte Boden als Grund. Um dieses Argument zu entkräften, haben wir 2018 die ersten Bäume auf solchen Flächen gepflanzt. Die Bäume sind aus Eigenmitteln, Privatspenden und zum Teil auch von der Verwaltung finanziert worden. Alle entwickeln sich prächtig. Daher ist es in erster Linie eine Frage der richtigen Pflege.

Um aber einen Kompromiss zu finden, haben wir drei Optionen im Straßenbaumkonzept niedergeschrie-

Setzt sich für den Erhalt der Straßenbäume in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn ein:
Dr. Theodor Scharnholz





ben. Neben der Lückenbepflanzung gibt es die Möglichkeit einer Lückenerweiterung und die abschnittsweise Fällung. Auf Letzteres haben wir uns eingelassen, obwohl wir es ablehnen.

Neben der Entwicklung eines Straßenbaumkonzeptes und der Begleitung der Baumschutzsatzung der Gemeinde ist die Sensibilisierung junger Generationen für das Thema eine der wichtigsten Aufgaben der BiB. Was tut Ihre Initiative aktuell dafür?

Wir hatten zunächst die Erwachsenen im Blick und haben sogenannte dendrologische Wanderungen mit großem Erfolg unternommen. Aber jemanden letztendlich dazu zu bringen, aktiv mitzumachen, ist eine andere Sache. Seit ein paar Jahren konzentrieren wir uns darauf, das Baumschutz-Thema den Kindern näher zu bringen und sie dafür zu begeistern. Über sie erreichen wir dann auch die Eltern. Seit 2014 haben wir jedes Jahr in den Kitas „Burattino“, „Mischka“ und „Sonnenschein“ jeweils einen Obstbaum gepflanzt und uns zusammen mit den Kindern in Form eines Projektes intensiv darauf vorbereitet. Dann sind wir an die Grundschule herangetreten und machen hauptsächlich mit den zweiten und dritten Klassen mehrere Waldwanderungen im Jahr. Dabei geht es nicht nur um die Bäume, da kommt auch Heimatgeschichtliches hinzu. Barbara Rudnik und Anselm Fitzkow planen und realisieren seit 2015 diese Form der Naturpädagogik. Wir bauen mit Kindern auch Vogelnistkästen. In all diesen Projekten mit dem Nachwuchs sehen wir inzwischen unsere Hauptaufgabe. Außerdem gehen wir Naturschutzprojekte wie die Verhinderung der Verbuschung der Eichwerder Mooorwiesen an.

Es gibt in Glienicke 4.500 Straßenbäume. Die vergangenen heißen Sommer haben bei dem einen oder anderen Schäden davongetragen. Wie groß ist Ihre Sorge, dass der Alleen-Charakter durch die klimatischen Veränderungen in Zukunft aus dem Ortsbild verschwinden könnte?

Ich bin eigentlich sehr optimistisch, dass wir die Straßenbäume mit zusätzlichen Maßnahmen in Glienicke erhalten können. Wir müssen aber überlegen, welche Baumarten wir pflanzen, die gegen die zu erwartende Trockenheit in den kommenden Jahren resistenter sind. Das werden dann eben nicht nur einheimische Bäume sein, sondern auch solche, die aus anderen Regionen kommen. Bäume können sich an Trockenheit gewöhnen, aber nicht innerhalb weniger Generationen. Die Anpassung an die klimatischen Verhältnisse dauert länger. Ich meine aber auch: Straßenbäume, die in dieser Situation noch stehen bleiben können, müssen stehen bleiben. Sollten durch die extreme Trockenheit in den kommenden Jahren viele Bäume eingehen, müssen wir jetzt massiv in vorhandene Lücken nachpflanzen, um kein böses Erwachen zu erleben.

Die Verwaltung hat verschiedene Lösungsansätze, um die Bäume ein wenig vor der Hitze schützen zu können. Jungbäume erhalten Bewässerungssäcke und im vergangenen Sommer konnte die Feuerwehr 295 große Bäume bewässern. Was kann aus Ihrer Sicht noch getan werden?

Wir sind uns in der BiB darüber einig, dass wir die Bürger mehr in die Pflicht nehmen müssen und auch können. Eine Möglichkeit wäre ein Baumpaten-Projekt, aber diese Idee muss erst richtig ausgestaltet werden. Man könnte in diesem Zusammenhang finanzielle Anreize schaffen. Das sind aber alles noch ungelegte Eier.

MASUNAGA

designed by

Kenzo Takada



Die Brillen des Kaisers.

Jetzt bei Schmelzer Augenoptik.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



So viele Teilnehmer wie noch nie zuvor: Der Silvester-Crosslauf des BSC Fortuna Glienicke lockte wieder hunderte Läufer aus der Region und Deutschland an.

FAMILIÄRE ATMOSPHÄRE BEIM 9. SILVESTER-CROSSLAUF DES BSC FORTUNA GLIENICKE

Mit Rekord ins neue Jahr

(af) Mit einem Teilnehmerrekord ist der 9. Silvester-Crosslauf des BSC Fortuna Glienicke über die Bühne gegangen. Bei besten äußeren Bedingungen und Temperaturen knapp über Null Grad überquerten 413 Läuferinnen und Läufer im Stadion Bieselheide die Ziellinie. Im vergangenen Jahr zählte der Veranstalter 307. „Wir sind über den enormen Zulauf sehr glücklich. Der Silvester-Crosslauf ist zu einem Familienevent geworden, als Auf-

takt für den Silvestertag“, sagte Vereinsvorsitzender Frank Ribak. Das schöne Wetter habe dem BSC Fortuna in die Karten gespielt.

Mit den äußeren Bedingungen kam vor allem der Sieger über die Acht-Kilometer-Strecke klar. Niklas Schöning (Stahl Hennigsdorf) nahm bereits zum vierten Mal teil und verteidigte seinen Titel aus dem Vorjahr souverän. Er bewältigte den Parcours in 28:46 Minuten. An den Stre-

ckenrekord von Daniel Naumann, der die Distanz 2015 in 28:22 Minuten bewältigte, kam er aber nicht ganz heran. „Ich freue mich über den Sieg, auch wenn eine gute Zeit mein eigentliches Ziel war“, sagte er. Dagegen sah man Maximilian Wegert (Laufpark Stechlin) seine Enttäuschung an. In 31:12 Minuten überquerte er als Zweitplatzierter die Ziellinie. „Ich wollte unbedingt den Streckenrekord laufen, aber nach einem Kilometer musste ich auf-

Anzeige



RESTAURANT MORGENLAND

TÜRKISCH-ORIENTALISCHE SPEISEN
WEIN & MEHR



EISENFELDT.DE

Laufende Ausstellung des Fotografen
Erik Eisenfeldt bis 29. Februar 2020

Neue Öffnungszeiten

Montag Ruhetag

Dienstag - Sonntag, sowie Feiertage ab 12:00 Uhr

Außerhalb unserer Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Düsterhauptstr. 1 · 13469 Berlin

Tel. 030 403 95 995 · info@morgen-land.de · www.morgen-land.de



grund von Hüftbeschwerden das Tempo herausnehmen. Ich habe danach nur noch die Strecke genossen“, sagte Wegert. Beste Frau über die acht Kilometer wurde wie schon 2018 Dr. Annika Holland in 34:16 Minuten. Ihren im vergangenen Jahr aufgestellten Rekord von 33:41 Minuten konnte sie nicht einstellen.

Die Vier-Kilometer-Strecke gewann Tim Edzards in 14:22 Minuten. „Ich bin zum ersten Mal in Glienicke dabei. Ich besuche immer zum Jahresende meine Familie in Frohnau. Dieser Lauf war eine gute Vorbereitung auf die Hallensaison, die jetzt beginnt.“ Er laufe regelmäßig die 3.000 Meter. „Die Veranstaltung ist super organisiert und ich bin von vielen Menschen an der Strecke angefeuert worden“,

freute sich Edzards. „Der Parcours ist anspruchsvoll und verdient seinen Namen Crosslauf.“ Auch für Adrian Engel Rodriguez war der Lauf in Glienicke eine Premiere (19:21 Minuten). Er landete auf Platz zwei und lobte die familiäre Atmosphäre. „Diese Laufveranstaltung ist ein guter Anlass, um in das neue Jahr zu starten“, betonte der 19-Jährige. Lucia Wenske war über diese Distanz in 22:36 Minuten die schnellste Frau.

Weil sein bester Kumpel die Zwei-Kilometer-Strecke in Glienicke schon einmal gewonnen hatte, wollte es Kjell Scharfe ihm gleichtun. Der 13-Jährige vom SSV Hohen Neuendorf lief der Konkurrenz auf und davon und erreichte das Ziel in 11:22 Minuten. „Ich bin mit meiner Zeit sehr zu-

frieden und die Atmosphäre hier hat mich sehr motiviert“, sagte er. Lukas Reichert erreichte den zweiten Rang in 12:29 Minuten. Joselie John war in 12:44 Minuten das schnellste Mädchen.

Ein Extra-Lob gab es von BSC-Jugendwartin Ulrike Ribak für das Engagement der Vereinsmitglieder. „Ohne unsere vielen freiwilligen Helfer hätten wir diese Veranstaltung nicht organisieren und durchführen können. Vielen Dank für ihren Einsatz.“ Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung, gaben den Startschuss für die Erwachsenen und die Bambinis. Alle Ergebnisse und Platzierungen stehen auf der Internetseite des Klubs unter www.fortuna-glienicke.de.



Warten auf den Startschuss: Die Jungen und Mädchen wurden vor dem Bambinilauf über die 600 Meter noch einmal instruiert.

Anzeige

Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de

Mitglied im 



Katrin Balz Immobilien



Thema des Monats

S-BAHN-GEMEINDEN UND AG „NIEDERBARNIMER FLIESSLANDSCHAFT“
WOLLEN VERKEHRSPROBLEME LÖSEN

EU-Fördergelder für gemeinsames Verkehrskonzept

(sg) Ein tolles Geschenk zum Jahresbeginn wurde den S-Bahngemeinden am 7. Januar überbracht: der EU-Zuwendungsbescheid für die Erstellung des interkommunalen Verkehrskonzeptes „Niederbarnimer Fließlandschaft“ mit einer Fördersumme von 313.688,73 Euro. Bereits im vergangenen Monat ist damit begonnen worden, das Konzept auf den Weg zu bringen und die Mobilitätswende in den Gemeinden Glienicke/Nordbahn, Hohen Neuendorf, Birkenwerder und Mühlenbecker Land einzuläuten. Denn durch zunehmenden Pendlerverkehr, überfüllte Straßen und damit verbundene Lärmbelästigung, aber auch durch unzulängliche Angebote im öffentlichen Nahverkehr, droht den Gemeinden der Verkehrsinfarkt.

Vor knapp einem Jahr, am 11. Februar 2019, hatten die Gemeinden Birkenwerder, Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn sowie die Stadt Hohen Neuendorf die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur gemeinsamen Beantragung von Fördermitteln zur Erarbeitung eines interkommunalen Verkehrskonzeptes unterzeichnet. Im Auftrag der vier S-Bahn-Gemeinden hatte Glienicke kommissarisch am 12. März 2019 einen Antrag auf Zuwendung bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) für das Programm „Mobilität“ gestellt, in dessen Rahmen Fördermittel der Europäischen Union vergeben werden. Mit Erfolg: Am 19. Dezember 2019 kam der Bescheid. Von den benö-

tigten Projektgeldern in Höhe von 390.000 Euro werden 80 Prozent gefördert. Die Differenz von 76.311,27 Euro zur Erstellung des Konzeptes teilen die Gemeinden untereinander auf.

Beantragt und bewilligt wurden Mittel für die Bearbeitung folgender Teilkonzepte: Radverkehrskonzept, Managementkonzept für den Durchgangsverkehr, Konzept für Ergänzungsangebote im ÖPNV, Konzept „Umsteigen auf die Bahn“, Konzept für Maßnahmen zur ganzheitlichen Förderung des Umweltverbundes, Konzept zur Bürgerbeteiligung sowie Information und Dokumentation. Beantragt, aber nicht bewilligt wurden Mittel für ein Pilotprojekt „Carsharing“ für Birkenwer-



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung

der und das Konzept „Elektromobilität“ für alle vier Gemeinden. Die dafür nötigen Kosten von etwa 11.000 Euro wollen die Kommunen alleine tragen.

Länderübergreifend denken

Die Vertreter der vier Gemeinden haben hohe Erwartungen. Begrüßt wird die weitere Zusammenarbeit mit den Berliner Bezirken Pankow und Reinickendorf. „Das Problem hört nicht an der Stadtgrenze auf, sondern muss länderübergreifend betrachtet werden“, stellt Dr. Hans G. Oberlack klar. Eine der entscheidenden Fragen für ihn ist es zu klären, „woher der Verkehr kommt und wohin er will“. Glienickes Bürgermeister wünscht sich eine verlässliche und solide Datenbasis, anhand derer sich Engpässe erkennen und schlussendlich auch beseitigen lassen. „Die eigentliche Arbeit kommt erst noch“, so Oberlack.

Birkenwerders Bürgermeister Stephan Zimniok hofft auf einen Lösungsansatz, „wie zukünftig mit dem Verkehr und vor allem mit dem Ist-Zustand umgegangen werden soll“. Seiner Meinung nach muss jede Art von Verkehr in die Betrachtungen einbezogen werden. Er bedauert es sehr, dass das Thema Carsharing als Teilkonzept nicht förderfähig ist. „Gerade in Ballungsräumen, in denen wir uns befinden, macht ein solches Angebot Sinn“, findet Zimniok.

Als Bürgermeister des Mühlenbecker Landes erhofft sich Filippo Smaldino „einen Wegweiser für die nächsten Jahrzehnte sowie eine Draufsicht, die weit über die Landesgrenzen hinausgeht“. Gleichzeitig bittet er die Menschen um etwas Geduld,



Freuen sich über EU-Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung: (v.l.) Alexander Tönnies, stellvertretender Bürgermeister von Hohen Neuendorf, Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Filippo Smaldino, Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land, Stephan Zimniok, Bürgermeister von Birkenwerder, sowie Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung aus Glienicke/Nordbahn

„wir müssen zukunftsgerichtet denken und Prioritäten setzen“, das werde Zeit kosten und auch wehtun, machte er deutlich. Dem schließt sich Glienickes Vorsitzender der Gemeindevertretung, Uwe Klein, an. Außerdem stehe der Klimaschutz für ihn ganz oben auf der Anforderungsliste des neuen und modernen Verkehrskonzepts.

Bürgerbeteiligung steht im Mittelpunkt

Alexander Tönnies, stellvertretender Bürgermeister von Hohen Neuendorf, sieht in dem gemeinsamen Vorhaben eine große Chance. Jedoch sollten erst die Angebote geschaffen werden, um den Verkehrskollaps entgegenzuwirken. Seiner Ansicht nach „ist jeder Bürger Bestandteil des Problems und kann einen Beitrag leisten“.

Laut Glienickes Bauamtsleiter Peter Staamann ist Bürgerbeteiligung ein wesentlicher Bestandteil des Leistungspaketes und Bedingung der Förderung des interkommunalen Verkehrskonzeptes „Niederbarnimer Fließlandschaft“. Dies kann beispielsweise in Form von Workshops und öffentlichen Diskussionen stattfinden. „Was davon genau und wie umgesetzt wird, hat das beauftragte Büro zu



Zunehmender Pendlerverkehr macht Glienicke/Nordbahn zu schaffen: Jeden Tag fahren Tausende von Autos und Lastwagen nach und von Berlin durch die Gemeinde. Mit der Erstellung des interkommunalen Verkehrskonzeptes „Niederbarnimer Fließlandschaft“ erhofft sich Glienicke neue Lösungsansätze, um den Verkehr zu entzerren.

entscheiden“, so Staamann. Im Januar gab es ein erstes Arbeitstreffen mit den Planern des Berliner Büros Gertz-Gutsche-Rümenapp, das den Auftrag im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung er-

hielt. Die Ergebnisse der Analysen sowie die Handlungsempfehlungen für die vier Gemeinden, aber auch ortsübergreifenden Vorschläge, werden Anfang bis Mitte 2021 erwartet.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de



SCHÄDEN BELAUFEN SICH VORAUSSICHTLICH AUF VIERSTELLIGEN EURO-BETRAG

Jugendclub und Mensa Ziel von Vandalismus

(GK) Unser erst vor zwei Monaten offiziell eröffneter Jugendclub „First Floor“ ist zwischen den Feiertagen das Ziel von Vandalismus geworden. „Wir haben eine Anzeige gegen Unbekannt wegen Hausfriedensbruchs und Vandalismus gestellt“, sagte Jugendsozialarbeiter Andreas Brandt. Er zeigte sich über das Ausmaß der Schäden schockiert.

So haben sich Unbefugte Zutritt zu dem Gelände verschafft, indem sie den Zaun umbogen und somit auf den Vorbereich des Jugendclubs gelangen konnten. „Auf der Terrasse ist eine Feuerwerksbatterie gezündet worden, so dass die Feuerwerkskörper absichtlich gegen die darüber befindliche Decke knallten“, sagte Brandt. Eine bloße Reinigung der schwarzen Flecken an der Decke und auf dem Holzboden der Terrasse dürften ins Leere laufen. Des Weiteren verunstalteten Schmauchspuren die

Fensterfront des Eingangsbereiches. Doch damit nicht genug: Die Vandalen hinterließen die Terrasse in einem mit Feuerwerkskörpern zugemüllten Zustand.

Zuvor hatten Unbekannte die Frontscheibe der Mensa und den Briefkasten der Grundschule komplett zerstört. Auch

der erst kürzlich vom Bauhof aufgebaute Handlauf für die provisorische Rampe an der Skaterbahn wurde das Opfer reiner Zerstörungswut.

Die Schäden belaufen sich voraussichtlich auf einen hohen vierstelligen Euro-Betrag.



Pure Zerstörungswut: Der Briefkasten der Grundschule ist nicht mehr nutzbar.



Kaputt: Die zerstörte Fensterfront musste Anfang Januar provisorisch durch Spanplatten ersetzt werden.



Reste eines abgebrannten Feuerwerks: Sowohl der Zugang als auch die Terrasse des Jugendclubs sind mit Schmauchspuren übersät.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



RENAULT
Passion for life

Der neue Renault CAPTUR

So vielseitig wie Sie



Sichern Sie sich jetzt kostenlose Winterkomplettreder.*

Renault Captur LIFE TCe 100

ab

14.990,- €

- 16-Zoll-Leichtmetallräder „Vilegia“ • Rücksitzbank asymmetrisch (1/3 zu 2/3 umklappbar) • Berganfahrhilfe
- Elektrisch einstell- und beheizbare Außenspiegel • Elektrische Fensterheber vorne und hinten mit Impulsschaltung

Renault Captur TCe 100, Benzin, 74 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,1; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 116 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Captur: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,6 – 4,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 125 – 107 g/km, Energieeffizienzklasse: C – A (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Captur INTENS mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, www.autohaus-glienicke.de

*Gültig für vier Winterkomplettreder. Reifenformat und Felgendesign nach Verfügbarkeit. Ein Angebot für Privatkunden, gültig bei Kaufantrag bis 29.02.2020 und Zulassung bis 30.04.2020.

FÜNF JAHRE „SÜSSE GELÜSTE“

Selbstgemachtes Eis und andere Köstlichkeiten

(sg) Vor fünf Jahren, im Februar 2015, eröffnete in der Galerie Sonnengarten das Eiscafé „Süße Gelüste“. Seitdem hat es sich bei den Glienickern zur festen Größe etabliert – sommers wie winters.

„Wie die Zeit vergeht. Fünf Jahre ‚Süße Gelüste‘ kommen mir so kurz vor“, sagt Jeanette Enßlin während ihrer Jubiläumsparty. Einige werden ihr Eiscafé im Sonnengarten noch unter dem Namen „Eisrausch“ kennen. „Leider war der Name vergeben und ich wollte keine rechtlichen Probleme bekommen“, erklärt die Inhaberin die Namensänderung. Außerdem passe „Süße Gelüste“ besser zum Angebot, auch wenn der Schwerpunkt eindeutig auf dem Eis liege. Dieses stellt Enßlin nach altem Familienrezept her.

Jetzt im Winter ist das Angebot der täglich wechselnden Sorten etwas kleiner, von den drei Softeismaschinen läuft nur eine. Daneben gibt es diverse Waffeln, Kuchen und Kaffee. Aber auch Herzhaftes steht auf der Karte. „Der Zwiebelkuchen und die Soljanka kommen bei den Kunden im Moment super an“, freut sich die Eismacherin, die studierte Betriebswirtin ist. Die gebürtige Schwerinerin arbeitete in mehreren großen Unternehmen wie Daimler als Wirtschaftsprüferin, bis sie sich vor fünf Jahren aus familiären Gründen für die Selbstständigkeit entschied.

Apropos, Familie: Mit dem Thema Eisherstellung kam die zweifache Mutter be-



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack überreichte Jeanette Enßlin zum 5. Geburtstag ein paar Frühlingsblumen.

reits als Kind in Kontakt. Ihre Eltern besaßen in Schwerin seit 1986 einen Eisladen. „Für unser Softeis waren wir in der Gegend berühmt“, sagt Enßlin stolz. Inzwischen ist das Schweriner Café verkauft und die Tradition wird in Glienicke gebührend fortgeführt. Ob der Weg in die Selbstständigkeit die richtige Entscheidung gewesen sei? „Mal ja, mal nein“, resümiert Enßlin. Traurig findet sie, dass im Sonnen-

garten so viel Leerstand vorherrscht und wenig neue Kunden kommen. „Ich bin die letzte neue Mieterin“, sagt Enßlin. Über mehr Laufkundschaft würde sie sich freuen, obgleich sie sehr froh über ihre treuen Stammkunden ist. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack findet des Öfteren den Weg in die Märkische Allee, um einen Cappuccino zu trinken oder eine Marzipan-Waffel zu essen.

Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



Winterdienst



Gehwegreinigung



Hausmeister-Service



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Glasreinigung



Teppichreinigung

Gebäudereinigung Knoll GmbH

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

Wir stellen ein:
Erfahrene/r
Einbauküchenberater/in
(m/w/d) in Voll-/Teilzeit



**Berlin-Reinickendorf
Am Kurt-Schumacher-Platz**

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 – 2020 • 122 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

122 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.
Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen
Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie**
gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition
unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke
spürbar entlasten.

Wohnen – Schlafen – Dielen

Die **große Typenvielfalt**
unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.
Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
Eine umfangreiche Holz Auswahl
rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach
Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

62 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
unterstreichen den **individuellen Geschmack.**
Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
Einbau in Dachschrägen und Nischen.
In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu
beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!*

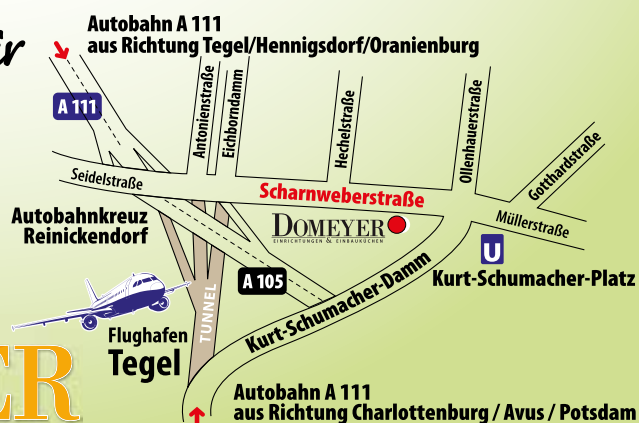
Kompetenz seit 122 Jahren ...

1898 – 2020
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



**Kostenlos
in unserem
Parkhaus**

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 11. DEZEMBER

Am Waldspielplatz scheiden sich die Geister

(af) Mit der Inbetriebnahme des Kiezbusses im April vergangenen Jahres gehen zwei „Kinderkrankheiten“ einher. Der Ausschuss beriet darüber, wie man diese in Zukunft abstellen kann. Des Weiteren lehnte er den Bau einer Schallschutzwand um den Waldspielplatz ab. Die Entsorgung von Straßenlaub soll nach dem Wunsch einer Mehrheit der Ausschussmitglieder die Gemeinde übernehmen. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Optimierung des Fahrplanes und verbesserte Taktung

Zwar erfreut sich der Kiezbuss in der Gemeinde immer größerer Beliebtheit, jedoch haben die gesammelten Erfahrungswerte gezeigt, dass an zwei Stellschrauben noch gedreht werden muss. Zum einen geht es um eine Optimierung des Fahrplanes von Bus und S-Bahn und zum anderen sollen die Fahrzeiten abends reduziert werden, um Kapazitäten für die Vormittags- beziehungsweise Nachmittagszeit zu schaffen. Kurt Beckers vom Seniorenbeirat schlug vor, den Kiezbuss nach Frohnau von 8.30 Uhr bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr fahren zu lassen. „Die älteren Menschen müssen in die Lage versetzt werden können, ihre Arzttermine wahrzunehmen“, sagte er. Im Gegenzug plädierte er dafür, alle Fahrten nach 18.30 Uhr zu streichen. Vor allem bei der Taktung läuft es derzeit noch nicht rund. Der Tenor: Kommt der Bus in Frohnau an, müssen die Fahrgäste hetzen, um die S-Bahn noch zu erreichen. Wer von Frohnau aus die S-Bahn nehmen will, verpasst den Anschluss knapp. Susann Cersowsky, Mitarbeiterin bei der Oberhavel Holding, sagte zu, den Anschluss der Linie 806 nach Hermsdorf besser unterzubringen. Jedoch erteilte sie dem Wunsch vieler Ausschussmitglieder eine Absage, den Kiezbuss nach Frohnau auch in der Mittagszeit fahren zu lassen. „Wir brauchen alle Busse bis 15 Uhr für den Transport der Schü-

ler.“ Für eine zusätzliche Taktung müsste in neue Busse investiert werden. Während sich Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) gegen eine Streichung der Fahrten nach 18 Uhr aussprach, bezeichnete Michael Eggenstein (AfD) das Kiezbuss-Projekt als „riesige Geldverschwendung“. Wir diskutieren ein Luxusproblem, denn wir haben eine Parallelverbindung geschaffen.“ Er befürchte, dass man die Fahrgäste nur aus dem einen Bus hole, um sie in den anderen reinzusetzen. Dagegen schlug Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) vor, die Linie 806 nach Hermsdorf in Glienicke zu teilen. So könnten die Bürger auch in der Mittagszeit nach Frohnau fahren.

Schallschutzwand würde 50.000 Euro kosten

Eine schalltechnische Untersuchung des Lärms auf dem Waldspielplatz hat ergeben, dass es über den gesamten Zeitraum einen gleichmäßigen Emissionspegel gibt, der Maßnahmen nach sich ziehen muss. In diesem Zusammenhang diskutierten die betroffenen Anwohner und die Ausschussmitglieder über den Bau einer Schallschutzwand. An der östlichen Seite soll eine vier Meter hohe und entlang der Breitscheidstraße eine 2,50 hohe Mauer vor dem Kinderlärm schützen. Ein Einwohner bezifferte die Kosten pro laufenden Meter auf 1.000 Euro inklusive Installation. Bei einer Länge von 50 Me-

tern müsste die Gemeinde 50.000 Euro in die Hand nehmen. Wie schon im vergangenen Ausschuss sprach sich eine Mehrheit für die Anpassung der Öffnungszeiten und ein einseitiges Parken in der Breitscheidstraße aus. „Kinderlärm ist laut Gesetz zu akzeptieren. Wenn der Nachbar auf der westlichen Seite auch noch auf die Idee kommt, einen Wall bauen zu wollen, mauern wir unsere Kinder ein“, sagte Wolfgang Krummrey, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU/Freien Demokraten. Auch Martin Jablonski-Zimare, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, hielt es nicht für vermittelbar, den Spielplatz einzuzäunen, obwohl er den Frust der Anwohner verstehen könne. Dagegen bezeichnete eine Grundstücksbesitzerin, die in unmittelbarer Nähe zur Anlage wohnt, den Spielplatz als Fehlplanung. „Uns hat der Spielplatz 20 Jahre lang nicht gestört. Er hat eine Randlage und ist ursprünglich nicht für Kinder aus der Umgebung konzipiert worden. Viele Berliner kommen mit Autos“, sagte sie. Vor allem die Aufenthaltshäuschen laden die Eltern zu einem längeren Picknick ein. Das sei aber nicht die Aufgabe eines Spielplatzes für Kinder, monierte Eggenstein. Er schlug daher vor, das Aufenthaltshäuschen in der Nähe des Eingangs auf den Wasserspielplatz im Sonnengarten zu versetzen. Christian Hortien (GBL) wiederholte seine Kritik an dem Versuch, den Spielplatz unattraktiv machen zu wollen. „Es hört sich ungerecht an, aber es gehört zum Lebensrisiko, wenn man an einem Spielplatz wohnt.“

Straßenlaub-Entsorgung sollen alle bezahlen

Wohin mit dem Laub der Straßenbäume? Diese Fragen stellen sich die Ausschussmitglieder schon seit einiger Zeit. Die Verwaltung stellte nun einige Varianten zur Laubentsorgung vor. Ein Entwurf sieht die Eigenverantwortung der Bürger beim Fegen und der Entsorgung vor, ein anderer schlägt einen Mix vor (der Bürger fegt, die Gemeinde entsorgt) und die letzte Möglichkeit zieht ein Fegen und Entsorgen des Laubes durch die Gemeinde in Erwägung. Mit letzterer Variante sind Kosten verbunden, die eventuell über eine Gebühr finanziert werden.

Anzeige



scios
Deine Akademie für moderne Medizin

**ENDLICH SCHMERZFREI
- OHNE OPERATION?**

Naturheilpraxis Angela Henneke
Tel: 03303 - 51 86 183
www.scios.de

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack stellte klar, dass man derzeit eine Lösung des Problems habe. Und das sei die Straßenreinigungssatzung. Diese schreibt vor, dass die Bürger die Blätter von 4.500 Straßenbäumen jährlich auf eigene Kosten entsorgen müssen. „Es wird der Eindruck erweckt, dass wir keine Lösung haben. Es gibt sie, mit der aber nicht alle einverstanden sind.“ Hortien entgegnete und sagte, dass der Gemeindevertretung zustehe, eine neue Satzung zu verabschieden. Zudem seien die Varianten der Verwaltung so gerechnet worden, dass es sehr teuer wird. „Wir sind gezwungen, den Bürgern eine Lösung zu bieten.“ Dies sei aber nicht die Biotonne. Hintergrund: Der gute alte Laubsack hat bald ausgedient. Er soll spätestens 2021 aus dem Abfall-Entsorgungsangebot des Kreises verschwinden.

Daher kann sich Hortien eine Solidarlage zur Finanzierung der Entsorgung von Straßenlaub vorstellen. „Ich nehme es als Nicht-Baumbesitzer in Kauf, dafür mit zu bezahlen.“ Auch Wundermann sprach sich dafür aus, dass die Gemein-



Neuer Vorschlag: Gemeinde soll das Laub entsorgen und der Bürger muss bezahlen.

de für die Entsorgung des Straßenlaubs eine Lösung zur Verfügung stellen solle. Und: „Alle Bürger sollen dafür zahlen.“

Mit Blick auf die Abschaffung der Laubsäcke und der Einführung der Biotonne als neue Entsorgungsmöglichkeit für Straßenlaub sagte Oberlack: „Ich sehe nicht ein, dass die Gemeinde das ausbaden muss, was uns der Kreistag eingebrockt hat.“ Eine Zusammenarbeit in dieser Frage schlug Susanne Kübler (SPD/PIRATEN) vor. „Der Bürger fegt und es gibt eine zentrale Entsorgung, zum Beispiel im S-Bahnbereich.“ Sabine Nemitz-Pollmann (CDU/Freie Demokraten) und Eggenstein schlugen der Verwaltung vor, mit dem Kreis beziehungsweise mit dem Entsorger AWU über eine weitere Nutzung von Laubsäcken durch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn zu sprechen und dadurch entstehende Kosten zu prüfen. „Auch die AWU hat ein wirtschaftliches Interesse daran, dass es weiter geht“, sagte Eggenstein. Des Weiteren empfahl eine Mehrheit, dass die Gemeinde die Entsorgung des Straßenlaubes übernehmen soll.

Anzeigen

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker



VON KOPF BIS FUß

Studio für ganzheitliche Kosmetik

13. Februar 2020 von 9.30 - 16.00 Uhr

Wir freuen uns für Sie, die Firma
Chris Farrell Cosmetics
in unseren Studio begrüßen zu können.

Wir bieten Ihnen eine professionelle Hautanalyse & Produktberatung, gepaart mit einem Beauty Highlight zum Wohlfühlen an.

Kosmetik zum Anfassen, Spüren und zum mit nach Hause nehmen.

35,- €

(die beim Produktkauf verrechnet werden).

Terminvereinbarung unter 033056 40 67 16.

Von Kopf bis Fuß
Sabine Hoheisel
Schönfließer Str. 13
16548 Glienicke



SONDERSITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR UMWELT, PLANEN, BAUEN UND WOHNEN
UND DES AUSSCHUSSES FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 12. DEZEMBER 2019

Machbarkeitsstudie zum Grundschülerweiterungsbau vorgestellt

(af) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn plant für die Zukunft. Das Unternehmen Gruppe Planwerk GmbH stellte eine Machbarkeitsstudie für einen Grundschülerweiterungsbau (Haus 6) auf dem östlichen Teil des Geländes der heutigen Grundschule vor. Die Sondersitzung leiteten Uwe Klein (Sozialausschuss, SPD/PIRATEN) und Jörg Rathmer (Umweltausschuss, CDU/Freie Demokraten).

Die Schule der Zukunft. Wie soll sie aussehen? Unter anderem geht es darum, sich von der üblichen Raumstruktur zu verabschieden. Stattdessen sollen Räume zu funktionalen Einheiten zusammengefasst werden. Das Schulgebäude soll dann in sogenannte Compartments (Abteile) aufgeteilt werden. Aufgrund einer erwarteten Fünfstufigkeit der Klassen sowie der Umsetzung der Inklusionsstrategie „Gemeinsam Lernen“ ist ein Neubau laut Studie erforderlich. Des Weiteren ergibt sich ein Bedarf, der bereits aus bestehenden räumlichen und funktionalen Defiziten im Schulbetrieb hervorgeht. Dabei prüfte die beauftragte Planungsgesellschaft die Eignung eines Neubaus auf dem östlichen Schulgrundstück sowie des östlich angrenzenden Parkplatz-Grundstücks. Durch den angedachten Wegfall des Hauses 1, in dem unter anderem neun Klassenräume untergebracht sind, entsteht ein zusätzlicher Bedarf an Fläche. Die Studie geht im Falle eines Neubaus für die Jahrgangsstufen 1 bis 3 davon aus, dass 15 neue Klassenräume benötigt werden. Außerdem würde eine neue Men-

sa mit einem Mehrzweckbereich zusätzlichen Platz einfordern.

Im Hort bestünden nach Aussage von Antje Hendriks von der Planungsgesellschaft „Gruppe Planwerk“ erhebliche Defizite. Die pädagogische Nutzfläche sei für 370 Hortplätze zu gering, zumal in Zukunft sogar mit 390 Plätzen geplant werde. Die Hortküche und der Garderobenbereich seien ebenfalls zu klein. Die Studie berücksichtigte auch die Ergebnisse des Workshops von Schule und der Arbeitsgruppe Erweiterung und Umbau Grundschulcampus (AG EUG). So sollen im Neubau neben den Schülerinnen und Schülern der drei Jahrgangsstufen auch die Kinder- und Jugendbibliothek, die Mensa/Veranstaltungsbereich zuzüglich einer Küche sowie eine Lehrküche, Inklusionsräume, ein Musikraum und ein zweiter Kunstraum untergebracht werden. Die AG EUG geht bei der Verlagerung einiger Funktionen davon aus, dass Räumlichkeiten frei werden, die somit durch den Hort sowie durch die Schulsozialarbeit und Inklusionsangebote genutzt werden können. Dabei sehe die Umnutzung von Haus 2 un-

ter anderem einen öffentlichen Zugang (Großteil der Schulverwaltung, Schulsozialarbeit, Sonderpädagogik) vor. Auch die Schaffung von modernen Räumlichkeiten für die Jahrgangsstufen 4 bis 6 in den Häusern 2 bis 4 sowie eine komplette und kompakte Unterbringung des Hortes (einschließlich der zusätzlich benötigten 515 m²) in den Häusern 4 und 5 ist vorgesehen. Laut der Studie plant die AG EUG für den Neubau mit einer Nutzungsfläche von 4.039 m², die Empfehlung der Gruppe Planwerk geht von 3.124 m² aus. Nach Vorstellungen der AG EUG soll die Brutto-Grundfläche des Schulerweiterungsbaus 5.452 m² betragen. Die Kosten dafür würden sich auf 9,814 Millionen Euro belaufen. Die Empfehlung der Gruppe Planwerk sieht eine Brutto-Grundfläche von 4.217 m² vor, was mit 7,591 Millionen Euro zu Buche schlagen würde.

Die Ausschüsse verständigten sich auf folgende weitere Vorgehensweise:

- Der Sozialausschuss beschäftigt sich mit dem Bedarf (eine Beschlussvorlage aus dem Sozialausschuss geht zur Abstimmung in die GVT),
- der Umweltausschuss befasst sich mit der Unterbringung der Fläche (Beschlussvorlage für GVT),
- der Haupt- und Finanzausschuss prüft die Möglichkeiten der Beantragung von Fördergeldern.

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 15. DEZEMBER

Politikum um zweiten Kunststessel ist beendet

(sg) Die letzte Sitzung der Gemeindevertreter war von Konsens geprägt. Viele Themen, die auf der Agenda standen und bereits Gegenstand vorangegangener Sitzungen waren, konnten abschließend besprochen werden. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD/PIRATEN).

Weg frei für den neuen Kitavertrag und neue Kitagebürensatzung

Zur Sicherstellung der Kindertagesbetreuung und der Finanzierung der bedarfsgerechten Betreuung existiert seit 2004 zwischen dem Kreis Oberhavel und den Städten und Gemeinden ein öffentlich-rechtlicher Vertrag. Dieser muss aufgrund neuer Gesetze angepasst werden. Der Landkreis

kündigte aus diesem Grund den bestehenden Vertrag zum 31. Dezember 2020 und bietet ab 1. Januar 2021 einen neuen Vertrag an. Um sicherzustellen, dass der Aufwand zur Erarbeitung eines neuen Vertrags aller Kommunen mit dem Landkreis betrieben werden soll, ist eine unverbindliche Absichtserklärung zum Abschluss Voraussetzung. Die Mitglieder der Gemeindevertretung sind sich einig, mit dem Landkreis

in Verhandlungen zu gehen, um am Ende den Vertrag auch inhaltlich mitzugestalten und den veränderten Rahmenbedingungen und Interessenlagen von Kommune und Elternschaft Rechnung zu tragen.

Weiter stimmten die Gemeindevertreter einer Anpassung der Kitagebürensatzung sowie einer Anpassung der Aufwandsentschädigung von Tagespflegepersonen zu. Gemäß des GVT-Beschlusses Nr. 392-38/13 vom 20. November 2013 sollen die Aufwandsentschädigungen entsprechend der Tarifabschlüsse für den öffentlichen Dienst angepasst werden. Folglich

werden diese zum 1. März 2020 um 1,06 Prozent angehoben.

Subventionierung der Friedhofsgebühren beschlossen

Bereits mehrfach diskutiert, in der letzten GVT-Sitzung mehrheitlich beschlossen: Bei den Friedhofsgebühren wird auf den Ausgleich der eingetretenen Kostenunterdeckung in der Nachkalkulation für 2017 und 2018 verzichtet. Die Summe für beide Jahre beträgt 85.253,25 Euro.

Für den Beschlussvorschlag eines Verzichtes auf Ausgleich der Kostenunterdeckung in der Vorkalkulation für 2019 und 2020 gab es nach namentlicher Abstimmung keine Mehrheit.

Privater Baumschutz wird gefördert

Um den grünen Ortscharakter Glienicke zu wahren, soll die private Baumpflege sowie die Neupflanzung auf Privatgrundstücken in der Gemeinde unterstützt werden. Im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes sind zudem Maßnahmen förderfähig, die an schützenswerten Bäumen durchgeführt werden. An dieser Stelle gab es seitens BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Klärungsbedarf: „Um wie viele schützenswerte Bäume handelt es sich und wie wird dies festgelegt“, wollte Petra Bajorat-Kollegger wissen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack erläuterte, dass die Bäume in den B-Plänen eingetragen, aber datenmäßig nicht leicht erfassbar seien, „da die Bäume nur eingezeichnet sind“. Christian Hortien (GBL) ergänzte, dass es sich um etwa 150 Bäume handle. Für das über drei Jahre laufende Förderprojekt wurden 45.000 Euro im Haushalt 2020 eingestellt. Die Ge-

meindevertretung folgte der Empfehlung des Ausschusses für Umwelt, Planen und Bauen einstimmig. Es sei allerdings nicht absehbar, wie viele Anträge gestellt werden und inwiefern die zur Verfügung gestellten Mittel auskömmlich sind. Hierzu werde es jährlich Berichte geben.

Weitere 120.000 Euro wurden mehrheitlich für die Straßenbaumpflegearbeiten bewilligt. Auf Nachfrage von Michael Eggenstein (AfD), wie die Summe zustande komme, erläuterte Dr. Oberlack, dass die Pflege alter Bäume „aufgrund der vielen Ausästungen und des dementsprechend hohen Pflegeaufwandes“ sehr teuer sei. „Es gibt Gemeinden, die Bäume pflanzen, die maximal 30 Jahre leben und dann gefällt werden. Dazu haben wir uns nicht entschlossen. Wir haben alte Bäume und den damit verbundenen Pflegeaufwand zu stemmen“, ergänzte er.

Der zweite Sessel darf bleiben

Ein Thema, das bereits Gegenstand vieler hitziger Diskussionen war, ist die Sitzgruppe der Künstlerin Christine Gersch. Ihr Mosaik-Ensemble im Parc de Plobannalec-Lesconil enthält ein Sofa, einen Tisch, einen Hocker sowie zwei Sessel, obgleich das Angebot für die Sitzgruppe nur einen Sessel enthielt und im Haushalt 2018 nur Mittel für einen Sessel eingestellt worden waren. Die Künstlerin hatte den zweiten Sessel angefertigt, da die Sitzgruppe aus ihrer Sicht ohne diesen unvollständig wäre. Sie bedauere den Irrtum sehr und wolle keine „hässlichen Diskussionen herbeiführen“. Sie hoffe, dass die Gemeindevertretung die Haushaltsmittel in Höhe von 7.500 Euro für den zweiten Sessel freigeben wird. Die Künstlerin

KURZ UND KNAPP:

Am 5. Dezember 2019 wurde im Umweltausschuss durch den Planer die Situation der Dreifeldhalle erläutert. Es müssen dringend sicherheits- und brandschutztechnische Ausstattungen erfolgen, um die Halle sicher betreiben zu können.



Die Einrichtung einer Ampel in der Märkischen Allee/ Hauptstraße war im Sommer von der Verkehrsbehörde abgelehnt worden. Zur Verbesserung der Sicht wurde die Fällung eines Baumes angeregt. Die Überprüfung des Baumes durch den Baumschutzbereich ergab eine hohe Vitalität. Auch die Untere Naturschutzbehörde lehnt die Fällung ab. Nun muss die Straßenverkehrsbehörde eine Abwägung vornehmen.



In einem Gespräch zwischen Bezirksamt Reinickendorf, Verkehrslenkung Berlin, Landesbetrieb Straßenwesen und der Gemeinde Glienicke wurde vereinbart, dass im ersten Halbjahr 2020 Verkehrszählungen durchgeführt werden, um eine Koordination der Ampeln an der Schönfließer, der Haupt-, der Burgfrauenstraße und am Hermsdorfer Damm durchführen zu können.



Die Verwaltung war aufgefordert worden, eine Elektroschrottsammlung durch die Gemeinde zu prüfen. Die Antwort des Landkreises lautet, dass nur der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (Landkreis) und seine Beauftragte (AWU) sowie die Hersteller und Verreiber zur Entsorgung berechtigt sind.



Kann bleiben: der zweite Sessel der künstlerisch gestalteten Sitzgruppe im Parc de Plobannalec-Lesconil

bot einen Preisnachlass von zehn Prozent an. Unter den Gemeindevertretern wollte sich erneut eine Debatte ausbreiten, die laut Kathrin Kröger (SPD) und den Mitgliedern der SPD „bitte zu einem Ende gebracht werden sollte“. Die Abstimmung ergab ein knappes Ergebnis: Mit elf Ja-, acht Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen wurde die Sperrung der Haushaltsmittel für den zweiten Sessel aufgehoben.

Aufs 2020 verschoben

Wie es mit der Änderung der Hauptsatzung, der Ausrufung des Klimanotstandes und der damit verbundenen Einsetzung eines Ausschusses für Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie den Lärmaktionsplan für die Gemeinde weitergehen wird, soll 2020 entschieden werden. Die Tagesordnungspunkte wurden auf die nächsten Sitzungen verschoben.



DIE VERWALTUNG STELLT SICH VOR, TEIL 3: DAS EINWOHNERMELDEAMT

Von wegen lange Wartezeiten

(sg) Während es Berliner, aber auch Bürger anderer Städte schwer haben, kurzfristig einen Termin beim Einwohnermeldeamt zu bekommen, befinden sich die Glienicker in einer sehr komfortablen Situation: Kurze Wege, humane Wartezeiten und geduldige Mitarbeiter machen den Gang zur Behörde fast schon zum Vergnügen. Spätestens bei Bezug einer neuen Wohnung, Beantragung eines Reisepasses oder Personalausweises kommt jeder Bürger mit dem Einwohnermeldeamt in Kontakt. Doch wer glaubt, dies seien die einzigen Tätigkeitsfelder der Meldebehörde, wird über die umfänglichen Aufgaben staunen.

Diese unterteilen sich in Pflichtaufgaben sowie Aufgaben nach Weisung des Landkreises. Zu den Pflichtaufgaben zählen jegliche An-, Ab- und Ummeldungen, Ausstellung von Reisepässen und Personalausweisen, Beantragung von Führungszeugnissen, amtliche Beglaubigungen sowie Auskünfte aus dem Melde- sowie Gewerbezentralregister. Außerdem werden von den Mitarbeitern Bevölkerungsstatistiken angefertigt, „und das sind unglaublich viele“, sagt Nadine Baudis, eine der drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Einwohnermeldeamtes in Glienicke, liebevoll EMA genannt.

Weitere Aufgabenbereiche sind Angelegenheiten rund um den Führerschein: Erstanträge, Erweiterungen, Umstellung von alt auf neu etc. Wegen des eingeführten Pflichtumtauschs (siehe Seite 22) sei gerade da viel zu tun. „Man muss bei Ausstellung der Dokumente sehr konzentriert arbeiten“, sagt Sven Naumann. Allein bei den Pässen gibt es verschiedenste Varianten – vom Kinderreisepass über den Reisepass für Jugendliche unter 24 Jahre bis hin zum Zweit- oder Expressreisepass in verschiedenen Ausführungen und Laufzeiten, erklärt er. Konzentriertes und geduldiges Arbeiten sei nicht immer einfach. „Vor allem dann nicht, wenn während eines Gesprächs dauernd das Telefon klingelt oder Leute einfach hineinplatzen“, macht Baudis deutlich. Sie verweist die Bürger auf die Zeiten außerhalb der Sprechzeiten, „dann kommen wir auch nicht mit dem Datenschutz in Konflikt und können die Bürger ausführlich informieren“.

Vorher im Internet informieren

Wer dem Einwohnermeldeamt einen Besuch abstatten muss, sei also gut beraten, sich vorher im Internet auf der Homepage der Gemeinde über die notwendigen Unterlagen zu informieren. Baudis erklärt auch warum: „Es kommt nicht selten vor, dass wir die Leute wieder nach Hause schicken müssen, weil ein Teil der Unterlagen

fehlt. Das ist ärgerlich, wir arbeiten aber nach Gesetz und denken uns die Regeln nicht aus“. Klar, dass der eine oder andere sehr aufgebracht darauf reagiere. „Da hilft es nur ruhig zu bleiben“, sagt Sabine Wendland. In ihren elf Jahren Dienstzeit hat sie einiges erlebt: vom wütenden bis hin zum weinenden Bürger. Manche werden sogar so ungehalten und lassen Dinge durchs Zimmer fliegen. „Bei uns haben sich schon dramatische Szenen abgespielt“, erinnert sich die Verwaltungsfachangestellte.



Hauptaufgabe des Einwohnermeldeamtes ist die Ausstellung von Pässen sowie An-, Ab- und Ummeldungen.

Vom Umgang mit schwierigen Bürgern

In sogenannten Deeskalationsschulungen hat sie das notwendige Handwerkzeug erlernt, wie mit schwierigen Bürgern umzugehen ist. In den meisten Fällen löst sich alles in Wohlgefallen auf und die Leute gehen am Ende mit einem Lächeln nach Hause. Durch die überschaubaren Wege und kurzen Wartezeiten lassen sich fehlende Unterlagen meist auch am gleichen Tag nachreichen. „Wenn es gar nicht anders geht, kann man uns in Ausnahmefällen in Absprache auch mal außerhalb der Sprechzeiten aufsuchen“, fügt Naumann hinzu. Mit einem Blick nach Berlin sei das absoluter Luxus. „Bei uns hält man sich in der Regel nicht länger als 10 bis maximal

20 Minuten im Durchschnitt auf. Dienstag- oder Donnerstagnachmittag kann es schon mal etwas voller sein, oder vor den Ferien, wenn den Leuten einfällt, dass sie noch schnell einen neuen Reisepass brauchen“ – die drei Kollegen müssen schmunzeln.

Enger Austausch mit anderen Verwaltungsbereichen

Naumann bereitet die Arbeit im EMA nicht nur wegen der Nähe zum Bürger große Freude. Gerade die Abwechslung mache den Reiz aus. Um es mit den Worten von „Forrest Gump“ zu sagen, „es ist wie eine Schachtel Pralinen: Man weiß nie, was man bekommt. Jedes Gespräch ist anders, manche Fälle sind sogar eine richtige Herausforderung. Etwa, wenn eine achtköpfige Patchworkfamilie zusammenzieht – da kann es schon mal etwas komplizierter werden und auch länger dauern“, sagt Naumann. „Alle Familienmitglieder müssen erfasst und registriert werden, von allen werden die Pässe und von Minderjährigen auch die Einverständniserklärungen der leiblichen Eltern beziehungsweise der Erziehungsberechtigten benötigt.“ Viele Rennereien haben die EMA-Mitarbeiter auch, wenn Leute vergessen, sich bei einem Umzug ins Ausland abzumelden. „Eine Zusammenarbeit mit Ordnungsamt, Polizei und dem Standesamt kann dann schon mal vonnöten sein“, fügt Baudis hinzu. Aber auch bei anderen Problemen müssten die Ordnungshüter hinzugezogen werden.

Daten werden sensibel behandelt

Etwa, wenn eine Anmeldung mit gefälschten Dokumenten versucht wird oder jemand drei-, viermal in Folge einen Personalausweis beantragt und am Ende herauskommt, dass die Dokumente ins Ausland verkauft wurden. „Das ist alles schon vorgekommen. Mehr dürfen wir dazu nicht sagen“, verrät die Verwaltungsmitarbeiterin und verweist auf den Umgang mit den sensiblen Daten. „Wir geben nur auf schriftliche Anfrage Auskunft. Die Antragsteller müssen den Zweck ihrer Nachfrage nachweisen. In den meisten Fällen sind es Inkassobüros, Anwälte oder die Polizei, die Auskunft erbitten.“ Es muss also niemand Angst haben, dass seine Daten einfach so an Dritte weitergegeben werden.

DIE ZAHNÄRZTE

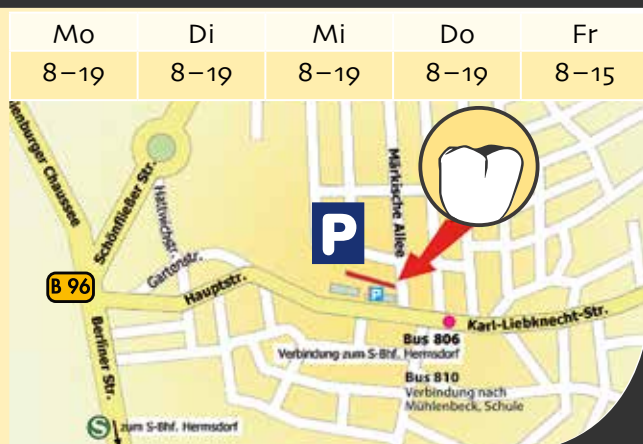
Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de



BAU DER REGENENTWÄSSERUNG IN DER NOHLSTRASSE ABGESCHLOSSEN

Maßnahmen gegen die Überflutung

(af) Überflutete Straßen, vollgelaufene Keller und Tiefgaragen: Das Regenereignis im Sommer 2017 hatte das Einzugsgebiet um die Nohlstraße, Staerkstraße und die Franz-Schubert-Straße einmal mehr schwer getroffen. Die Gemeinde Gliencke/Nordbahn hat als Konsequenz den Bau von sieben Sickerschächten in Auftrag gegeben. Die Arbeiten dauerten knapp drei Monate, die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 217.000 Euro.

Gerade der Standort Nohlstraße Ecke Franz-Schubert-Straße hatte sich in der Vergangenheit als neuralgischer Punkt herausgestellt. „Hier ist der tiefste Punkt, an dem das Wasser seine ganze Kraft entfalten konnte und einige Grundstücke überflutete“, sagte Ingenieur Christoph Bäske vom zuständigen Planungsbüro. Aus diesem Grund wurden in der Nohlstraße zwischen der B96 und der Hattwichstraße sieben Sickerschächte mit einer Tiefe von bis zu sieben Metern und einer Breite von 2,50 Metern gebaut. Damit soll der „schadlose“ Abfluss des Regenwassers bei einem 20-jährigen Regenereignis gewährleistet sein. An der Nohlstraße/Franz-Schubert-Straße befinden sich alleine drei Sickerschächte, die durch Rohre miteinander verbunden sind. Das Regenwasser fließt über die Straßenabläufe in die neuen Schächte. Dabei wird es über Filtersäcke vorgereinigt. Diese müssen regelmäßig gewartet und alle zwei Jahre ausgetauscht werden.



Eine runde Sache: (v.l.) Bauamtsleiter Peter Staamann, Ingenieur Christoph Bäske vom zuständigen Planungsbüro und die stellvertretende Bauamtsleiterin Kathrin Nickel begutachten einen neuen Sickerschacht.

Bekanntmachung der Wasser Nord GmbH & Co. KG

Die Wasser Nord passt zum 01.01.2020 den Grundpreis für die Zählergrößen bis Q3 10 an.

Preise ab 01.01.2020

Grundpreise

Der Grundpreis beträgt je Wasserzähler und Tag

Zählernennleistung Q3 in m³/h	Zählergrößen Bezeichnung	Grundpreis je Wasserzähler und Tag		
		alt	ab 01.01.2020	
bis 10 m³/h	bis Q3 10 bisher: QN 6	0,21 0,23	0,22 0,24	€/Tag netto €/Tag brutto*
ab 16 m³/h	ab Q3 10 bisher QN 10	0,36 0,36	0,36 0,39	€/Tag netto €/Tag brutto*

* Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Umsatzsteuer in Höhe von 7%

BÜRGERHAUSHALT 2020

Siegerprojekte werden umgesetzt

■ Von Ina Kaube

Die vierte Auflage des Bürgerhaushaltes erfreute sich wieder einer sehr hohen Beteiligung: 781 Bürgerinnen und Bürger nutzten ihr Stimmrecht am 16. November 2019 (Bericht in der letzten Ausgabe). Die Chance auf Bürgerbeteiligung wird in Glienicke ernst genommen und der Bürgerhaushalt als Instrument der direkten Demokratie hat sich in der Gemeinde etabliert. Insbesondere geht unser Dank an alle 120 Antragsteller, die sich engagiert und ihre Vorschläge für Glienicke eingereicht haben. Die Siegerprojekte wurden an die Fachabteilungen übergeben und wir wer-



den Sie auch in diesem Jahr regelmäßig über die Umsetzung der Projekte im Kurier und auf der Internetseite der Gemeinde informieren.

Bürgerhaushalt 2019 – Stand der Umsetzung der Siegerprojekte

Aus dem Bürgerhaushalt 2019 konnten 13 Projekte von den 15 Siegevorschlägen umgesetzt werden. Durch den Umzug der Kita „KinderGarten“ verzögerte sich die Anschaffung eines Sand- und Wassertisches (Nr. 92). Zunächst einmal wurde Ausschau gehalten nach einem geeigneten Platz in den neuen Räumen und nun kann dieser Vorschlag in diesem Jahr umgesetzt werden. Der Vorschlag Nr. 75 „Übergänge Fahrradwege durchgehend ohne Bordkanten gestalten“ konnte bisher noch nicht abgeschlossen werden. In der Karlstraße/Hubertusallee/Moskauer Straße gab es einen Ortstermin, bei dem festgestellt wurde, dass die Borde dort schon gemäß den Möglichkeiten der Barrierefreiheit hergestellt waren und somit kein Bedarf besteht. Vorschläge für neue Standorte können gerne noch in diesem Jahr genannt werden.



Bürgerhaushalt 2020 – Beginn der Umsetzung der Siegerprojekte – Trimm-Dich-Pfad

Im Januar trafen sich auf Einladung von Karsten Wundermann, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe, und der Gemeindeverwaltung interessierte Bürgerinnen und Bürger zu Gesprächen und einem regen Gedankenaustausch sowohl zu den möglichen Standorten, als auch zu den vielfältigen Geräten eines Trimm-Dich-Pfades. Beratend wirkte der Sportwissenschaftler Oliver Seitz mit. Es wurde eine Planungsgruppe gegründet, die sich den unterschiedlichen Interessen widmet und einen möglichst großen Konsens bei der Planung der Anlage anstrebt. Gerne können Sie uns Ihre Vorstellungen hierzu mitteilen, so dass die angestrebte Lösung möglichst bürgernah angegangen werden kann.

■ KONTAKT:

Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin: Ina Kaube, Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu, Telefon: 033056-69287

Übersicht der Planung zur Umsetzung der Siegerprojekte:

Vorschlags-Nr.	Siegervorschläge 2020	geplante Realisierung
1	Aufstellung von Laubsäcken für Straßenbäume	Mai 2020
2	Herzenswünsche-„Rote Nasen“ - Besucher-Clown und Tierbesuchsdienst im Angerhof	ganzjährig
3	Benefizkonzert im NGG	April 2020
4	Bürgersinn e.V. – Nachbarschaftstreff – Erstaussstattung	ganzjährig
5	Neues Baumhaus für den Pausenhof der Grundschule	Sommer 2020
6	Nistkästen für Vögel und Fledermäuse	1. Quartal 2020
7	Bienen- und Schmetterlingsfreude	1. Quartal 2020
8	Sport-/Trimm-Dich-Pfad	2. Halbjahr
9	Sanierung der Friedhofsmauer an der Hauptstraße	1. Halbjahr
10	Fahrradstände an den Bushaltestellen (je 1)	2. Halbjahr
11	„Music makes me stronger“ Multimediasystem für Kita Sonnenschein	1. Quartal 2020
12	Neue Bücher für die Bibliothek	1. Quartal 2020
13	Leuchtende Schläger für Drums Alive	1. Quartal 2020

Stand: 10.01.2020 (Änderungen vorbehalten)



ANTRAG KANN IM EINWOHNERMELDEAMT ABGEGEBEN WERDEN

Führerschein-Pflichtumtausch auch für Glienicker

(LK) Mit dem Pflichtumtausch von Führerscheinen kommt auf die Verkehrsbehörde Oberhavel eine neue Aufgabe zu. Bis 2033 müssen alle EU-Bürger einheitliche, fälschungssichere Dokumente in Kartenform besitzen. Bund und Länder haben im Februar 2019 einen gestaffelten Umtausch aller rund 43 Millionen Führerscheine in Deutschland beschlossen. Das betrifft alle vor dem 19.01.2013 ausgestellten Papier- und Checkkartenführerscheine. In der ersten Stufe erfolgt bis 2022 der Umtausch des Führerscheins von Fahrerlaubnisinhaberinnen und -inhabern, die in der Zeit vom 01.01.1953 bis zum 31.12.1958 geboren sind. Das betrifft in Oberhavel circa 8.100 Bürgerinnen und Bürger. Zuständig für den Umtausch sind die Führerscheinbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte.

„In Oberhavel müssen rund 162.000 Führerscheine stufenweise getauscht werden“, erläutert Verkehrsdezernent Matthias Rink. „Sicherlich verbleibt bis Januar 2033 viel Zeit, wir möchten aber, dass sich die Bürgerinnen und Bürger mit dem Thema vertraut machen und prüfen, bis wann sie den Umtausch ihres Dokuments vornehmen müssen. Wir möchten verhindern, dass Führerscheine ihre Gültigkeit verlieren, weil sie nicht zum vorgegebenen Termin umgetauscht wurden“, so Rink.

Da der neue Führerschein nicht online beantragt werden kann, erfolgt der Umtausch in der Fahrerlaubnisbehörde. Der Antrag beziehungsweise Vordruck auf Führerscheinumtausch kann in Glienicke zu den Öffnungszeiten im Einwohnermeldeamt abgeholt und auch wieder abgegeben werden, den neuen Führerschein erhalten die Bürgerinnen und Bürger anschließend per Post.

Zur Antragstellung sind mitzubringen: der Personalausweis, ein biometrisches Lichtbild sowie der „alte“ Papierführerschein im Original. Inhaber eines DDR-Führerscheins sollten zusätzlich die Karteikarte über den Erwerb der Fahrerlaubnis (VK-30) mitbringen. Für alle nicht im Landkreis Oberhavel ausgestellten Führerscheine ist vorab eine Karteikartenabschrift der ausstellenden Fahrerlaubnisbehörde einzuholen. Alle vor-



Führerscheine müssen sukzessive umgetauscht werden. Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

handenen Besitzstände werden selbstverständlich in den neuen Führerschein übernommen. Befürchtungen, dass Fahrerlaubnisklassen verloren gehen, sind unbegründet. Die Gebühr für den Umtausch des Führerscheins einschließlich des Direktversandes durch die Bundesdruckerei beträgt 28,85 Euro.

Die Fahrerlaubnisbehörde des Landkreises ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag:	07.30 Uhr – 12.00 Uhr 13.00 Uhr – 15.00 Uhr
Dienstag:	09.00 Uhr – 12.00 Uhr 13.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch:	07.30 Uhr – 12.30 Uhr
Donnerstag:	09.00 Uhr – 12.00 Uhr 13.00 Uhr – 18.00 Uhr
Freitag:	07.30 Uhr – 12.30 Uhr

Weiterführende Informationen zum Thema Führerscheinumtausch sind auf der Webseite des Landkreises Oberhavel (www.oberhavel.de) unter der Rubrik Auto und Verkehr, Führerscheinwesen zu finden.

Die weiteren Umtauschstufen: Papierführerscheine

Geburtsjahr, bis zu dem der Führerschein des Fahrerlaubnisinhabers umgetauscht sein muss

vor 1953.....	19.01.2033
1953 bis 1958	19.01.2022
1959 bis 1964	19.01.2023
1965 bis 1970	19.01.2024
1971 oder später	19.01.2025

Führerscheine im alten Checkkartenformat

(ausgestellt zwischen dem 01.01.1999 und 18.01.2013):

Ausstellungsjahr	Tag, bis zu dem der Führerschein umgetauscht sein muss
1999 bis 2001	19.01.2026
2002 bis 2004	19.01.2027
2005 bis 2007	19.01.2028
2008	19.01.2029
2009	19.01.2030
2010	19.01.2031
2011	19.01.2032
2012 bis 01.01.2013	19.01.2033

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter www.glienicke.eu

MANUELA MÜLLER ÜBERGIBT STAFFELSTAB AN KATRIN RIDDER

Dienstälteste Mitarbeiterin im Rathaus verabschiedet

(af) Nach knapp 33 Jahren in der Gemeindeverwaltung ist Schluss: Manuela Müller verabschiedete sich im Dezember vergangenen Jahres in den Vorruhestand. Damit übergab sie die Fachdienstleitung für den Bereich Schule/Kultur/Sport die Leitung des Standesamtes an Katrin Ridder. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack würdigte das langjährige Engagement von Müller in der Verwaltung und wünschte ihr für die Zukunft alles Gute. Die 63-Jährige war die dienstälteste Mitarbeiterin im Rathaus und bei den Kolleginnen und Kollegen sehr geschätzt. Dementsprechend tritt Ridder in große Fußstapfen. „Zur Übertragung der Fachdienstleitung und Leitung des Standesamtes beglückwünsche ich Sie ganz herzlich und freue mich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir setzen große Hoffnungen in Sie“, sagte Dr. Oberlack. Ridder hatte viele Jahre als Sekretärin an der Grundschule gearbeitet und wechselte in den Kitabereich, ehe sie zum 1. Oktober 2017 zur Standesbeamtin



Übergabe des Staffelstabes: Manuela Müller (z.v.l.) übergibt Katrin Ridder (z.v.r.) symbolisch den Schreibstift. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, begleiteten die feierliche Zeremonie.

ernannt wurde. Zuvor hatte sie eine berufsbegleitende Weiterbildung zur Verwaltungsfachangestellten auf der Brandenburgischen Kommunalakademie erfolgreich absolviert. Derzeit lässt sich die 51-Jährige zur Verwaltungsfachwirtin ausbilden. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Sozia-

les und Ordnung, sieht in der Beförderung von Ridder auch ein Signal an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung. „Jeder hat die Chance, sich weiterzuentwickeln. Indem wir die Mitarbeiter fördern, wollen wir sie auch an die Gemeinde binden“, sagte sie.

Anzeige

Bitte
wenden...

... Sie sich bei allen Fragen zu Ihrer
TOP-FORM
vertrauensvoll an uns.

7 Tage Gratistraining!

Schnellentschlossene

Sparen satte 50 Euro

bei Abschluss einer Mitgliedschaft

Dieses Angebot ist gültig bis zum 29.02.2020

SPORTSFRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann, Eichenallee 09, 16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 40 91 83

www.sports-frau.de, sportsfrau@sports-frau.de

NEUIGKEITEN BEI SCHMUTZWASSERGEBÜHREN

Veränderte Fälligkeiten bei Abschlagszahlungen und Jahresabrechnung

(af) Die Gemeindevertretung von Gliencke/Nordbahn hat in ihrer Sitzung am 26. November 2019 eine Änderung der Gebührensatzung zur Schmutzwasserbeseitigungssatzung beschlossen. Folgende Änderungen ergeben sich für die Gebührenpflichtigen:

Neu: Die fälligen Abschläge sind beginnend mit dem Jahr 2020 alle zwei Monate ab März zum Monatsanfang zu entrichten. **Bisher:** Bis einschließlich 2019 waren die Vorausleistungen alle zwei Monate ab Januar zum Monatsende zu bezahlen.

Neu: Auch der Zeitpunkt der Jahresabrechnung erfährt eine Veränderung. In Zukunft erfolgt die Jahresabrechnung immer im Januar des Folgejahres. **Bisher:** Die Gebührenbescheide wurden immer Ende Oktober eines Jahres versandt. Wegen der Umstellung erfolgt die nächste Jahresabrechnung im Januar 2021. Für die Gebührenpflichtigen bedeutet das, dass die Gebühren für die Monate November und Dezember 2019 erst mit der Jahresabrechnung im Januar 2021 abgerechnet werden.

Bitte denken Sie daran, den Dauerauftrag entsprechend zu ändern. Zu-

dem würde ein Lastschriftverfahren die Begleichung der Gebührenpflicht vereinfachen. Wenn der Monatsanfang auf ein Wochenende fällt, wird der Abschlag am darauffolgenden Arbeitstag fällig. Die Höhe der Abschläge wird durch den Bescheid festgesetzt und errechnet sich aus dem Vorjahresverbrauch. Dabei werden die nach Ablauf des Erhebungszeitraumes erwarteten Gebühren gleichmäßig auf die Abschläge verteilt.



INFORMATION DER VERWALTUNG

Den Sperrmüll richtig entsorgen

(GK) Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass Sperrmüll unverpackt und unfallsicher frühestens am Vorabend ab 18 Uhr, spätestens jedoch bis 6 Uhr am Abholtag an der dem Grundstück nächst-

gelegenen Haltemöglichkeit der Sammelfahrzeuge bereitgestellt wird. Der Straßenverkehr darf dabei nicht behindert werden. Liegt der Sperrmüll länger im öffentlichen Verkehrsraum, so stellt er eine

Sondernutzung des öffentlichen Straßenlandes dar und ist genehmigungspflichtig. Eine diesbezügliche Bescheid-Erteilung wird mit Auflagen verbunden, um eine Verkehrsgefährdung auszuschließen. Zur Kategorie Sperrmüll zählen unter anderem Möbel, Matratzen, Teppiche und Gartenmöbel. Nicht dazu gehören zum Beispiel Bauabfälle wie Türen, Fenster und Toilettenbecken. Auch haushaltstypischer Schrott (zum Beispiel Fahrradrahmen, Heizkörper) und Elektrogeräte können abgestellt werden.

Einmal jährlich wird Ihr Sperrmüll kostenlos nach vorheriger Anmeldung bei Ihnen abgeholt. Zur Anmeldung per Post oder Fax können Sie die Sperrmüllkarte im Abfallkalender 2020 nutzen. Diese bekommen Sie auch beim Landkreis Oberhavel, der Abfallwirtschafts-Union Oberhavel GmbH (AWU) und den Vertriebsstellen für Gelbe Säcke. Vollständig ausgefüllt senden Sie diese Karte an die AWU. Der Abholtermin wird Ihnen innerhalb von drei Wochen per Post mitgeteilt. Sie können Ihre Sperrmüllentsorgung auch im Onlineverfahren anmelden. Unter www.awu-oberhavel.de zuerst das Menü „Für Haushalte“, dann „Sperrmüllabholung“ anklicken. Auf dieser Seite, etwas weiter unten, kann rechts neben „Anmeldung zur Sperrmüllsammlung – online“ das Formular ausgefüllt werden.



Ärgernis: Oftmals legen Bürger ihren Sperrmüll einfach ab, ohne die Entsorgung vorher bei der AWU anzumelden.

Bahn frei – auch bei Schnee und Eis!

(GK) Der Winter geht in seine letzte Phase und mit ihm auch die Stolperfallen, die uns das Wetter beschert. Schnee und Glatteis können den Gang zur Schule oder zum Einkaufen zur echten Schlitterpartie machen. Damit der sprichwörtliche Hals- und Beinbruch nicht tatsächlich Realität wird, sind laut Straßenreinigungssatzung die Eigentümer von Grundstücken bei Gehwegen selbst in der Pflicht und müssen das Schneeschippen und Streuen (ohne Salz) einhalten. Wo es keinen Gehweg gibt, beim sogenannten provisorischen Straßenbau, ist eine Gehbahn von etwa einem Meter Breite freizuschieben und zu streuen. Wichtig ist zudem, Übergänge für Kinderwagen und Rollatoren sowie Hydranten für die Feuerwehr



Sorgfältiger Winterdienst verhindert Unfälle.

Foto: Rike/pixelio.de

von Schnee und Eis freizuhalten. Auch die Post freut sich über einen ungehinderten Zugang zum Briefkasten. Der Winterdienst ist selbst dann für alle Bürgerinnen und

Bürger Pflicht, wenn Krankheit oder Urlaub den Dienst verhindern. Hier sollten die Verantwortlichen Dritte um Hilfe bitten.



Die Gemeindebibliothek informiert

Die Kinder- und Jugendbibliothek ist während der Winterferien vom 3. bis zum 7. Februar geschlossen.

Anzeige



Der Bauch muss weg!

SPORTSMANN
Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9
16548 Glienicke
Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de
www.sports-mann.de

**7 Tage gratis Training
und 50,-€ Rabatt
bei Mitgliedschaftsstart***

* bei Abschluss einer Mitgliedschaft. Nur für Neukunden. Gültig bis 29.02.2020

*Sollte
würde
könnte
machen!*

Hier geht's zum Erfolg!

Mit unserem effektiven Training und unserem 10 Jahre bewährtem Ernährungskonzept können auch Sie dauerhaft Erfolg erzielen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- Rückenspezialist
- Ernährungscoach
- Motivationshelfer

Aus dem Sportbistro wird Sylvi's Treffpunkt

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung (r.), trafen sich mit Sylvia Franz, der zukünftigen Pächterin des ehemaligen Sportbistros. Die Gastronomin sieht es als Herausforderung, in der Dreifeldhalle einen neuen Anlaufpunkt für Sportler und alle Glienicker zu schaffen. Als Betreiberin der „Käseglocke“ im Sonnengarten bringt sie viel Erfahrung mit und hat einige schöne Ideen für ihr neues Bistro. So viel sei schon mal verraten: Das Angebot soll von hausgemachte Suppen über Sandwiches bis hin zu Saisonalem wie frischem Salat reichen. Auch das Ambiente wird einen neuen Schliff bekommen. Darüber hinaus kann das Lokal für diverse Feierlichkeiten gemietet werden. Die Kegelbahn wird weiter in Betrieb bleiben – für den Auftakt ist ein Kegelwettkampf am 1. Februar geplant. Die offizielle Eröffnung findet ein paar Tage später, am 10. Februar um 16 Uhr, statt.



Anzeige

In **BALANCE** kommen.
Der **Körper** wirft **Ballast** ab,
der **Geist** kommt zur **Ruhe**,
die **Seele** kann **loslassen**.

Achtsam sein und einfach
Zeit für sich **haben**.

Wir bieten Ihnen eine unterstützte
Basen-Woche
incl. täglichen Entspannungs- und Bewegungseinheiten
und Beratung rund ums Fasten und Ernährung.
Genussvoll und gesund essen.

06. – 11.03.2020, sowie 14.03.2020

zum Preis von 149,- €

Auf Wunsch können Sie zusätzlich, auf Sie abgestimmte
Körper-, Gesichts- und Reiki-Behandlungen
sowie einen Yoga-Abend buchen.

Körper, Geist und Seele befreien sich vom unliebsamen
Gepäck und kommen entspannt in Balance.

Infoveranstaltung:

Freitag, 07.02.2020 um 19 Uhr

Anmeldung zur Infoveranstaltung

Tel.: 033056 406 716

Von Kopf bis Fuß

Studio für ganzheitliche Kosmetik
Schönfließer Str. 13 16548 Glienicke

Wir empfehlen Ihnen, sich für diesen Zeitraum frei zu nehmen.



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige
in der Gemeindezeitung
„Glienicker Kurier“,
um Ihre Kunden auf sich
aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage **www.glienicke.eu**
oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

VIEL LÄRM UM AUTOS – WERDEN ALTE SCHILDOWER UND LESSINGSTRASSE NUN RUHIGER?

Vor der Ruhe gibt's jetzt Sturm

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/
DIE GRÜNEN

Das Problem

Wer in Glienicke nicht gerade in einer beschaulichen Nebenstraße oder in einem ausgesprochenen Wohnviertel wohnt, sondern an unserer Hauptverkehrsstraße oder einer Straße, die als allen bekannter „Geheimtipp“ in Funktion des optimalen Schleichweges genutzt wird, merkt oft nichts davon, dass Glienicke 2009 den Preis als Naturparkgemeinde erhalten hat. Statt Vogelgezwitscher und Grillenkonzerten wird die Luft zunehmend von Verkehrslärm und Auspuffgasen geschwängert.

In den letzten dreißig Jahren stieg die Zahl der Einwohner von vier- auf zwölftausend. Auch die Bevölkerungsdichte im Umland hat sich vervielfacht und anders als vor drei Jahrzehnten, gibt es keine langen Wartezeiten mehr für den Erwerb von Pkws in Brandenburg.

Arbeitsplätze dagegen sind in einigen Gegenden eher knapp, also nimmt man auch weitere Entfernungen in Kauf. Der öffentliche Nahverkehr wurde dem Umstand der Pendlergeneration leider noch nicht angepasst. Um dennoch mit möglichst wenig Zeitaufwand und bequem zur Arbeit zu kommen, nutzen viele das eigene Auto.

Dieser Masse an motorisiertem Individualverkehr ist so mancher Ort nicht gewachsen. Glienicke beispielsweise hat, um auf die B 96 zu gelangen, eine zweispurige Hauptverkehrsstraße: Ein haltender Bus, ein stehendes Lieferfahrzeug und der Stau ist da. Hinzu kommt, dass auch die größte Grundschule des Landes und ein Seniorenwohnheim an dieser Straße liegen.

Wen wundert's, dass viele Autofahrer auf Nebenwege ausweichen? Richtung Oranienburg gern durch die Leipziger Straße und wer nach Berlin will, nimmt im Zweifel die Niederstraße, mit Vorliebe aber die Abkürzung über die Alte Schildower oder die Lessingstraße und dann weiter durch das Hermsdorfer Waldseviertel. Dumm nur, dass auch diese Straßen nicht gebaut wurden für den mittlerweile ent-

standenen erhöhten Verkehrsfluss. Die Belastung durch Lärmemission für alle, die an stark befahrenen Straßen wohnen, hat erheblich zugenommen.

Gescheiterte Lösungsversuche

Leider haben Maßnahmen wie Fahrbahnschwellen und Fahrbahnverengungen nicht zum gewünschten Ergebnis geführt. In Glienicke hatte eine Gruppe von Fraktionsmitgliedern und Mitgliedern der Verkehrsbürgerinitiative Vorschläge für ein Verkehrskonzept vorgelegt. Dieses fand jedoch keinen Gefallen vor den Augen der SPD und CDU/Freie Demokraten, ebenso wenig wie der teuer bezahlte Lärmaktionsplan.

Maßnahmen von Berliner Seite

Nun wird uns die Entscheidung vielleicht aus der Hand genommen, was die Wege in Richtung Berlin angeht. Am 9. Januar habe ich einer Sitzung des Reinickendorfer Verkehrsausschusses beigewohnt. Zahlreiche vom Verkehrslärm betroffene Bürger aus dem Hermsdorfer Waldseviertel waren anwesend, um einen eingebrachten Antrag mehrerer Reinickendorfer Fraktionen zu unterstützen.

Geplant ist hier ein sechsmonatiger Versuch, bei dem die Else- und die Schildower Straße durch sogenannte Modalfilter (große Betonklötze) für den Autoverkehr undurchgängig gemacht werden sollen. Somit hätte Glienicke zwei Landesübergänge weniger. Die endgültige Abstimmung steht noch aus.

Bedauerlich

Schade, dass der Vorsitzende des Glienicker Fachausschusses, Karsten Wundermann, nicht zur Reinickendorfer Sitzung eingeladen wurde. Als Glienickes Vertretung wurde nur Bürgermeister Dr. Oberlack angefragt und dieser hielt es nicht für nötig, die Gemeindevertreter zu informieren. Ohne eine Mitteilung in der Ber-

liner Tagespresse hätten wir Glienicker Gemeindevertreter nichts von dieser Sitzung mit diesem Schwerpunkt erfahren. Zusammenarbeit über den Tellerrand hinaus sieht anders aus.

Unsere Forderung

Hauptziel sollte es sein, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren, damit alle mehr Ruhe gewinnen. In Glienicke kommen in der nächsten Zeit weitere drei große Wohnbaukomplexe hinzu und auch deren Bewohner wollen mobil sein. Nicht zu reden von massiven Bauvorhaben auch im Umland und dem daraus resultierenden erhöhten Pendlerverkehr. Der öffentliche Nahverkehr und die Radwege müssen in Absprache mit den Nachbargemeinden und Berlin entsprechend ausgebaut werden. Dafür muss die Politik Mittel bereitstellen, sonst wird der Verkehr weiter zunehmen. Wenn wir die Menschen unabhängiger vom Auto machen wollen, müssen wir Alternativen bieten.

Es geht uns alle an

Den Verkehr von einem Wohngebiet in ein anderes zu verlagern kann nicht die endgültige Lösung sein.

Auch unsere Nachbarn in Lübars haben ebenfalls Initiativen gebildet, um Umfahrungen durch ihre Wohngebiete zu verhindern und es werden noch mehr Menschen für ihre Ruhe kämpfen.

Lärm macht krank und schlechte Laune!

...ach übrigens:

Am 25. Februar plant der ADFC die Gründung eines Ortsverbandes in Glienicke! (siehe auch Seite 35)

■ KONTAKT:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Die Verkehrslage im Hermisdorfer Waldseviertel ...

wird auch uns in Glienicke in den kommenden Wochen intensiv beschäftigen. Wer die Berliner Presse jüngst verfolgt hat, weiß: Da braut sich etwas zusammen. Gut daher, dass sich Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack in die Reinickendorfer Überlegungen eingeschaltet hat. Es zeichnet sich hier ein klassischer Interessenkonflikt ab zwischen den Anliegern und der Allgemeinheit der auf diese Strecken angewiesenen Verkehrsteilnehmer.

Der Bericht von Bezirksstadträtin Karin Schultze-Berndt belegt, wieviel sich bereits zur Verbesserung der Lage getan hat. Das verdient Anerkennung. Weitere Maßnahmen sind denkbar. Dazu gehören sicher ein schallschluckender Straßenbelag oder verbesserte Parkregelungen, um weniger „Stop-and-Go“-Verkehr zu Stoßzeiten zu produzieren.

Aber vor zweierlei ist ausdrücklich zu warnen: Durch Betonkübel wieder eine Sperrung zwischen Berlin und dem Umland schaffen zu wollen, ist nur 30 Jahre nach dem Mauerfall nichts weniger als Geschichtsvergessen. Und Vorschläge,

die zu Verdrängungsverkehr durch Glienicker Wohngebiete oder zum morgendlichen Verkehrsinfarkt an der Hauptstraße /B96 und auf der Bundesstraße führt, sind nicht hinnehmbar. Fest steht: Glienicke/Nordbahn und Reinickendorf werden nur gemeinsam zu tragbaren Lösungen finden.

Zum Ehrenamtspreis des Kreises ...

gratulieren wir – durch den Redaktionsschluss spät, aber damit nicht weniger herzlich – Caren Berend. Sie begleitet im „Haus Angerhof“ Sterbende, gibt ihnen Zuwendung, leistet Gesellschaft. Ein forderndes, eminent humanitäres Wirken, das aller Ehren würdig ist!

ARTIFEX danken wir ...

für viele Jahre wichtiger, künstlerischer und kreativer Jugendarbeit. Wir bedauern die Auflösung des Vereins in eigener Entscheidung. Aber wir respektieren, dass für viele Mitglieder andere Aufgaben und neue Lebensphasen die Fortführung von ARTIFEX in dieser Form nicht mehr zulassen. Umso wichtiger, auch für die Jugendarbeit im Ort insgesamt, dass der Geist von ARTIFEX weiterleben soll im künftigen Nachbarschaftstreff im Sonnengarten.



Dr. Stempel: Gemeinsame Lösung für das Waldseviertel suchen

Foto: CDU Glienicke

Zur Mitgliederwerbung für die Feuerwehr ...

begrüßen wir, dass die Verwaltung sich auf dem besten Weg zu einem ganzheitlichen Konzept befindet. Es schließt unter anderem die Werbeflächen unserer Buswartehäuschen ein. Dieser Ansatz hat sich bereit anderswo bewährt.

Neue Sportförderrichtlinie und die Haushaltsplanung

■ Von Michael Löser, Sachkundiger
Einwohner auf Vorschlag der
Fraktion CDU/Freie Demokraten

Seit Jahren fördert die Gemeinde Glienicke/Nordbahn unsere hiesigen Sportvereine sowie Einzelsportler. Aufgrund der fehlenden Richtlinien für die Förderung von Einzelsportlern hat die Fraktion CDU/Freie Demokraten nun einen Vorschlag in den Sozialausschuss eingebracht, um dies zukünftig zu regeln. Trotz der massiven Einsparungen, welche die Gemeinde in den nächsten Jahren im Haushalt vornehmen muss, will die Fraktion an einer Förderung grundsätzlich festhalten. Abstriche werden aber wohl auch hier gemacht werden müssen. Dies wird Anfang 2020 Thema im Sozialausschuss sein. Unser Ziel ist es, weiterhin die Vereinsarbeit, besonders im Kinder- und Jugendbereich, zu unterstützen.

Die Vereine leisten neben der Schule einen großen Beitrag zur sozialen Entwicklung unserer Kinder, was uns allen sehr



Löser: Trotz Haushaltskürzung Sportförderung fortsetzen Foto: CDU Glienicke

bewusst ist. Es werden aber harte Haushaltsdebatten kommen, die ersten Einsparungen im Bereich des Sozialausschusses werden bereits 2020 spürbar sein. Trotzdem setzen wir auf die Unterstützung und das Verständnis der Vereine. Weitere konstruktive Anregungen für die kommenden Diskussionen sind sehr willkommen.

■ KONTAKT

www.cdu-glienicke.de

info@cdu-glienicke.de

www.facebook.com/cduglienicke

Kontakt FDP: 77 787

www.fdp-glienicke.de

info@fdp-glienicke.de

www.facebook.com/fdpglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Im Folgenden berichten wir von einer Sitzung des Verkehrsausschusses der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf, die uns auch zeigt, was in den vergangenen Jahren in Glienicke versäumt wurde.

Verkehrsausschuss Reinickendorf beschließt Verkehrsberuhigung

Es standen drei Anträge zu Verkehrsberuhigung im Waldseeviertel auf der Tagesordnung. Genauer gesagt, ging es um die Wirksamkeit von den Maßnahmen, die das Bezirksamt schon vor einiger Zeit umgesetzt hatte. Eingeladen wurde zu dieser Sitzung auch der Bürgermeister von Glienicke/Nordbahn. Schade, dass die Fortsetzung des gemeinsamen Dialogs der beiden zuständigen Ausschüsse, die mit einer Sitzung am 22. April 2015 begonnen hatte, nicht fortgesetzt wurde. Andererseits war das aber auch nicht verwunderlich, denn die Umsetzung von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung stand in Glienicke schon lange nicht mehr auf der Tagesordnung.

Zuerst berichtete die zuständige Bezirksstadträtin über die bisherigen Aktionen. Das sind die Einengungen an sechs Stellen der Schildower Straße, die Fahrbahnmarkierungen, die Verengungen am Hermsdorfer Damm, der Umbau der Kreuzungen auf der B96, die Umgestaltung der Kreuzung am Waldsee und als letztes kürzlich die Verengung in der Elsestraße. Dem konnte der Glienicker Bürgermeister vorerst nur den neu eingerichteten Kiezbuss, das kürzlich beauftragte interkommunale Verkehrskonzept und die geplante Wiederaufnahme des Betriebs der Heidekrautbahn entgegensetzen. Zu wenig ist in den vergangenen sechs Jahren auf Glienicker Seite getan worden. Die betroffene Karlstraße, Alte Schildower und Lessingstraße wurden im Glienicker Lärmaktionsplan nicht berücksichtigt, die Vorschläge der Glienicker AG „Verkehrskonzept“ zur Erprobung von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung wurden auf Eis gelegt.

Da die Sitzung öffentlich war, nahmen auch viele Vertreter der gemeinsamen Berliner und Glienicker Bürgerinitiative für mehr Verkehrsberuhigung teil. Wie die mehrfachen Zählungen der Bürgerinitiative ergaben, hat sich die Anzahl der durchfah-



Eine Fahrradstraße in Berlin.

Foto:
Giessmann

renden Fahrzeuge weiter erhöht, der Umgebungsverkehr verteilt sich nun schon auf die Veltheim- und die Bertramstraße. Messungen der Polizei mit einem Seitenradar ergaben an 27 aufeinanderfolgenden Tagen 77.000 Pkw, von denen jedes zweite Fahrzeug die vorgeschriebene Geschwindigkeit nicht eingehalten hat.

Dem Ausschuss lagen drei Anträge vor. Der weitestgehende Antrag von LINKE, BÜNDNIS 90/GRÜNE und FDP sieht die völlige Sperrung für den motorisierten Verkehr vor, der Antrag der AfD ein Durchfahrtsverbot morgens stadteinwärts und abends stadtauswärts. Die CDU-Fraktion beantragt vorab eine Analyse und ein Gutachten über die Auswirkungen einer Schließung. Die Anträge wurden auf der Sitzung noch einmal vertagt, weil die Reinickendorfer Fraktionen darüber noch einmal beraten wollen. Allen war jedoch die Entschlossenheit anzumerken, bald einen Beschluss für eine wirksame Verkehrsberuhigung zu fassen. Ganz anders dagegen die Diskussion in den verschiedenen Facebook-Gruppen. Hier wurde den Bewohnern des Waldseeviertels Egoismus und Weltfremdheit vorgeworfen und es gipfelte in der Unterstellung, dass man wohl die „Mauer“ wiedererrichten wolle.

Zweifelsfrei handelt es sich bei dem Waldseeviertel um ein Wohngebiet, das nicht erst jetzt für den Pkw-Verkehr ungeeignet und für eine mögliche weitere Zunahme gar nicht ausgelegt ist. Seine Bewohner haben ein Recht auf Verkehrsberuhigung, genauso wie es die Glienicker Bewohner des Karlsplatzes hatten, als dieser geschlossen wurde. Mit welchem Recht verlangen einige den Ausbau der Schildower Straße zur Entlastung der B96, die doch in Glienicke den Ausbau der Ahornallee zur Entlastung der Märkischen Allee niemals akzeptieren würden.

Die Stärkung der „Grünen Welle“ und die Abstimmung der Ampeln auf der B96 scheint in Gang zu kommen. Hier müssen wir mehr Druck machen. Die AG „Verkehrskonzept“ hatte die Erprobung eines Einbahnstraßensystems auf Glienicker Seite vorgeschlagen. Im Lärmaktionsplan ist Tempo 30 im Glienicker Ortskern vorgeschlagen. Beides wäre ein Beitrag für mehr Verkehrsberuhigung in Glienicke und damit dann auch auf Berliner Seite. „Dass man in Glienicke nichts tut, soll kein Grund für uns sein, nicht zu handeln“, sagte ein Berliner Bezirksverordneter in der Sitzung. Statt auf reibungslosen Autoverkehr für wachsende Pendlerströme zu setzen, brauchen wir jetzt neue Ideen und den Mut, das eine oder andere auch einmal auszuprobieren. Gegenseitige Unterstellungen und Beschimpfungen helfen uns nicht weiter.

Noch einen ganz anderen Vorschlag machte Bürgermeister Dr. Oberlack dann doch noch am Ende der Ausschusssitzung. Er regte an, gemeinsam die Alte Schildower Straße in Glienicke und zugleich die Schildower Straße in Hermsdorf als Fahrradstraßen auszuweisen. Das hat sich in Berliner Wohngebieten bereits bewährt und verursacht keine großen Kosten. Vielleicht ist dann gerade das interkommunale Verkehrskonzept der Beginn einer wunderbaren Zusammenarbeit.

■ KONTAKT:

Ihre Fraktion DIE LINKE
Die nächste Fraktionssitzung ist am
19. Januar (Bürgerhaus 19 Uhr)
Bürgertelefon:
033056-ABISOX oder 224-769
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Unser Programm im Internet:
<https://dielinke-glienicke.de>

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt und
Christian Hortien

Erst einmal hoffen wir, dass Sie alle gesund ins Jahr 2020 gekommen sind und ein erfolgreiches Jahrzehnt mit vielen erfreulichen Anlässen auf Sie wartet.

Zerstörungswut an öffentlichen Gebäuden und Anlagen

Was an Zerstörung und Verschmutzung in den Tagen zwischen Weihnachten und Silvester im Bereich des neu eröffneten Jugendclubs, der Skateranlage, der Mensa, Grundschule und im Treppenhaus der Galerie Sonnengarten passierte, ist schlichtweg gesagt „unter aller Sau“. Schade, dass mit dem Eigentum anderer so umgegangen wird. Man muss aber auch sagen: Es sind immer einzelne Personen, die, aus welchen Gründen auch immer, solche „Aussetzer“ ausleben. Und es sind Gott sei Dank Ausnahmen. Wie damit umgehen? Das ist Thema der Gesellschaft im Allgemeinen und der Erziehung im Einzelnen. Wir hoffen, dass eine solche Zerstörung keine Wiederholung findet.

Nachbarschaftstreff kann starten

Familie, Freizeit und Spiel, Beraten, Kunst & Kultur, Kennenlernen & Begleiten. Dies sind Themen, denen sich der gemeinnützige Verein Bürgersinn Glienicke e.V. annehmen möchte. Hierfür wird nun bald in der Ahornallee der notwendige, ständige Anlaufpunkt geschaffen für ALLE Glienicker Bürger, Jung und Alt, einheimisch wie zugezogen, alleinstehend oder gestützt durch eine Familie. Denn die GVT hat inzwischen nicht nur der Bereitstellung von Geldern für Mietzahlungen, sondern auch für den notwendigen Umbau der bestehenden Räume (unter anderem aufgrund der deutschen Ordnung und Bürokratie) zugestimmt. Betrieben allerdings wird dieser Treff durch ehrenamtlich Tätige. Hut ab vor so viel Engagement für andere. Für die, die in der Gesellschaft Unterstützung brauchen oder aber auch einfach nur für ein Miteinander und nicht ein Gegeneinander sind. Wir freuen uns.

Haushalt 2020 und 2021

Der Haushalt 2020 ist durch die Gemeindevertretung genehmigt. Sie alle haben genug gelesen über den Sparzwang,



Carla Affeldt

dem dieser Haushalt in den Beratungen folgen musste. Weitere solcher eng gesteckten Haushalte werden folgen. Es gilt, den Gürtel enger zu schnallen – ja, aber gänzlich gestrichen wird wohl nichts und soll auch zukünftig nicht. Jedenfalls wäre dies wünschenswert. Damit dies im Blick bleibt, hat sich die Gemeindevertretung für das Jahr 2021 die Verpflichtung auferlegt, bis Ende März Haushaltseckpunkte zu erarbeiten. Diese Basis wird helfen, frühzeitig über Höhe und Verteilung regelmäßig aufzubringender Finanzmittel in den pflichtigen und freiwilligen Aufgaben der Gemeinde entscheiden zu können. Wir hoffen, dass Überlegungen in alle Richtungen geführt werden

Laubentsorgung

Ein heikles Thema. Die Laubsäcke sind ab dem 31.12.2020 passé – klimatechnisch ist dies sicher sinnvoll. Einwohner, die bisher auf diese Art der Laubentsorgung zurückgreifen mussten, sind dann auf die Biotonne angewiesen oder/und müssen sich Alternativen überlegen. Denn eine Biotonne allein nimmt bei zweiwöchiger Leerung nicht das Laub auf, das im Herbst mal so vom Baume fällt. Und dies gilt sowohl für Straßenbäume als auch für das private Grün – soweit man Bäume als privat bezeichnen kann, sorgen sie doch für ein gesundes Klima für alle. Zu Ende gedacht ist das Konzept bei weitem nicht. Hinzu kommt die Diskussion – wer denn zukünftig die Laubentsorgung überhaupt organisieren und bezahlen soll. Einen Prüfantrag hierfür haben wir im Jahr 2018 gestellt, Ende 2019 wurde dann durch die Gemeinde ein Überblick über verschie-



Christian Hortien

Fotos: GBL

dene Konzepte gegeben. Laubbeseitigung und -entsorgung allein durch die Gemeinde, weiterhin durch den Bürger oder mittels Mischformen wurden vorgestellt und kostenseitig beleuchtet, siehe auch Januar-Kurier. Leider – so unser Eindruck – hat die Gemeinde die Zeit nicht dafür genutzt, nach wirklichen Alternativen zu suchen, sondern hat lediglich dargelegt, was alles nicht geht oder irre teuer ist. Jetzt müssen wir sehen, wie es weitergeht. Und an einem guten Konzept für alle arbeiten.

Friedhofsgebühren

Namentliche Abstimmungen werden von einigen Fraktionen gerne genutzt, wenn ein emotionales Thema ansteht. Na ja, wenn man es braucht... In der letzten GVT wurde dann auch das Thema Friedhofsgebühren namentlich abgestimmt. Die Frage war: Will die Gemeinde künftig mit über 50.000 Euro aus dem freiwilligen Teil des Haushaltes jedes Jahr die Friedhofsgebühren niedrig halten? Zumindest sollten wir uns nochmal intensiv mit ihrer Kalkulation beschäftigen. Und ja, auch über eine Erhöhung einzelner Gebühren beziehungsweise auch eine neue Subventionsverteilung nachdenken? Genaue Zahlen waren bisher dabei noch außen vor. Wir waren nicht dafür, auf eine Diskussion aus Pietätsgründen zu verzichten, sondern möchten uns mit dem Thema beschäftigen. Vielleicht kommen keine großen Änderungen dabei heraus, vielleicht für den einen oder anderen eine unangenehme Kostenerhöhung. Aber: Auch unangenehme Themen müssen wir uns stellen und manchmal auch unpopuläre Entscheidungen treffen.

Fraktionsmitteilungen der SPD/PIRATEN

Glienicke will „Spitzenplatz“ bei Friedhofsgebühren verteidigen

■ Von Susanne Kübler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

In Deutschland kann, im Rahmen gewisser rechtlicher Grenzen, jeder frei entscheiden, wie und wo er sich nach seinem Ableben bestatten lassen möchte. Es existiert keine Bestattungspflicht am gemeldeten Wohnort. Neben der emotionalen Verbundenheit oder der Nähe zu den Hinterbliebenen spielen nicht selten finanzielle Aspekte eine Rolle bei der Wahl des Bestattungsortes.

Gebührenerhebung nach dem KAG

Die Gebühren, welche die Städte und Gemeinden für die Nutzung ihrer Friedhöfe erheben, soll gemäß dem Kommunalabgabengesetz (KAG) möglichst kostendeckend sein. Die Betonung liegt dabei auf „soll“, nicht auf „muss“. In der Regel wird zudem ein pauschaler, der Allgemeinheit zugutekommender „grünpolitischer Wert“ angesetzt, um die Kosten für den Gebührenpflichtigen zu reduzieren. Damit die Gebühren sich an den tatsächlichen Kosten orientieren (können), sollten Gebührensatzungen alle zwei Jahre angepasst werden.



Die Gebühren für den Glienicker Waldfriedhof gehören schon jetzt zu den höchsten im Landkreis Oberhavel. Foto: privat

Friedhofsgebühren in den S-Bahn-Gemeinden

Zu welchen unterschiedlichen Ergebnissen die Verwaltungen bei dieser Kalkulation kommen können, zeigt ein Blick in die Friedhofsgebührensatzungen der S-Bahn-Gemeinden (siehe Tabelle unten).

Glienicke weist also bereits jetzt die höchsten Friedhofsgebühren im Süden Oberhavels aus. Als einzige der vier Kommunen kommen in Glienicke zudem weitere Gebühren für die Bestattung als solche hinzu (z.B. Sargbestattung plus 689 Euro). In ihrer Sitzung am 17.12.2019 votierte eine Mehrheit der Gemeindevertreter (in namentlicher Abstimmung) dennoch dafür, die voraussichtliche Kostenunterdeckung für die Jahre 2019 und 2020 auf die Gebühren umzulegen, die damit ab 2021 weiter steigen könnten.

Kalkulation genau anschauen

In diesem Jahr steht die Friedhofsgebührensatzung also erneut auf der Agenda. Unsere Fraktion wird dabei sehr genau schauen, welche Aufwendungen in die Kalkulation einfließen. So sind umgerechnet allein 1,25 der neun Bauhofmitarbeiter mit der Pflege des kommunalen Friedhofs beschäftigt. Personalkosten, die neben Betriebskosten und kalkulatorischen Abschreibungen voll auf die Gebühren schlagen. Mit einer „würdevollen Instandhaltung“, zum Beispiel durch Mähen, Beräumen und Laubharken der Rasengräber, begründete die Gemeindeverwaltung diesen hohen Pflegestandard. Dabei werden nicht einmal 25 Prozent der vorhandenen Belegungskapazitäten des Waldfriedhofs genutzt!

Negativspirale verhindern

Das Problem: Je höher die Gebühren, desto geringer die Nachfrage nach dem



Susanne Kübler: „Negativspirale bei der Kalkulation von Friedhofsgebühren verhindern.“ Foto: SPD Glienicke

Waldfriedhof. Die Menschen entscheiden sich für preiswertere Bestattungen auf kirchlichen Friedhöfen, in Nachbarorten oder in ihrer alten Heimat. Je geringer aber die Nachfrage, desto größer die jährlichen Kostenunterdeckungen, die schlechtestenfalls weitere Gebührenerhöhungen verursachen. Eine Negativspirale, die zumindest unsere Fraktion gerne verhindern möchte.

Wie bereits 2012, als die Glienicker Friedhofsgebühren um bis zu 950 Prozent erhöht werden sollten, wird sich unsere Fraktion daher gegen eine unangemessene Gebührenerhöhung stellen und die Kalkulation(sgrundlagen) einer harten Prüfung unterziehen.



Viele nutzen den (preiswerteren) Friedhof der Evangelischen Kirche als Alternative für ihre letzte Ruhestätte. Foto: privat

Erwerb von Nutzungsrechten für:	Birkenwerder (2006*)	Glienicke (2018)	MBL (2018)	Hohen N. (2016)
Einzelwahlgrab	570,- (25**)	1.843,- (30)	1.215,- (25)	1.144,- (20)
Urnenwahlgrab	490,- (25)	874,- (25)	502,- (25)	428,- (20)
Urnengemeinschaftsanlage	310,- (25)	564,- (20)	420,- (20)	602,- (20)
Reihengrabstätte	415,- (20)	1.440,- (25)	990,- (20)	1.109,- (20)
Urnenreihengrabstätte	325,- (20)	489,- (20)	422,- (20)	428,- (20)

* Jahr der letzten Satzungsanpassung ** Nutzungsdauer in Jahren

■ KONTAKT

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
www.piratenbrandenburg.de



Weiter so geht nicht! Überlegungen zum künftigen Gemeindehaushalt

■ Von Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten), Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses

In Zeiten des demographischen Wandels und angesichts der knappen öffentlichen Mittel ist eine nachhaltige Haushalts- und Finanzwirtschaft wichtiger denn je. Die vorhandenen Ressourcen müssen effektiv eingesetzt und die finanziellen Auswirkungen jeder Entscheidung mit Blick auf nachfolgende Generationen bedacht werden. Vor diesem Hintergrund hat das Land Brandenburg bereits im Jahr 2011 für alle Kommunen verbindlich ein neues Haushalts- und Rechnungswesen, die sogenannte Doppik, eingeführt. Anders als bis dahin in der Kameralistik der Öffentlichen Verwaltung üblich, orientiert sich die Doppik nicht nur am Geld-, sondern am Ressourcenverbrauch. Der entscheidende Vorteil der Doppik besteht in der Abbildung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden sowie des gesamten Werteverzehrs des Haushalts einer Gemeinde.

Der „schwarzen Null“ verpflichtet

Der von der Glienicker Verwaltung im vergangenen Sommer auf dieser Grundlage aufgestellte und in die Beratung der Gemeindevertretung eingebrachte Entwurf des Haushalts für das Jahr 2020 wies im Ergebnishaushalt einen Fehlbetrag von 1.744.000 Millionen Euro aus.

Es hat die Arbeit der Gemeindevertretung in Glienicke in den letzten zehn Jahren ausgezeichnet, dass sich alle Fraktionen/Gruppierungen faktisch der sogenannten „Schwarzen Null“ verpflichtet gefühlt haben. Anders wäre es auch nicht gelungen, den Schuldenstand der Gemeinde von ursprünglich einmal 4,6 Millionen Euro auf tatsächlich null zurückzuführen.

Auch in diesem Jahr gelang es in konstruktiven Beratungen der Fachausschüsse und mit pauschalierten Kürzungsvorschlägen der Verwaltung, das Defizit im



Peter Kimmel, Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses Foto: CDU Glienicke

Ergebnishaushalt auf 592.000 Euro zu reduzieren und dieses Defizit mit einer entsprechenden Entnahme aus der Rücklage auszugleichen. Der ausgewiesene Fehlbetrag enthielt die Aufwendungen für den Kiezbuss in Höhe von 425.000 Euro, die gemäß Beschlusslage der Gemeindevertretung ohnehin aus den Rücklagen zu finanzieren gewesen sind.

Ist doch also eigentlich wie immer noch mal gutgegangen, könnte man meinen und so weitermachen wie bisher. So ist es aber nicht! Schaut man in die Finanzplanung für die nächsten Jahre, stellt man fest, dass die Entwicklung der Erträge mit prognostiziert +1,6 % in 2020/21, +0,68 % in 2021/22 und +0,97% in 2022/23 hinter der Entwicklung der Aufwendungen mit voraussichtlich +2,13%, 1,32% und 2,26% zurückbleiben. Neben den zu erwartenden tariflich vereinbarten Steigerungen der Personalkosten werden im besagten Finanzplanungszeitraum insbesondere auch die Abschreibungskosten aus Investitionen der vergangenen Jahre die jeweiligen Ergebnishaushalte mit +6,64%,

+5,08% und sogar 10,13% zusätzlich belasten. Alleine die von der Gemeinde finanzierten sogenannten freiwilligen Aufgaben – das sind die Aufgaben, zu deren Wahrnehmung die Gemeinde nicht durch gesetzliche Regelungen verpflichtet ist und die von der Kommunalaufsicht des Landkreises im Falle einer notwendig werdenden Haushaltssicherung in Frage gestellt würden – benötigen nach derzeitiger Finanzplanung bis 2023 einen Zuschuss von rund drei Millionen Euro, und zwar jährlich!

Liebgewonnenes auf den Prüfstand

Sie sind also vorbei, die schönen fetten Jahre, in denen sich doch immer noch der eine oder andere Euro für die Finanzierung auch außerplanmäßiger Projekte gefunden hat. Vor diesem Hintergrund ist auch der einstimmige Beschluss zu sehen, den die Gemeindevertretung zusammen mit dem Haushalt am 17. Dezember 2019 gefasst hat: sich selbst zu beschränken, an einem in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen gemeindlichen Haushalt festzuhalten und sich vor diesem Hintergrund zu verpflichten, bereits vor den eigentlich Haushaltsberatungen Eckpunkte für den Haushalt 2021 und die mittelfristige Finanzplanung verbindlich festzulegen.

Es wird also schon im kommenden Frühjahr alles auf den Prüfstand zu stellen sein, jede institutionelle Leistung, jeder grundsätzliche Zuschuss, über viele Jahre liebgewonnenen Standards genauso, wie das zwischenzeitlich vermeintlich Selbstverständliche, die Höhe kommunaler Steuern, Gebühren und Abgaben. Auch bei anstehenden Entscheidungen für Investitionen in den Ausbau unseres Schulcampuses, der etwaigen Schaffung neuer Sportstätten und den sonstigen Ausbau der Infrastruktur unserer Gemeinde werden klare Prioritäten zu setzen sein. Weiter so wie bisher geht nicht mehr.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Sportförderung ist eine lohnende Investition

■ Von Uwe Klein,
SPD-Gemeindevertreter

Sportvereine sind ein wesentlicher Stützpfeiler unserer Gesellschaft. In den Sportvereinen geht es um viel mehr, als „nur“ um den Sport. Gemeinschaftsgefühl, Verbundenheit mit dem Ort, in dem man nicht nur wohnt, sondern auch lebt. Lebt auch dadurch, dass man sich trifft, etwas gemeinsam unternimmt, Freundschaften schließt.

Der Sport ist kein System für sich, sondern ein wichtiger Bestandteil durchgängig in allen Bereichen des öffentlichen Lebens. Kinder- und Jugendarbeit, Soziales und Gesundheit sind untrennbar mit dem Sport verbunden. Der Staat als Träger öffentlicher Belange hat bei weitem nicht die Ressourcen, um in ausreichendem Maße Sportangebote für Jung und Alt anbieten zu können. Er bekommt Hilfe durch eine Vielzahl von Vereinen. Deren Arbeit basiert in erster Linie auf freiwilligem, ehrenamtlichem Engagement. Der Sportverein nimmt damit eine besondere Stellung ein. Seine Bedeutung ist in kultureller und gesundheitspolitischer wie auch in pädagogischer Hinsicht hoch zu schätzen.

Sport verbindet Generationen miteinander. Er hat für viele Menschen in Gliencke eine große Bedeutung.

Vereine zahlen mehr Miete, als sie Sportförderung erhalten

Es ist sicher richtig, dass wir in Gliencke dem Sport alleine durch den Bau

und den Betrieb unserer Sporthallen, der Außensportanlage, der Kegelbahn sowie der Anlage für die Sportschützen eine nicht unerhebliche Förderung gewähren. Eine weitere, direkte finanzielle Förderung erhalten die Sportvereine durch die Sportförderrichtlinie der Gemeinde.

Auf der anderen Seite müssen aber alle Sportvereine auch für die Benutzung der Sporthallen und -anlagen zahlen. Die Mieten, die die Sportvereine an die Gemeinde zahlen, gehen regelhaft über die Summe hinaus, die die Gemeinde an die Sportvereine als direkte Sportförderung auszahlt.

Entscheidung gegen den Sport

In der Dezember-Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen fand die Planung für den Erweiterungsbau der Dreifeldsporthalle, mit dem dringend benötigte Lagerungskapazitäten geschaffen werden sollen, keine Mehrheit. Erstaunlich ist, dass im Ausschuss „nur“ mit dem Bedarf für mehr Lagerungsfläche von Seiten der Grundschule und der Vereine argumentiert wurde. Dabei ist es doch auch die Gemeinde, die Lagerungsflächen mehr und mehr nutzt und benötigt, zum Beispiel die Teppichrollen für Veranstaltungen oder anderes Veranstaltungsequipment.

Es ist schon erstaunlich, wenn der Vorsitzende des Umweltausschusses im Glienicker Kurier (Ausgabe 01/2020, Seite 22) mit den Worten „Ich würde den Bau abblasen. Wir brauchen ihn nicht. Angesichts der Haushaltslage können wir die Lager-



Uwe Klein: „Es wird Zeit, dass auch in Gliencke verstanden wird, dass die Unterstützung der Sportvereine eine Unterstützung für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt ist.“
Foto: privat

halle zurückstellen“ zitiert wird. Noch interessanter wird die Aussage vor dem Hintergrund, dass die Planungen für die Lagerhalle an der Sporthalle abgeschlossen sind und sogar schon die Baugenehmigung vorliegt. Bisher hat sich der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport mit den Bedürfnissen für den Sport und der Schulen beschäftigt. Dem Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen obliegt lediglich die Beurteilung der planerischen Umsetzung.

Zusammenhalt stärken

In manch einer Nachbarkommune, wie zum Beispiel in Hohen Neuendorf, zahlen Sportvereine für die Nutzung der Sportstätten keine Miete. Zusätzlich gibt es finanzielle Direktförderungen in Höhe von 100.000 Euro (in Glienicker Haushalt 2020 sind 41.500 Euro eingestellt).

Es wird Zeit, dass auch in Gliencke verstanden wird, dass die Unterstützung der Sportvereine eine Unterstützung für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt ist. Ich hoffe, dass es gelingen wird, die Sportler in Gliencke auch weiterhin zu unterstützen. Meine Hoffnung setze ich in Bezug auf die dringend benötigte Lagerhalle auf den Hauptausschuss, der sich mit diesem Thema noch einmal beschäftigen wird.



Steht die Sporthalle bald leer, weil sich die Vereine die Nutzung nicht mehr leisten können?
Foto: Uwe Klein



Reinickendorf baut die „Mauer“ für Fahrzeuge nach Glienicke wieder auf

■ Von Dirk Steichele

Die Bezirksverordneten in Reinickendorf wollen den Autoverkehr aus Hermsdorf nach Glienicke/Nordbahn außer auf der B 96 sperren. Am 9. Januar trafen sie sich, um über unterschiedliche Anträge zu beschließen. Der eine (Linke, Grüne, FDP) wünscht eine sechsmonatige Sperrung mittels temporärer Modalfilter (Betonkübel), welche in der Mitte der Fahrbahn gestellt werden, um Autoverkehr auszusperren, aber Fußgängern und Radfahrern noch die Möglichkeit des „Grenzüberganges“ nach Brandenburg zu ermöglichen. Gleichzeitig möge die Schildower Straße dann gleich dauerhaft zur Fahrradstraße (die dann auch die Anwohner selbst abschließt?) umgewandelt werden. Der andere Antrag von der CDU-Fraktion beantragt eine Schließung von nur vier Wochen, um in dieser Zeit auch die Auswirkung für den Verkehr auf andere Bereiche zu prüfen.

Beide Prüfungen kann man sich eigentlich sparen, denn es wird klar sein, dass der Verkehr dann (neben Schleichwegen durch Glienicker Wohngebiete) komplett über die Hauptstraße vor unserer Schule und dann weiter zur B96 geführt wird, da die Alternativroute blockiert ist. Der zu erwartende

Stau wird morgens vom Dorfteich bis zur B96 und dann weiter bis zur Esso-Tankstelle gehen. Am Nachmittag können wir uns in den Stau ab der Nordmeile stellen. Diesen Effekt hatten wir schon erlebt, als vor ein paar Jahren die Schildower Straße wegen Asphaltierungsarbeiten teilweise gesperrt werden musste. Damals konnte der Verkehr aber noch die Veltheim- und die Betramstraße in Hermsdorf alternativ nutzen.

Wenn der Verkehr schon verstärkt über die Bundesstraße geführt werden soll, dann müsste diese um eine weitere Fahrbahn verbreitert werden. Dies liegt aber nicht im Machtbereich der Reinickendorfer und würde auch Geld kosten. Was kümmert es die wenigen Anwohner in Hermsdorf, wenn der Verkehr dann viele in Glienicke doppelt belastet? Von all den Verkehrsteilnehmern ganz abgesehen, die diese Strecke nutzen. Übrigens nur zweimal am Tag zur und von der Arbeit. Egal: Die Wahlen im kommenden Jahr gewinnt man ja nicht mit den Brandenburger Stimmen.

Letztlich gehen die gewählten Vertreter in Reinickendorf alle erst einmal von einer zeitlich befristeten Sperrung nach Glienicke/Nordbahn aus. Wieviel das in Reinickendorf wert ist, wissen wir jedoch, seit

die Fahrbahneinengungen in der Schildower Straße, nur für sechs Monate geplant, nunmehr dauerhaft dort stehen. Da diese Fahrbahneinengungen nicht den gewünschten Effekt gebracht haben, weniger Fahrzeuge, soll nun zum Wohle der Anwohner des Waldseeviertels der Verkehr aus Glienicke und dem Mühlenbecker Land komplett verbannt werden. Besonders ärgerlich dabei: Dies alles betreiben zum Teil maßgeblich Menschen, die erst seit recht kurzer Zeit dort wohnen. Und um die Verkehrssituation wussten oder wissen konnten, als sie hinzogen. Geht es hier also vielleicht um die Wertsteigerung der eigenen Immobilie zu Lasten der Allgemeinheit?

Leider waren bei der Sitzung in Reinickendorf nur die Befürworter der Sperrung anwesend, da die betroffenen Glienicker vorsichtshalber nicht über die Sitzung informiert worden sind. Sollten Sie sich angesprochen fühlen, der Thematik Ihre eigene Stimme geben zu wollen, dann kommen Sie doch bitte zur nächsten Sitzung des Verkehrsausschusses (Termin voraussichtlich im März 2020). An diesem Abend soll die Entscheidung getroffen werden. BVV-Saal Rathaus Reinickendorf (Zi. 337, Altbau), (Eichborndamm 215 (Eingang: Antonyplatz 1), 13437 Berlin)

Straßenlaub und kein Ende in Sicht

■ Von Reiner Koch, DIE LINKE

Wer davon nicht betroffen ist, wird die Diskussion kaum nachvollziehen können. Doch zur kurzen Erläuterung: Bei einem Eckgrundstück mit sechs kommunalen Bäumen – überwiegend Linden – hat man das ganze Jahr zu tun, nicht nur im Herbst. Pro Jahr fallen dann circa 350 Eu-

ro (2019) nur für die Entsorgung des kommunalen Laubes an. Das waren zehn Big-Bag Säcke mit verdichtetem Laub. Von der zusätzlichen kostenlosen Arbeitszeit mal ganz abgesehen.

Da sollte es doch möglich sein, dass die Gemeinde zumindest das Laub kostenlos abholt und kompostiert. Wenn dann pro Baum eine Gebühr von zehn Euro erhoben

wird, wäre das sicher auch kein Problem für die Eigentümer. Die kostenlos zur Verfügung gestellten Laubsäcke (pro Baum zwei!) sind viel zu wenig und die Säcke sind zu klein. Wir hoffen, dass es bis zum Frühjahr, da beginnt die Laubsaison nämlich, von der Gemeindevertretung endlich eine dauerhafte und bürgerfreundliche Lösung gefunden wird.

Sachbeschädigung am neuen Jugendclub und der Mensa

■ Von Reiner Koch, DIE LINKE

Für den Vandalismus an beiden Einrichtungen muss und kann man kein Verständnis haben. Was da einige Verrückte zwischen den Feiertagen angerichtet haben, ist absolutes „No-Go“. Hoffen wir, dass die Täter ermittelt und zur Verantwortung

gezogen werden können. Davon unabhängig aber stellt sich die Frage, warum eine Jugendeinrichtung geschlossen ist, wenn Ferienzeit ist oder mehrere Feiertage folgen. Gerade dann suchen Jugendliche Freizeitaktivitäten, die ihrem Alter entsprechen.

Jugendzentren, Jugendclubs oder Treffs für Jugendliche haben eine lan-

ge Tradition in vielen größeren Gemeinden, auch in den alten Bundesländern. Da war es schon in den 70er Jahren üblich, dass zwischen Weihnachten und Neujahr die Einrichtungen an einigen Tagen mittags und abends geöffnet waren. Das müsste doch auch in Glienicke möglich sein.

Der Seniorenbeirat ist neu aufgestellt

■ **Von Sigrid Bösel,**
Vorsitzende des Seniorenbeirates

Der Seniorenbeirat der Gemeinde Glienicke/Nordbahn wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung am 26. November 2019 gewählt. Als Mitglieder stehen jetzt Kurt Beckers, Sigrid Bösel, Dr. Barbara Giessmann, Renate Gruhle, Renate Lorenz, Wilfried Lösche und Hans-Jürgen Zupp für die Arbeit des Seniorenbeirates zur Verfügung.

In der ersten Sitzung des Seniorenbeirates am 18. Dezember 2019 wurden aus dieser Runde als Vorsitzende Sigrid Bösel und als stellvertretende Vorsitzende Dr. Barbara Giessmann gewählt. Wir sind damit wieder neu aufgestellt und werden auch weiterhin die Interessen der Seniorinnen und Senioren in Glienicke vertreten. Unsere Aufgaben liegen – wie bisher – auf der Ebene der Kommunalpolitik, dort wollen wir erreichen, dass die Interessen unserer älteren Mitbürger berücksichtigt werden.

Im Jahr 2021 planen wir auch wieder eine Seniorenmesse, dann bereits die Sechste! Unsere Sitzungen im Seniorenklub sind immer öffentlich, Sie sind herzlich dazu eingeladen, ebenso herzlich sind Sie eingeladen zu den von uns veranstalteten Seniorensprechstunden mit unserem Bürgermeister, Herrn Dr. Oberlack. Diese finden im Frühjahr und im Herbst statt, die Termine werden rechtzeitig veröffentlicht. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, den EinwohnerInnen 60plus in unserer Gemeinde.

ADFC WILL IN GLIENICKE/NORDBAHN EIGENEN ORTSVERBAND GRÜNDEN

Mehr Platz fürs Rad

■ **Von Andreas Blaschke, Sprecher der**
ADFC-Ortsgruppe Birkenwerder

Die Glienicker erleben es täglich: Verstopfte Straßen, verspätete Busse im Berufsverkehr und überfüllte S-Bahnen. Gleichzeitig gibt es vor allem für ungeübte Fahrradfahrer nur wenige sichere Radwege, so müssen in manchen Ortsteilen unbefestigte Wege oder Kopfsteinpflaster genutzt werden und es mangelt an geeigneten Abstellplätzen. Zur Förderung des Fahrradverkehrs benötigen wir auch in Glienicke/Nordbahn eine verbesserte Fahrradinfrastruktur. Dafür engagiert sich der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) seit Jahrzehnten. Gemein-

sam mit Ihnen wollen wir am 25. Februar um 19 Uhr im Bürgerhaus einen eigenen Ortsverband des ADFC in Glienicke gründen und so dem Beispiel aus Birkenwerder und Hohen Neuendorf folgen, um für die beispielhaft benannten Ziele aktiv zu werden:

- sicherer Radverkehr für alle: ob jung oder alt, geübt oder ungeübt
- sichere KITA- und Schulwege für unsere Kinder
- sichere Radwege von der Haustür bis nach Berlin
- die Perspektive der Radfahrenden bei Verwaltung und Lokalpolitikern einbringen
- Mitwirkung am interkommunalen Ver-

kehrskonzept der Gemeinden Birkenwerder, Mühlenbecker Land, Hohen Neuendorf und Glienicke/Nordbahn

- gemeinsames Wirken, Erfolg und Spaß – und natürlich viel gemeinsame Zeit auf dem Fahrrad, Kontakte knüpfen, aktive und engagierte Menschen kennenlernen

Haben Sie Interesse, in Glienicke/Nordbahn nachhaltig mitzuwirken? Wir laden Sie herzlich zum ersten Erfahrungsaustausch und Kennenlernen ein: am Dienstag, 25. Februar um 19 Uhr im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20. Eine Möglichkeit zur Anmeldung und weitere Informationen finden Sie unter <https://brandenburg.adfc.de/kreisverbaende/birkenwerder>.



Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





Kita



Die Jäger kommen aus dem Wald – Kinder der Kita „Zwergenland“ führen „Peter und der Wolf“ auf.

Foto: Julia Pollok

MUSIKPROJEKT IN DER KITA „ZWERGENLAND“

Peter und der Wolf

■ Von Julia Pollok, Elternteil

Kinder brauchen Märchen – und Musik. Das Musikmärchen „Peter und der Wolf“ von Sergei Prokofjew verbindet bekanntermaßen beides und war Gegenstand des jährlichen Musikprojekts der Kita „Zwergenland“. Denn immer, wenn die Tage kürzer werden, widmen sich die Kita-Zwerge ausführlich einem Musikstück.

Den Auftakt bildete ein Besuch der großen Kitakinder im Klingenden Museum Berlin. Unter dem Motto „Musik zum Anfassen, Ausprobieren und Erleben“ durften sie die Instrumente von Peter und der Wolf dort am Klang erkennen, in die Hand nehmen und – sozusagen als krönender Schlussakkord – selbst spielen. In jeder Hinsicht eine spielerische Heranführung an Instrumente und klassische Musik.

Aber Musik geht nicht nur ins Ohr – das Musikprojekt „Peter und der Wolf“ verknüpft zahlreiche Bildungsbereiche

wie Gestaltung, Darstellung und Sprache. So bedurfte es für die eigene Aufführung einer Theaterkulisse, welche die Kinder kreativ selbst gestalten: Zahlreiche Bäume, ein Teich und ein Haus samt Gartenzaun bildeten die Bühne für die Geschichte vom kleinen Jungen Peter, der mit seinem Großvater im ländlichen Russland lebt und keine Angst vor den Wölfen hat. Auch bei den Kostümen war Kreativität gefragt: Vögel, Enten, Katzen, Wölfe, Jäger – auch optisch schlüpften die Kinder in ihre Rollen und verkörperten sie mit Haut, Haar und der passenden Körperhaltung. Die Vorschulzwerge durften sogar kleine Textrollen bekleiden, die sie von langer Hand vorbereiteten und schließlich laut, verständlich und sicherlich mit der dazugehörigen Portion Lampenfieber vortrugen.

Doch bevor die eigene Aufführung auf dem Programm stand, holten sich die Kita-Zwerge mit einem großen Ausflug, bei dem sogar die Kleinsten mit an Bord wa-

ren, Anregungen bei einer Aufführung des Puppentheaters „Felicio“. In einem musikalischen Marionettenspiel wurde dort das Abenteuer von Peter und dem Wolf anschaulich und vor allem lustig dargestellt. Selbst gruselige Momente, wie etwa, wenn der Wolf die Ente frisst, flößten so auch den Kleinsten keine Furcht ein.

Das furiose Finale des Musikprojekts bildete schließlich die eigene Aufführung der „Zwergenland“-Kinder vor der versammelten Elternschaft in der Glienicker Alten Halle. Als zu Beginn ungeplant der Weihnachtsmann gesichtet wurde, lachten die Kinder herzlich und die Nervosität war verflogen. Unter Mitwirkung der Kita-Zwerge aller Altersstufen bezwang der kleine Junge Peter mit einem Trick den hungrigen Wolf. Die Lehre vom Sieg eines Schwächeren über eine eigentlich unüberwindbare Macht durch kluge List, nehmen die Kinder für ihr Leben mit. Sie sind auch an diesem Musikprojekt einmal mehr ein großes Stück gewachsen.

TAG DER OFFENEN TÜR BEI KITA „KLEINE STROLCHE E.V.“

Das sind wir!

■ Von Debby Runge

Das sind wir! Die Kita „Kleine Strolche e. V.“ ist eine kleine Elterninitiativ-Kita im Kornblumenweg im Glienicker Sonnengarten. Hier werden durchschnittlich 19 Kinder von drei Erzieherinnen liebevoll betreut. Hier wird viel gebastelt und kreativ gespielt. Auch Kinder-Yoga wird in Gruppen verschiedener Altersklassen angeboten und dankend von den Kindern angenommen. So oft wie möglich werden die

umliegenden Spielplätze von den „Kleinen Strolchen“ unsicher gemacht. Über das Jahr hinweg gibt es einige spannende Ausflüge. So haben sich ein Besuch im Teddybärenkrankenhaus und auch eine Kita-Reise mittlerweile etabliert.

Zum Sommer werden wieder einige Plätze in unserer Kita frei. Wir freuen uns auf abenteuerlustige „Strolche“ im Alter zwischen zwei und sechs Jahren mit engagierten Eltern, die Lust haben, das Kita-Leben ein wenig mitzugestalten und ihre

Kenntnisse und Fertigkeiten einzubringen.

Wir laden Sie damit recht herzlich zu unserem Tag der offenen Tür ein. Dieser findet am 22. Februar 2020 von 10 bis 15 Uhr in unserer Kita im Kornblumenweg 8 in 16548 Glienicke statt.

In gemütlicher Runde, bei Kaffee und Kuchen, können Sie sich bei uns umsehen und Eltern und Erzieher kennenlernen.

Schauen Sie doch vorbei! Wir freuen uns!



Basteleien der Kinder aus der Kita „Kleine Strolche e. V.“

Foto:
Debby Runge

Anzeige

Erzieher/in ab sofort gesucht

ca. 30 Wochenarbeitsstunden (oder mehr) in Glienicke Nordbahn



Wir lassen uns von der Idee leiten, nicht am Kind zu arbeiten, sondern mit dem Kind zu lernen.

Die Kita Zwergenland ist eine Eltern-Initiativkita: 27 Kinder zwischen 1,5 und 6 Jahren werden in altersgemischten Gruppen von fünf Teilzeit-Erzieherinnen betreut.

Die Kita hat das Ziel, selbstbestimmte, handlungsfähige und selbstbewusste Menschen heranzubilden. Dabei fördern wir die Kreativität der Kinder und geben dem Spiel viel Raum.

Auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung legen wir viel Wert, deshalb wird bei uns frisch gekocht.

Was Sie erwartet:

Ein nettes, motiviertes und erfahrenes Team

Familiäre Atmosphäre mit tollen Kindern und engagierten Eltern, die Sie als Fachkraft wertschätzen

Fortbildungsmöglichkeiten, Öffnungszeiten von 07.30-16.30 Uhr

Sind Sie interessiert und wollen mehr erfahren, dann sprechen Sie uns an:

Tel.: 0162-244 6246 oder 0177-797 6435

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: mail@zwergerland-glienicke.de

Mehr Infos unter: www.zwergerland-glienicke.de

Hort

HORTKINDER BESUCHEN DAS SENIORENPFLEGEHEIM HAUS ANGERHOF

Wenn Jung auf Alt trifft

■ Von Patricia Engelke-Schenk

Getreu dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ besuchen einmal im Monat sechs bis sieben Hortkinder das Seniorenpflegeheim in Glienicke. Ziel ist es, durch das Zusammenbringen der Generationen ein bewussteres Zusammenleben der Generationen zu fördern.

Bei einem einstündigen Spielernachmittag, bei dem unter anderem gemeinsam Gesellschaftsspiele gespielt werden, können Jung und Alt voneinander profitieren. So lauschen die Hortkinder gespannt den Geschichten von „damals“ und unterstützen im Gegenzug die ältere Generation bei den Spielzügen.

Dieser mittlerweile feste Termin ist sowohl im Seniorenheim als auch im Hort-



Sind einmal im Monat zu Besuch im Seniorenpflegeheim: die Kinder aus dem Hort „Coole Kids“

alltag etabliert und nicht mehr wegzudenken. Beide Generationen, Senioren

und Hortkinder, freuen sich jeden Monat erneut auf das Treffen.

Anzeige

Kostenloser

Mutter-Kind-Schminkkurs
passend zur Faschingszeit

Mit Tipps und Tricks einer professionellen Maskenbildnerin



Wann?

Freitag

21.02.2020

von 13-15 Uhr

Ob Eisprinzessin Elsa, mutiger Pirat oder zuckersüße Honigbiene - Kinder lieben Verkleidungen.

Zum perfekten Faschingskostüm gehört aber auch das passend geschminkte Gesicht. Bei WOWbrows erhalten Sie eine Inspiration und Anleitung, damit Ihr Kind auf seiner Faschingsfeier glänzen kann.

Wo?

WOW
BROWS

Oranienburger Chaussee 31-33
16548 Glienicke-Nordbahn



WOW
BEAUTY

Neues Gymnasium

AUFFÜHRUNG DES THEATERSTÜCKS „DOKTOR FAUSTUS“ IM NGG Ruchloser Rebelle gegen den Himmel

■ Von Hans-Joachim Bork, Schulleiter

Das schul- und fächerübergreifende Theaterstück „Doktor Faustus“ frei nach Heinrich Heine am NGG wird von den Bereichen Musik (Frank Schneider), Kunst (Dorothea Trebs), Theater (Dr. Karin Eckermann) sowie der Ballettgruppe der Grundschule Glienicke (Manuela Jülch) und dem Arbeitskreis Puppenspiel der Schule am Rosenhain / Berlin getragen.

Die Akteure des Darstellenden Spiel-Kurses der Jahrgangsstufe 12 entschieden sich nach ihren erfolgreichen Aufführungen des „Sturm“ und „Leonce und Lena“ für das Tanzpoem „Doktor Faustus“ von Heinrich Heine mit den kuriosen Szenen von Teufelsbeschwörung und Höllenfahrt rund um einen erkrankten Dichter. Die Spielerinnen und Spieler hatten im Deutschunterricht bereits

Goethes Drama „Faust“ gelesen und waren neugierig darauf, das von Heine konzipierte Ballettlibretto zu dramatisieren und in die Gegenwart zu versetzen.

Denn bei Heine wird der ruchlose Rebelle gegen den Himmel von einer Zauberin namens Mephistophela verführt und verschreibt, um irdische Güter zu gewinnen, seine Seele dem Teufel. Das Originaldrama von Goethe wird nicht nur mit einem Puppenspiel parodiert, sondern ist auch vom Ende her ein Frontalangriff gegen den Dichterfürsten.

Da der Konflikt zwischen Gut und Böse für die Schülerinnen und Schüler auch medial allgegenwärtig erscheint, begleitet sie das Stück neben dem Spaß am Spiel des Körper- und Bewegungstheaters ein Stück weit auf ihrer eigenen Wahrheits- und Identitätssuche.



Können erfolgreiche Aufführungen vorweisen: die Schülerinnen und Schüler des Kurses „Darstellendes Spiel“ des NGG

Foto: NGG

Wir laden Jung und Alt ein, sich am 19., 20. und 21. März 2020, jeweils um 19 Uhr, das neue Schultheaterstück am NGG anzusehen. Der Eintritt ist frei.

Anzeigen

DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® GEHÖRT IN JEDE FAMILIE. Zertifiziert. Weltweit einzigartig.

SIE MÖCHTEN:

- IHRE GESUNDHEIT ERHALTEN UND VERBESSERN?
- DIE HEILPROZESSE IHRES KÖRPERS UNTERSTÜTZEN?
- IHRE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE LEISTUNG STEIGERN?

Physikalische Gefäßtherapie BEMER® –
Für einen funktionierenden Organismus.



Über die Durchblutung werden die Körperzellen für ihre lebenswichtigen Aufgaben versorgt sowie ihre giftigen Abfallstoffe entsorgt. Ist die Durchblutung im Versorgungsgebiet gestört, drohen Krankheit und Befindlichkeitsstörungen sowie eine Verschlechterung der Heilprozesse. Dr. Klopp vom Berliner Institut für Mikrozirkulation hat im Rahmen seiner Forschungsarbeit nachgewiesen, dass die BEMER Therapie die eingeschränkte Durchblutung der Versorgungsgebiete verbessert und somit die gesundheitsrelevanten Prozesse im Organismus wirksam unterstützen kann.

WIE SIE IHRE GESUNDHEIT SCHÜTZEN UND IHRE HEILUNG UNTERSTÜTZEN KÖNNEN?
Besuchen Sie kostenfrei und unverbindlich den Fachvortrag:

am: **Donnerstag, den 27. Februar 2020**
von 19:00 bis 20:30 Uhr

wo: **Stadthalle Hohen Neuendorf**
Am Rathaus 1, Eingang Waldstraße, 16540 Hohen Neuendorf
Anmeldung erforderlich bei:
Heike Wiedemann, 033056-408248
heike.wiedemann@bemermail.com



BEMER
PARTNER

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR.

Jetzt auch in
Glienicke

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001
Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:

Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag » nach Vereinbarung



Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
033056 236810
glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
www.nachhilfe-lernschmiede.de

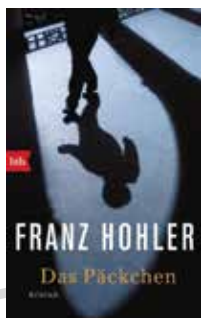
Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherei, Oranienburger Chaussee 17-18

Franz Hohler: Das Päckchen

Durch einen Telefon-Irrläufer gerät ein braver, zufrieden vor sich hinlebender Bibliothekar urplötzlich in ein Abenteuer: Eine alte blinde Frau vertraut ihm kurz vor ihrem Tod ein schäbiges Päckchen an, welches sie 30 Jahre lang gehütet hat. Sie fühlt sich von zwei Männern be-



sich hinauswachsenden Bibliothekars und die Geschichte der wertvollen Handschrift und erzeugt dadurch Spannung wie in einem Krimi (btb Verlag 11,00 Euro).

*Gelesen und empfohlen
von Maren Wust*

Johan Bargum: Die Wichtlinger

Haben Sie schon einmal etwas von den Wichtlingern gehört? Der finnische Autor erzählt von den kleinen Leuten, die auf einer Insel mitten im Meer leben.

Sie alle haben Eigenschaften, die denen der Menschen sehr ähnlich sind: Der eine ist ängstlich, der andere neugierig, nachdenklich oder fröhlich. Sie leben friedlich in ihren Hütten, bis eines Tages etwas „Unsichtbares“ auftaucht, das Sachen stiehlt, dann aber wiederbringt. Dieses zunächst unsichtbare Wusel bringt das Leben der Wichtlinge ganz schön durcheinander.



Märchenhaftes und skurril-witziges werden vermischt und von wunderschönen zarten schwarz-weiß Illustrationen von Kristiina Louhi begleitet. Eine Geschichte zum Vorlesen ab sechs Jahren und zum Selberlesen ab neun Jahren (Dtv 12,95 Euro).

*Gelesen und empfohlen
von Beate Specht*

ANGELIKA LEOPOLD UND MICHAEL AHRENDT STELLEN
IN DER MITTELBRANDENBURGISCHEN SPARKASSE AUS

Aquarelle und Fotografien

■ Von Ina Kaube, Kulturkoordinatorin

Seit Dezember 2019 zeigen die beiden Mitglieder des Glienicker Künstlerstammtisches, Angelika Leopold und Michael Ahrendt, ihre Bilder in der Filiale der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Glienicke/Nordbahn. Beide haben in den vergangenen Jahren schon oft erfolgreich in der Gemeinde ausgestellt und vielen Menschen Freude bereitet. In dieser Ausstellung können wir von Leopold einen Querschnitt ihrer Arbeiten sehen. Sie hat kontinuierlich eine einprägende Ausdrucksart entwickelt und ihre Leidenschaft gilt der Aquarellmalerei. Diesmal begegnen die Besucher unterschiedlichen Motiven und können Bilder von Tieren, Landschaften und Stillleben betrachten. Ahrendt zeigt seine Fotoarbeiten aus dem Zyklus „Vergangen“. Seine Fotos sind in HDR-Technik aufgenommen und dann am Rechner in mühevoller, händischer Arbeit in seinem mittlerweile unverwechselbaren Stil umgesetzt. Sie machen neugierig und wirken auf die Betrachter wie gemalte historische Bilder.



Zwei Künstler, eine Leidenschaft: Angelika Leopold und Michael Ahrendt stellen ihre Bilder in der MBS-Filiale in Glienicke aus.

■ INFO

Die Ausstellung ist noch bis zum 28. Februar 2020 zu den Öffnungszeiten der Sparkasse zu sehen.

Mittelbrandenburgischen Sparkasse, Hauptstraße 18, 16548 Glienicke/Nordbahn

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG MIT SABINE REICHERT IM SENIORENPFLEGEHEIM HAUS ANGERHOF

„Durchatmen“

■ Von Ina Kaube, Kulturkoordinatorin

Märchenhaft - einen Moment der inneren Ruhe finden, den Alltag vergessen oder ein Wohlgefühl empfinden, so beschreiben die Besucher ihr Gefühl beim Betrachten der Bilder von Künstlerin Sabine Reichert. Ihre Ausstellung ist seit dem 10. Januar im Seniorenpflegeheim Haus Angerhof zu sehen. Sie entdeckte schon als Kind ihre Liebe zur Malerei. Auf der Suche nach einem Ausgleich zu ihrer beruflichen Tätigkeit fand die Lehrerin 2005 zur Malerei. Den Impuls dafür erhielt sie



Voller Gefühl für das Gesehene: die Nordsee in vielfältigen Farben

durch die Fernsehreihe „The Joy of Painting“. Urlaubsaufenthalte an der Nordsee ließen den Wunsch wachsen, die Vergänglichkeit des Augenblicks nicht nur fotografisch festzuhalten, sondern auch mit Hilfe von Pinsel, Farbe und dem eigenen Gefühl für das Gesehene auf eine Leinwand zu bannen. Sie bezeichnet sich als Auto-didaktin. Learning by doing ist ihre Devise. Filme und Fachliteratur halfen dabei, das nötige Fachwissen zu vertiefen. Am liebsten arbeitet sie inzwischen mit Acryl- und Ölfarben in der Abgeschiedenheit ihres Kellers oder Wintergartens, wo sie in eine eigene Welt eintauchen und inneren Frieden finden kann. Ihre Landschaftsbilder strahlen Ruhe und Harmonie aus. Einige Motive entstehen aus dem Bauch und sind einfach der Fantasie entsprungen. Andere entstehen in Anlehnung an Fotos. Die Liebe zur Natur und der Versuch der künstlerischen Umsetzung ihrer vielfältigen Formen und Farben empfindet sie als eine ständige Inspiration, ebenso wie das komplexe Spiel von Licht und Schatten sowie Tiefe und Weite. Dabei gelingt es ihr immer wieder einzigartige Stimmungen zu erzeugen, die auch die Seniorinnen während der Vernissage sehr beeindruckten.



Erfreuten sich an den Bildern: Julia Sieber (l.), Leiterin des Seniorenpflegeheimes, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack eröffneten mit Künstlerin Sabine Reichert die Ausstellung.

■ INFO

Die Bilder sind bis zum 11. März 2020 jeweils am Wochenende im Haus Angerhof zu sehen.

Cafeteria im
Haus Angerhof Glienicke/Nordbahn
Hauptstraße 73-75,
16548 Glienicke/Nordbahn
Öffnungszeiten
Freitag bis Sonntag
zwischen 14:30 und 17:30 Uhr

Monatsplan Februar 2020

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STRASSE 20, 16548 GLIENICKE

WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Freitag, 14.02., 19 Uhr

Was ist das, Film und was wird aus dem Kino?

Im Zeitalter von Disney-Blockbustern, Netflix und neuen Berlinale-Chefs...

In der Woche der Oscar-Verleihungen und kurz vor dem Start der 70. Berlinale präsentieren wir unseren Gästen exklusive Statements von Oscar- und Berlinale-Gewinnern, Schauspielern und Filmschaffenden aus aller Welt. Zu ihnen gehören der Regisseur des aktuellen, zehnfach Oscar-nominierten Filmes „1917“ - Sam Mendes, die beiden Oscar-nominierten Schauspieler Brad Pitt und Leonardo DiCaprio aus Quentin Tarantinos „Once Upon a Time in Hollywood“ oder Dieter Kosslick, der Direktor der Berlinale der letzten 18 Jahre und viele andere...

Was lockt uns heute noch ins Kino? Was reizt die Macher? Wie verändert sich die Berlinale, als eines der bedeutendsten internationalen Film-Festivals der Welt?



Philipp Teubner arbeitet seit seinem Regiestudium als Dokumentarfilmer und Kinojournalist. Im Rahmen dieser Tätigkeit dreht er regelmäßig Interviews mit Filmschaffenden. Und in jedem dieser Interviews stellt er am Schluss eine scheinbar ganz einfache Frage: „Was ist Film für Sie?“ / „What do movies mean to you?“

Und die Antworten darauf sind so vielseitig, persönlich, überraschend und ehrlich, dass sie zusammen ein spannendes Bild davon geben, was Film alles sein kann, was er mit den Zuschauern macht und was die Menschen, die Filme erschaffen, umtreibt. So entstand in 20 Jahren eine Sammlung mit über 2000 Interviews.

Mit Beispielen aus aktuellsten und historischen Interviews bringen wir für einen spannenden Abend das Kino und die Stars der Welt nach Glienicke und stimmen hier vor Ort auf die kommende Berlinale ein.

Eintritt 5 Euro, ermäßigt 4 Euro; Vorbestellungen bei Marion Hantusch unter der Telefonnummer 033056 / 21 178 oder per E-Mail unter info@kulturverein-glienicke.de



SENIORENCLUB GLIENICKE/NORDBAHN

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE.EU

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Februar 2020

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

- ab 14 Uhr Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle, Ansprechpartnerin ist Ingrid Hanske
- ab 15 Uhr Seniorengymnastik in der Dreifeldhalle, Ansprechpartnerinnen sind Hella Borch und Rosemarie Haese
- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe II auf der Kegelbahn Glienicke am 03.02. und 17.02. (Vor-Info für März: am 02.03., 16.03. und 30.03.)

Dienstags:

- von 15 bis 17 Uhr Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Singen unter der Leitung von Heinz Jakob. Wir besuchen wieder die Senioreneinrichtungen im Umland und treten dort auf.



- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe I auf der Kegelbahn Glienicke am 11.02. und 25.02. Ansprechpartnerin ist Käthe Lehmann (Vor-Info für März am 03.03., 17.03. und 31.03.)

- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe III auf der Kegelbahn Glienicke am 11.02. und 25.02. Ansprechpartner sind Peter Nehls und Ingrid Hanske (Vor-Info für März am 03.03., 17.03. und 31.03.)



Mittwochs:

- von 9 bis 13 Uhr Reiseangebote von Marianne Räther „Reisen für junge Leute 60+“
- von 10 bis 13 Uhr Treff der Schachgruppe (Nach Vereinbarung auch dienstags möglich.) Ansprechpartner ist Michael Matz. Achtung: Am 18.02. findet am Dienstag Schach von 10 bis 14 Uhr statt.

Donnerstags:

- von 13 bis 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe unter der Leitung von Helga Jahn und Gerda Sehrndt.
- von 13 bis 16 Uhr Treff der Skatfreunde, Interessierte melden sich vorerst im Büro unter 033056-77018.

Freitags:

- von 14 bis 18 Uhr sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder zur Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen. Ansprechpartnerin ist Karin Kohn.



Termine im Februar:

Seit dem 13. Januar stellt bei uns die Künstlerin Marianne Barthel aus Glienicke ihre Bilder aus. Interessierte können gerne täglich ab 9 Uhr im Club vorbeischaun und die Kunstwerke bestaunen. Am 9. März beendet Sie ihre Ausstellung mit einer Finissage und lädt dazu herzlich ab 16 Uhr ein.

Dienstag, 18.02. Schach wird vorverlegt!

Mittwoch, 19.02. ab 14 Uhr Faschingsfeier mit Musik und Tanz mit Ralf

Mittwoch, 26.02. ab 13:45 Uhr laden wir unsere Februar-Geburtstagskinder zu Kaffee und Kuchen ein. Bitte mit Anmeldung unter der Telefonnummer 033056-77018.

Im März gibt's was auf unsere Ohren

Mittwoch, 11.03. ab 14 Uhr laden wir alle Damen am Frauentag zu Tanz und Musik von Ralf ein. Die Herren sind herzlichst eingeladen, unsere Damen mit Kaffee und Kuchen zu bewirten.

Mittwoch, 18.03. NEU(!): Ab 16 Uhr nehmen wir Sie erstmalig mit auf eine musikalische Überraschungstour von und mit Nina und dem ehemaligen Opernsänger Thomas W. Mücke. Es erwartet Sie eine Multimediashow der besonderen Art. Im Vordergrund stehen die Schönheiten der Landschaft mit eindrucksvollen Bildern, die von den unvergesslichen Reizen der Natur sowie vom Brauchtum der Bewohner künden. Begleitet wird die Show von außergewöhnlicher Live-Musik. Das Ziel der Reise wird im nächsten Kurier verraten. Alle Informationen sowie Tickets erhalten Sie unter der Telefonnummer 033056-77018.

Bleiben Sie gespannt! Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Faschingszeit und bleiben Sie gesund!

Das neue Jahr haben wir gespickt mit bunten Knallbonbons und wir freuen uns sehr, wenn etwas für Sie dabei ist. Wir wünschen dabei viel Spaß.

Ihr Clubrat, Marlen Scherge und Karin Kohn

Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeigen

Radiologie Frohnau



Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030 / 40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

DER SENIORENCLUB IN EIGENER SACHE

Wir suchen Sie!

■ Von Marlen Scherge,
Leiterin des Seniorenclubs

Seit nunmehr 40 Jahren gibt es unseren Freizeitclub für die Seniorinnen und Senioren in Glienicke/Nordbahn. Aktuell sind wir um die 180 Mitglieder im Alter 60+ und freuen uns über steten Zuwachs.

Wir bieten neben gemütlichen Kaffeenachmittagen und geselligen Kartenspiellrunden auch ein buntes Programm mit verschiedenen Aktivitäten wie zum Beispiel Singen, Spielen, Kegeln, Nähen, Stricken, Häkeln, Seniorensport, Sitzgymnastik, Tanzen, Reisen, Grillen und vieles mehr.

Schauen Sie doch einfach mal in unserem Seniorenclub in der Märkischen Allee 72 vorbei. Montags bis freitags haben wir immer ab 9 Uhr für Sie geöffnet. Sie können uns auch unter der Telefonnummer 77 018 anrufen oder Sie schreiben eine E-Mail an seniorenclub@glienicke.eu. Wir freuen uns auf Sie.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Anzeigen



Reinigungskraft gesucht (w|m|d)

#teilzeit #tollesteam #wirfreuenunsaufdich

Starte jetzt mit uns durch. Als Reinigungskraft wirst Du nach Tarif und Zuschlägen bezahlt. Dich erwartet ein nettes Team und ein tolles Haus. Mit mehr als 235 Einrichtungen und knapp 30 Ambulanten Diensten sind wir das größte Netzwerk von Pflegeeinrichtungen in Deutschland. Zudem ist Korian Arbeitgeber für mehr als 21.500 Mitarbeiter.

Ansprechpartner: Haus Angerhof, Hauptstr. 73-75, 16548 Glienicke. Tel.: 033056-225-155; Michael Schäfer

 www.korian-karriere.de
 Korian Community


Haus Angerhof
Glienicke/Nordbahn

Sehr bewegt sind wir vom tiefen Mitgefühl und der großen Anteilnahme beim Abschied und Geleit zur letzten Ruhestätte von

Ernst Hlavaty

* 09.06.1939 † 17.11.2019

Für die liebevolle Anteilnahme sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichen Dank.

Unser weiterer Dank gilt Herrn Saalman für die passenden und trostreichen Worte, dem Bestattungsinstitut R. Heinrich sowie Wollners Blumenladen und dem Team vom Birkenwäldchen.

Im Namen aller Angehörigen
Hans-Dieter Hlawaty



Hörten aufmerksam zu: Der Feuerwehr-Nachwuchs lernte die Handhabung von Geräten kennen.

ALLE JAHRE WIEDER...

Unfallverhütung bei der Feuerwehr

■ Von Maïke Eckert,
Betreuerin Kinderfeuerwehr

Schon in der Vergangenheit (siehe Kurier Januar 2018) berichteten wir über den Dienst zum Thema der Unfallverhütungsvorschriften, kurz UVV. Die Arbeit als Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann ist häufig gefährvoll und schon die Jüngsten müssen bei uns lernen, sich richtig zu verhalten, um Unfälle zu vermeiden und Gefahren abzuwenden.

Wie jedes Jahr wurde mit den Kindern über das Verhalten in unserer Fahrzeughalle, im Straßenverkehr und auf Ausflügen gesprochen. Der Umgang der Kinder untereinander war ebenfalls Thema, denn Kameradschaft und Respekt voreinander sollte in jedem Alter großgeschrieben werden. Besprochen wurde zudem das richtige Verhalten gegenüber Tieren und in unserer Umwelt. Die persönliche Schutzausrüstung stand ebenfalls auf dem Lehr-

plan. Die Theorie wurde immer wieder mit praktischen Spielen verdeutlicht und hat den Feuerwehrdrachen viel Spaß bereitet. Am Ende ging es dann gemeinsam in die Fahrzeughalle, wo die Kinder ebenfalls praktisch tätig werden durften. Hier lernten Sie zusätzlich einige Regeln der aktiven Kameraden kennen, denn bei einem Einsatz muss jeder Handgriff sitzen. Die Handhabung von Geräten steht daher immer wieder auf dem Dienstplan der Aktiven.

Schon gewusst?

Sie können ebenfalls dazu beitragen, unsere aktiven Kameradinnen und Kameraden vor Unfällen zu bewahren. Zum Beispiel, indem Sie bei Unfällen im Straßenverkehr eine Rettungsgasse bilden, damit die Einsatzkräfte mit Ihren Fahrzeugen schnell und sicher zur Einsatzstelle kommen. Bitte fahren Sie an Unfällen zügig vorbei und halten Sie nicht an, um mit unseren Einsatzkräften zu sprechen oder gar den Unfall zu betrachten, zu filmen oder zu fotografieren. Das verhindert einen Rückstau und Auffahrunfälle. Und natürlich freuen wir uns jederzeit über neue Kameradinnen und Kameraden. Um jederzeit Hilfe leisten zu können, sind viele Menschen nötig, die sich ehrenamtlich in unserer Feuerwehr engagieren.



Alle wichtigen Geräte, unter anderem zur Löschung von Bränden, sind in den Fahrzeugen vorhanden. Fotos (3): Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn

Volleyball-Damenmannschaft: Klarer Aufwärtstrend

■ Von Marietheres Stiehl,
Abteilung Volleyball

Wir machen weiter mit der Vorstellung unserer Mannschaften: Diesmal ist unsere Damenmannschaft 1 an der Reihe. Im Augenblick besteht das Team aus 13 Spielerinnen im Alter von 15 bis 39 Jahren. Zurzeit gibt es sogar Verstärkung durch eine italienische Austauschschülerin. Sie spielen in der 1. Kreisklasse und waren am Ende der letzten Saison auf Platz 8 von 9. Sie kämpfen sich langsam nach oben – das Jahr davor waren sie Tabellenletzter. Mit dem neuen Trainer Michel Schäfer und seinem Co-Trainer Volker Scholze, der das Team zeitweise unterstützt, geht es stetig voran. Die Damen werden immer besser. Damit der Aufwärtstrend so bleibt, werden dringend volleyballbegeisterte Damen zur Verstärkung gesucht. Denn leider gehen ausbildungsbedingt immer wieder Spielerinnen verloren oder fallen für längere Zeit weg. Wer Interesse hat, kann dienstags (Halle 1) oder donnerstags (Halle 2) von 20 bis 22 Uhr beim Training in der Dreifeldhalle vorbeischaun. Zur Saison



Damenmannschaft 1 der Abteilung Volleyball

Foto: Marietheres Stiehl

2019/2020 müssen sich die Glienickerinnen nun gegen acht Oberhaveler Mannschaften durchsetzen. Die Rückrunde wird aufgrund

des größeren Teilnehmerfelds zweigeteilt, die Ansetzungen dafür werden nach der Hinrunde bekannt gegeben.

Mit dem 2. Neujahrsschminken startet der SVG ins neue Sportjahr 2020

■ Von Rolf Baars,
Öffentlichkeitsarbeit SVG

Am 1. Januar 2020 um 16 Uhr starteten die Mitglieder des SV Glienicke/Nordbahn e. V. mit dem 2. Neujahrsschminken ins neue Sportjahr 2020. Beim gemeinsamen An-

grillen fanden viele Mitglieder des SVG zu einem gemütlichen Nachmittag zusammen. In diesem Jahr spielte sogar das Wetter mit. Mit diesem Neujahrsschminken war es dem Vorstand des SVG ein Bedürfnis, sich bei den Mitgliedern des Vereins für die tollen Aktivitäten und die sportlichen Erfolge im Jahr 2019 zu be-

danken. In dieser lockeren Atmosphäre fanden viele gute und auch abteilungsübergreifende Gespräche statt, so dass sich auch unsere Neumitglieder beim SVG gut an- und aufgenommen fühlten. Hoch motiviert startet der SVG weiterhin unter dem Motto „SVG – aus Glienicke, für Glienicke“ in das Jahr 2020.



Neujahrsschminken des SVG

Foto: Sabine Lausch

Gold, Silber und Bronze bei Kreismeisterschaften 2020 geht an SVG-Kegler

■ Von Andreas Godschan,
Abteilungsleiter Kegeln

Am 9. Januar 2020 fielen auf unserer Heim-Bahn in Glienicke die ersten Entscheidungen der diesjährigen Kreismeisterschaften in Oberhavel. Unser Team konnte mit Manfred Blüthner bei den Herren B (Silber) und Hans Glyz bei den Herren C (Bronze) zwei Medaillen erringen. Diese Platzierungen bedeu-

ten gleichzeitig einen Startplatz für die Regionalmeisterschaften am 7. März in Seedorf. Die Kreismeisterschaften in Hennigsdorf mit den Entscheidungen der Doppel-Konkurrenzen sind ebenfalls beendet (nach Redaktionsschluss). Dafür GUT HOLZ! Die Ergebnisse können wie immer auf der Homepage des Oranienburger Kegelclubs nachgelesen werden.

Bei den Kreisdoppelmeisterschaften am 12. Januar 2020 in Hennigsdorf erreich-

te das Team mit Heike Gonther und Nadine Godschan den 2. Platz und damit Silber im Damendoppel. Heike Gonther und Manfred Blüthner erkämpften sich den 1. Platz (Gold) im Mix. Im Herrendoppel traten Manfred Blüthner und Andreas Godschan an und holten den 3. Platz (Bronze). Ein toller Erfolg für unsere Kegler des SV Glienicke/Nordbahn e. V., herzlichen Glückwunsch, weiterhin viel Erfolg und „Gut Holz“.



v. r. Manfred Blüthner (Silber), Andreas Tamm (Gold), Wolfgang Grabek (Bronze)

Foto: privat



v. r. Klaus Gerike (Silber), Peter Kindermann (Gold), Hans Glyz (Bronze)

Foto: privat



v. r. Nadine Godschan, Andreas Godschan, Manfred Blüthner und Heike Gonther

Foto: Eric Röpcke

Abteilung Sportschießen sucht neue Mitglieder

■ Von Rolf Baars,
Öffentlichkeitsarbeit des SVG

Es gibt nur wenige Sportarten, bei denen alle Mitglieder einer Familie gleichzeitig aktiv sein können. Der Schießsport verbindet alle Generationen ab dem 12. Lebensjahr bis ins Seniorenalter und ist für alle Geschlechter geeignet. Er ist ein Gesellschafts- aber auch Wettkampfsport, der Regeln und Verantwortung mit sich bringt. Sportschiessen ist anspruchsvoll und verlangt gute Nerven, eine Grundkondition und eine gesunde Portion Ehrgeiz. Der Reiz an dieser Sportart ist, dass es eben nicht so einfach ist, wie es sich anhört. Vielmehr erfordert es ein hohes Maß an Konzentration und Körperbeherrschung, um erfolgreich die Zehn (höchstmögliche Ringzahl) zu treffen.

Aber keine Angst – es ist alles erlernbar. Kurzum ist der Schießsport ein Sport, der viel Freude bereitet und sowohl Jungschützen als auch Senioren gleichermaßen begeistern kann. In kaum einer anderen Sportart kann zum Beispiel ein Jungschütze zusammen mit seiner Schwester, dem Vater und dem Großvater in der selben Mannschaft starten. Unsere erfahre-

nen Trainer der Abteilung Sportschießen des SV Glienicke/ Nordbahn e.V. möchten Euch einen Einblick über die Möglichkeiten des Sportschießens mit dem Luftgewehr oder der Luftpistole geben. Unsere Schützenhalle ist mit acht elektronischen Meyton-Schießständen ausgerüstet und somit auf einem hohen technischen Stand. Als Mitglied des Brandenburgischen Schützenbund e. V. und dem Kreisschützenbund-Oberhavel nehmen unsere Mitglieder regelmäßig an diversen Wettkämpfen (Kreismeisterschaft, Landesmeisterschaft,

Deutsche Meisterschaft und Landesliga) mit Erfolg teil. Auch wenn Ihr nur aus Freude (ohne Wettkampfambitionen) das Sportschießen bei uns erlernen beziehungsweise trainieren möchtet, seid Ihr herzlichst willkommen. Gerne stellen wir Euch unsere Vereinsmaterialien (Luftgewehr bzw. Luftpistole) kostenfrei zur Verfügung. Schaut doch einfach zu den Trainingszeiten vorbei. Montag von 17 bis 20 Uhr und Freitag von 17 bis 21 Uhr. Wir freuen uns auf Euch. Für weitere Fragen bitte per E-Mail an: sportschiessen@sv-glienicke.de.



Unsere acht Schießstände (elektronisches Meyton-System)

Foto: Rolf Baars

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

Freie Plätze bei den Leichtathleten

■ Von Ulrike Ribak

Laufen – Werfen – Springen und viel Spaß haben wir beim Training der

Leichtathletik für Kinder von circa acht bis 13 Jahren.

Im Winter trainieren wir dienstags von 16 bis 17 Uhr in der Sporthalle an der

Grundschule, im Sommer auf dem Sportplatz Bieselheide. Hast Du Lust? Dann komm doch einfach mal vorbei und mach mit.



Glienicke läuft am 7. Juni 2020

■ Von Ulrike Ribak

Am Sonntag, 7. Juni, heißt es wieder „Glienicke läuft“. Auf einem Rundkurs über 2, 4, oder 8 Kilometer geht es durch den Ort. Auch Nordic Walking (Stockpflicht) über die Distanz von 4 Kilometern ist diesmal dabei. Die kleinen Läufer können ihre Ausdauer beim 600 Meter-Bambini-Lauf testen. Anmeldungen sind ab sofort über www.fortuna-glienicke.de möglich.

Präventionskurs – Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining

■ Von Patricia Stommel

Am 18. März startet ein neuer Präventionskurs „Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining“ mit insgesamt acht Einheiten à 60 Minuten. In der Sporthalle am Neuen Gymnasium Glienicke im-

mer mittwochs von 18 bis 19 Uhr leitet unsere qualifizierte Übungsleiterin Patricia Stommel diesen zertifizierten Kurs. Bezuschussung durch die Krankenkasse möglich.

Alle weiteren Infos unter: www.fortuna-glienicke.de



Athletik-Training nur für Jungen

■ Von Frank Ribak

Kraft, Ausdauer, Kondition – dieses sind die Trainingsinhalte beim Athletik-Training nur für Jungen ab circa 13 Jahren. Immer mittwochs von 19 bis 20 Uhr in der Sporthalle am NGG. Komm doch einfach mal vorbei und mach mit!

Ball-Sport-Spiele

■ Von Frank Ribak

Ob Frisbee, Volleyball, Tischtennis, Handball, Fußball – jeglicher Sport und Spiele rund um den Ball zusammen mit Gleichgesinnten immer mittwochs von 19 bis 20 Uhr in der Sporthalle im NGG. Trainer Marko freut sich auf Euch!

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

29.02.2020	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	TSV Chemie Premnitz
14.03.2020	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	Eintracht Wandlitz II
14.03.2020	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	FC Stahl Brandenburg

OBERHAVEL MASTERS

Fortuna-Stürmer Ümit Ejder bester Torschütze des Turniers

■ Von Roland Kerst



Unsere 1. Herrenmannschaft nahm am 11. Januar aufgrund der sportlichen Qualifikation wieder am größten Hallenevent der Region, dem Oberhavel Hallenmasters, teil. Hier galt es, sich vor einer riesengroßen, stimmungsvollen Kulisse von 900 Zuschauern mit einigen höherklassigen Teams aus der Brandenburgliga und der Landesliga zu messen.

Unser Team kam gut ins Turnier und startete gegen den ehemaligen Oberligisten und späteren Finalisten SV Altlußdorf mit einem klaren 5:0-Sieg. Das zweite Spiel gegen den FC Hennigsdorf konnte ebenfalls deutlich mit 6:1 gewonnen und hiermit schon der Gruppensieg gefeiert werden. Im letzten Gruppenspiel gegen den gastgebenden Oranienburger FC gelang ein 2:2-Unentschieden.

Leider konnte das Halbfinale gegen den späteren Turniersieger TuS Sachsenhausen nicht erfolgreich gestaltet werden und wir unterlagen mit 0:4. Gegen den SC

Oberhavel Velten wurde dann im Entscheidungsspiel mit einem 4:2 noch der dritte Platz in der Gesamtwertung erkämpft. Unser Stürmer Ümit Ejder wurde zudem als bester Torschütze des Turniers geehrt.

E-Junioren:
Sieg beim
Hallencup 2020
in Pankow

■ Von Frank Ribak

Mit einem Sieg beim Hallencup 2020 von Borussia Pankow sind die E-Junioren des BSC Fortuna Glienicke ins neue Jahr gestartet. Nur in einem Spiel mussten sich die jungen Nachwuchskicker geschlagen geben – alle anderen Spiele wurden gewonnen. Neben dem Siegerpokal konnte unser Spieler Patti auch noch die Auszeichnung als bester Spieler des Turniers in Empfang nehmen.



Sport – Spaß – Fußball

=



Fortuna Fußball Ferienspaß



14. – 17. April 2020



Sportplatz Bieselheide

Anmeldung: www.fortuna-glienicke.de

Glienicke läuft 2020

Sonntag, 07.06.2020

Start: 11.00 Uhr

Bambini-Lauf 600 m

Straßenlauf 2 / 4 / 8 km
Nordic Walking 4 kmAnmeldung: www.fortuna-glienicke.de



GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 19)

Das alte Rathaus und eine Zeitungssente aus dem Jahre 1932

■ Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Am 10. Januar 1932 übergab der seinerzeit in Berlin wirkende und bekannte Architekt Paul Poser (1876 – 1940) aus dem benachbarten Frohnau den Schlüssel zur Eröffnung des Glienicker Rathauses an den Gemeindevorsteher Erich Vehse (1887 – 1939). Paul Poser war übrigens auch Architekt der Kapelle des evangelischen Friedhofs an der Hauptstraße einschließlich des Friedhofstores und dem Natursteinbrunnen hinter der Kapelle. Alle diese Bauten stehen heute unter Denkmalschutz.

Die Rathauseinweihung war der regionalen Presse des Nordberliner Raumes eine Bildmeldung wert (siehe Abbildung). Und nun kam das Verhängnis in Form der Doppelbedeutung mancher Worte und des Reporters Gedankenlosigkeit bei diesem doch eindeutigen Ereignis. Der Begriff „Gemeindehaus“ kann durchaus für ein Rathaus stehen, wird aber auch für ein kirchliches Gebäude verwendet, zum Beispiel wie wir es im Ort in der Gartenstraße 19 haben. So kam es zur daneben gegangenen Bildüberschrift „Neues evangelisches Gemeindehaus in Glienicke“ in der Berliner Zeitung „Der Tag“.

Irgendein aufmerksamer Redaktionsmitarbeiter bemerkte jedoch nach dem Erscheinen des Blattes einen Tag danach diese verbale Panne. Man sah sich zu einer Korrekturmeldung veranlasst. Wie die Abbildung (rechts unten) zeigt, ging ausgerechnet auch dieser Schuss, wie mancher im Leben, wieder daneben. Diesmal war es nicht die Bedeutung eines Wortes selbst, sondern die Orthografie. Im Gegensatz zur ur-



Das alte Rathaus, eröffnet 1932

Foto: Joachim Kullmann



Die Zeitungssente aus dem Berliner Blatt „Der Tag“

Quelle: Orts-Chronik



Erich Vehse (1887–1939) Quelle: Orts-Chronik

sprünglichen Meldung machte man nun aus Glienicke „Glienecke“. Wie es weiterging, entzieht sich den bisherigen Erkenntnissen des Chronisten.

Verlage und Druckereien stehen da manchmal nicht „gerade“ zu solchen Pannen. Im Impressum vieler Bücher kann man deshalb den schon fast standardisier-

ten Text lesen: „Alle Angaben in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Sollten Sie Fehler entdecken, wenden Sie sich an den Autor“.

Die Antwort dazu: „Den Letzten beißen die Hunde.“

Das neue Gemeindehaus in Glienecke.
Das Bild vom neuen Gemeindehaus in Glienicke, das wir in unserer gestrigen Ausgabe brachten, ist kein evangelisches Gemeindehaus, sondern das Verwaltungsgebäude der Gemeinde Glienecke bei Hermsdorf.

„Der Tag“ mit der korrekturwürdigen Korrekturmeldung

Quelle: Orts-Chronik

Weltgeschichte und Glienicker Geschichten

■ Von Anselm Fitzkow

Unsere 2020er Hoffnung auf eine Verbesserung des politischen Weltklimas wurde gleich mit dem Geschehen im Irak getrübt. Fast unter „Sonstiges“ erschien ebenfalls zum Jahresbeginn in der Presse die Nachricht, dass Putin die Einladung zur Auschwitz-Gedenkfeier abgelehnt hatte. Er war verstimmt, weil Polen der Sowjetunion eine Mitverantwortung am Zweiten Weltkrieg unterstellen wollte. Nein, so sein Widerspruch, hätte doch die damalige Besetzung Ostpolens von 1939 vielen Juden das Leben gerettet. Kommentar überflüssig.

Was hat das nun mit Glienicke zu tun? Im September 1989 gedachte man an der

Glienicker Schule auch dem 50 Jahre zurückliegenden Beginn des 2. Weltkrieges. Unsere jüngere Tochter besuchte zu dieser Zeit die 8. Klasse. Das Grauen der Nazizeit und des Krieges behandelten sie gerade im Fach Geschichte. Zu Hause fragte ich sie, ob sie denn auch den Hitler-Stalin-Pakt erwähnt hätten. Schulterzucken. Verneinung. Daraufhin gaben wir ihr als Beweis eine 1939er Landkarte mit, auf der eindeutig Polen für die nachfolgende Zukunft in ein deutsches und ein russisches Interessengebiet aufgeteilt war (siehe Foto). Es gab an der Schule ein furchtbares Theater. Die Klassenlehrerin, sonst eine nette und kompetente Frau, erschien sogar bei uns zu Hause. Es blieb bei massiven Vorwürfen; wir schrieben schließ-

lich schon das Jahr 1989 in der DDR. Noch zwei Jahre zuvor war unserer älteren Tochter die Aufnahme an der Erweiterten Oberschule (heute Gymnasium) versagt worden. Der Grund war offensichtlich ihr mangelndes „Klassenbewusstsein“ gewesen, schloss sie doch die 10. Klasse als Zweitbeste ihres Jahrgangs ab. Geschichte und Geschichten von gestern. Heute plagen Eltern und Lehrer andere Probleme. Die Missstände im Schulwesen veranlassten Dieter Nuhr sogar im Vorjahr zu einer Extra-Kabarettssendung unter dieser Thematik. Heute würden bei Anfragen der Eltern zum Hitler-Stalin-Pakt wahrscheinlich wieder die Schultern der Kinder zucken. Das hätte dann aber andere Ursachen.



Ausschnitt der Übersichtskarte von Europa 1939

Foto: Anselm Fitzkow



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Februar

02.02.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Leppler
09.02.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
16.02.	10 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrer Leppler
23.02.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler

Weitere Termine:

04.02.	14 Uhr	Frauenkreis Winter
15.02.	9.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
18.02.	14 Uhr	Frauenkreis Fasching
26.02.	10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstraße 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64

E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

Unser Gemeindebüro erreichen Sie:

dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr

sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr

Pfarrer Christian Leppler wohnt in der

Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-96172

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

**St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau**

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper und Beichtgelegenheit
dienstags	18:00 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung
freitags	18:00 Uhr	Hl. Messe
samstags	18:00 Uhr	Vesper

**Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf**

15.02.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
23.02.	09 Uhr	Hl. Messe

**St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow**

montags	09 Uhr	Laudes
donnerstags	09 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
01.02.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
09.02.	09 Uhr	Hl. Messe
29.02.	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)

Besondere Termine im Februar

03.02.	15 Uhr	Gebetszeit der Mütter für ihre Familien im Schönstattzentrum
07.02.	15:30 Uhr	Wortgottesdienst im Haus Friedenshöhe, Frohnau
10.02.	16:45 Uhr	Wortgottesdienst im Seniorenheim Am Hain, Hohen Neuendorf
13.02.	14:30 Uhr	Hl. Messe im Amaritaheim-Pflegeheim, Hohen Neuendorf
20.02.	19:30 Uhr	Stundengebet: Komplet in St. Hildegard
24.02.	16 Uhr	Hl. Messe im Seniorenheim Angerhof, Glienicke
25.02.	09 Uhr	Laudes und Elisabeth-Konferenz, Saal St. Hildegard
26.02.	10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis Glienicke/Schildow, in Schildow
26.02.	18 Uhr	Aschermittwoch: Hl. Messe, St. Hildegard

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistum-berlin.de
Mitarbeitende Priester:
Kaplan Bernhard Holl, Tel.: 030 / 407698 29,
Mail: bernhard.holl@erzbistum-berlin.de
Pfarrvikar Pfr. Arduino Marra, Tel.: 030 / 23 91 28 27
Mail: arduino.marra@erzbistum-berlin.de
Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Öffnungszeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Anzeige

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebnecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn,
Tel. 033056 / 74398

Abendmahlsgottesdienst: Sonntag: 10 bis 11 Uhr

Weitere Versammlung Sonntag: 11.10 bis 12 Uhr

Kindergottesdienst: Sonntag: 11.10 bis 12 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Rolf Reichardt, 03303/297 04 30

Genealogische Bibliothek: Mittwoch: 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner: Hilmar Girra, Tel. 030/86 38 47 50

Missionare: Tel. 0176/ 18 30 43 61

Internet: www.mormon.org

Besucher und Interessierte sind zu allen Gottesdiensten und Versammlungen herzlich willkommen.

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Leserbrief von Prof. Dr. Giessmann zum Artikel „Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten“

(Glienicker Kurier, Januar-Ausgabe 2020)

Verblüffend, ja sogar bedenklich, wenn ein gewählter Volksvertreter, und sei es auf kommunaler Ebene, wie Professor Dr. Ernst G. Giessmann augenscheinlich nicht den Unterschied kennt zwischen Zwangsmaßnahmen (hoheitlich gewaltsame Einwirkung auf Personen wie die Fixierung von Patienten) und gesetzlichen Regelungen (beispielsweise Gurtpflicht). Weniger erstaunlich ist,

dass Prof. Dr. Giessmann sich schon mal ungern an die eigenen Äußerungen erinnern lässt. Wie die in der GVT vom 1. Oktober 2019. Dort forderte er mit Blick auf einen Antrag zu einem „Klimanotstand“ ein „ausgewogenes Verhältnis von Zwangsmaßnahmen und Überzeugung“. Wer es nicht selbst gehört hat – in treuer Chronistenpflicht reportierte es der Kurier (November, Seite 42). Gesetzliche Regelungen,

für die die GVT ebenso unzuständig wäre wie für Zwangsmaßnahmen, zog er gar nicht erst in Erwägung. Bei dem „ausgewogenen Verhältnis“ orientiert er sich vermutlich am in Diktaturen sozialistischer Prägung Üblichen: die Androhung sehr realen Zwangs zur Schaffung vorgegeblicher Überzeugung. Freiheitlich-demokratischer Rechtsstaat geht anders

Dr. Ulrich Strempel

Betrifft: Fraktion der AfD, „Sparen sieht anders aus“

(Glienicker Kurier, Januar-Ausgabe)

Sparsamkeit tut unserer Gemeinde ganz sicher gut, und deshalb finde ich es auch richtig, sich die Ausgabenseite immer wieder genau anzusehen. Allerdings könnte Herr Brauer sich zum einen den sarkastischen Tonfall, insbesondere im letzten Teil seines Beitrages (über das Erlernen von europäischen Tänzen in arabi-

schen und afrikanischen Ländern) sparen. Zum anderen kann oder will Herr Brauer scheinbar das insgesamt Tendenziöse seines Berichtes nicht verbergen.

Auch wenn man sicher Fragen stellen kann zur Flüchtlings- und Einwanderungspolitik auf Bundesebene: Aber was kann es denn Besseres geben, als wenn

durch Integrationsangebote Migranten vor Ort erfolgreich eingebunden werden und Probleme möglichst erst gar nicht eintreten. Im konservativ regierten Bayern zum Beispiel wird das Thema beispielhaft gerade durch aktives Integrationsmanagement behandelt. Und das kostet eben auch Geld.

Delf Winkler



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.glienicke.eu oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Betrifft: „Viele Änderungen bei der Abfallentsorgung“

(Glienicker Kurier, Januar-Ausgabe)

Jetzt heißt es: Stellplätze für mehr als 75.000 neue Tonnen mit gelbem Deckel schaffen. Eine räumliche Herausforderung. In Vorgärten, auf Wegen und teils Straßen tummelt sich ein bunter Mix aus Tonnen unterschiedlicher Größen. Ob sich das Stadtbild wirklich bessert, wie die Befürworter bei der Entscheidung im Kreistag argumentierten? Auch wer bisher alle 14 Tage nur ein oder zwei gelbe Säcke zum Abholen hatte, muss eine große Tonne vorhalten. Die AWU wünscht sich, dass nur „gut gefüllte“ Tonnen herausgestellt werden (Artikel MOZ vom 9.1.2020). Das hieße für mich circa viermal im Jahr. Bei hohen Temperaturen wohl keine gute Idee. Interessant wäre eine Auswertung nach einem Jahr, wie sich die Menge an „gelbem“ Müll durch Einführung der Tonne entwickelt hat. Leider sind es immer noch keine Wertstofftonnen, wie es sie in ande-



Mülltonnensammlung
Foto: Neeb-Bruckner

ren Landkreisen gibt. So muss jeder genau überlegen, was „Verpackungen“ sind. Laut Infoflyer der AWU dürfen beispielsweise Baumwollnetze und Holzschachteln in die gelbe Tonne, Klarsichthüllen aber nicht.

Der Artikel im Kurier sollte über Änderungen informieren. Nicht erwähnt wurde die Erhöhung des Grundpreises von 16,45 Euro auf 17,50 Euro pro Person und Jahr. Damit soll die Biotonne subventioniert werden. Auch kostet die Anschaffung der Biotonne im noch laufenden Pilotprojekt 19,99 Euro. Würde das beibehalten, hätte sie sich erst nach circa 16 Leerungen im Vergleich zur schwarzen Tonne amortisiert. Eine Nachfrage bei der AWU im Januar ergab, dass noch nicht feststeht, ob die Anschaffung der Biotonne ab Juli etwas kostet. Ich frage mich, wie eine Gebührenkalkulation erfolgen konnte, wenn dies noch offen ist. *Barbara Neeb-Bruckner*

Betrifft: „Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten“

(Glienicker Kurier, Januar-Ausgabe)

Seit einiger Zeit ist im „Glienicker Kurier“ von der begrüßenswerten Erstellung eines „Baumlückenkatasters“ mit anschließender Neuanpflanzung die Rede (siehe Seite 32). Kann daraus gefolgert werden, dass die Verwaltung von der stark umstrittenen Kahlschlag-Absicht Abschied genommen hat? Dieses Vorhaben hat seit 2011 (!) die geistigen Ressourcen aller Beteiligten, insbesondere der be-

troffenen Anwohner, unnötig stark beansprucht.

Der beabsichtigte Kahlschlag, der offenbar auch gesunde Bäume betraf, war bereits am 4. Juli 2018 unangekündigt in der Jungbornstraße beziehungsweise am 14. Februar 2019 ebenfalls dort begonnen, jedoch nach circa 150 Metern abrupt beidseitig beendet worden. Der derzeitige Kahlschlagzustand ist beiliegenden Fotos

zu entnehmen, die Wiederanpflanzung ist nicht terminiert. Jedoch ist gut zu erkennen, dass neben der klimatisch-ökologischen auch eine visuelle Brache geschaffen wurde.

Fazit: Die Wiederanlage des Alleenbereiches Jungbornstraße ist wünschenswert; Pflegeverträge (wässern) könnten dabei mit den Anrainern erörtert werden.

Hans-Jochen Kopp



Die Jungbornstraße vor dem Eingriff 2018 Fotos: Hans-Jochen Kopp



Die Jungbornstraße nach dem Eingriff 2018

Ausstellung

Sabine Reichert

„Durchatmen“



vom 10. Januar bis 11. März 2020

Freitag bis Sonntag zwischen 14:30 Uhr und 17:30 Uhr

**Cafeteria im Haus Angerhof Glienicke/ Nordbahn
Hauptstr. 73-75, 16548 Glienicke/Nordbahn**



Gründung eines ADFC-Ortsverbandes in Glienicke/Nordbahn

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) gründet am

**25. Februar um 19 Uhr im Bürgerhaus,
Moskauer Straße 20,**

einen eigenen Ortsverband in Glienicke/Nordbahn.

Wir laden Sie herzlich zum ersten Erfahrungsaustausch und Kennenlernen ein

Trödelmarkt am Dorfteich im Jahr 2020

immer sonntags von 9 bis 14 Uhr: 01.03., 05.04., 03.05., 07.06.,
05.07., 02.08., 06.09., 04.10., 01.11., 06.12. (ohne Gewähr)

Kinder und Babybasar: 19.04. und 20.09.

*Nähere Informationen gibt Ihnen Stephan Meyer-Breitländer
unter der Telefonnummer 0173 / 60 70 778 und per E-Mail unter*

Stephan@wakeboard-berlin.de



Rathaus-Galerie



HANNAH VALENTIN

- *Ich tanze überall!* -

23. Januar bis 3. März

Dienstag 13:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr

NEUES RATHAUS, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Rund um die Pflege, Teil 2

Der Vortrag befasst sich mit dem Themenbereich
Pflege und Teilhabe

**Dienstag, 18.02.2020,
19 bis 21 Uhr**

**Veranstaltungsort: Bürgerhaus
Moskauer Straße 20
16548 Glienicke/Nordbahn**

Veranstalter:
Bürgersinn Glienicke e.V. in Kooperation
mit dem Märkischen Sozialverein e.V., Oranienburg

Anmeldungen werden bis
zum 11. Februar unter
der Telefonnummer 0176 34645601
oder per E-Mail
kontakt@bürgersinn-glienicke.de entgegengenommen.

Homepage: www.bürgersinn-glienicke.de

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat,

das nächste Mal

**am Mittwoch, 5. Februar und am Mittwoch, 4. März
jeweils um 18.30 Uhr**

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp,

Tel. 033056 / 766 42 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de



Glienicker Künstlerstammtisch



**am Mittwoch, 26. Februar,
um 19 Uhr im Konferenzraum, Neues Rathaus, Hauptstraße 21**

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen.

Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.

Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.



Aktuelle Stellenausschreibungen

der Gemeinde Glienicke/Nordbahn finden Sie auf unserer Internetseite

www.glienicke.eu

Rathaus-Galerie



Wolfgang Würfel

5. März bis 21. April 2020

Vernissage: 5. März um 19 Uhr

Dienstag

13:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag

09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr

NEUES RATHAUS, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn



V.i.S.P. Gemeinde Glienicke/Nordbahn



EMA-Galerie Glienicke

8. Januar bis 3. März



Ausstellung einer Auswahl der eingereichten Vorschläge zum Ideenwettbewerb
„Logo für die Schulsozialarbeit“

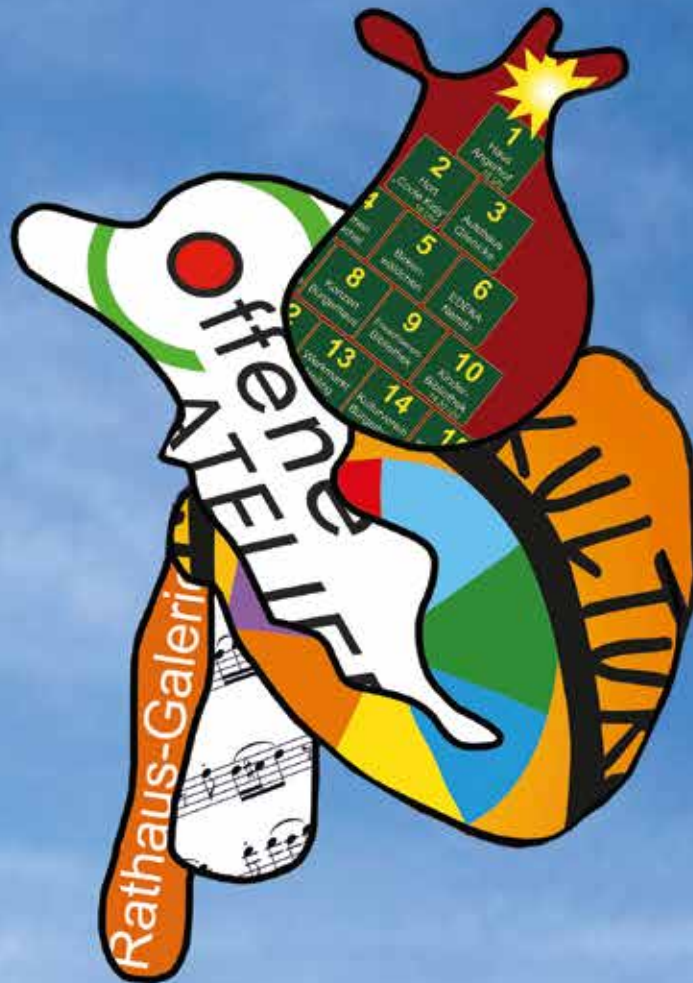
EMA-Galerie, Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
(Einwohnermeldeamt/Altes Rathaus)

Mo. 9 - 12 Uhr, Di. 13 - 18 Uhr, Do. 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Ein Herz für

Kunst und Kultur in Glienicke/Nordbahn



2020

Kulturelle Höhepunkte in unserer Gemeinde:

- 2./3. Mai Offene Ateliers**
- 21. Juni Kultursommerfest**
- 27.9.- 3.10. Interkulturelle Woche**
- Dezember Lebendiger Adventskalender**
- Rathaus-Galerie und EMA-Galerie**

Informationen:

kulturkoordinator@glienicke.eu
www.glienicke.eu



Die nächste öffentliche Sitzung
der Fraktion findet statt am

7. Februar, 19 Uhr,

**im Bürgerhaus,
Moskauer Straße.**

Kontakt:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de

Mobilfunknummer: 0177 358 258 8



Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung:
www.glienicke.eu



GEBURTSTAGSKINDER FEBRUAR 2020

01.02.	Gerd Asmus	20.02.	Erika Brockt
01.02.	Rosel Brunner	21.02.	Barbara Zink
02.02.	Christine Ambrosch	23.02.	Waltraud Einhoff
02.02.	Hartmut Münster	24.02.	Manfred Brillert
02.02.	Marion Nather	24.02.	Madeleine Göttel
05.02.	Brunhilde Grosskopf	24.02.	Christel Kaßner
05.02.	Rosemarie Lorenz	25.02.	Julia Aquino-Gerlach
09.02.	Ruth Baudisch	25.02.	Christa Heiden
10.02.	Johann Lindner	25.02.	Christel Wolff
10.02.	Harald Petrasch	26.02.	Gabriele Boll
13.02.	Ingeborg Gahler	26.02.	Doris Wolfgram
13.02.	Arnold Schwarz	27.02.	Christiane Meißner
14.02.	Reinhard Boeck	27.02.	Marie-Luise Zimpel
14.02.	Rosemarie Pfeiffer	28.02.	Rita Kurschat
16.02.	Margot Stöger	28.02.	Werner Vallentin
18.02.	Gerd Grünert	29.02.	Ursula Bognar
18.02.	Barbara Rintelen	29.02.	Uwe Wienprecht
19.02.	Fritz Weit		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.



WICHTIG

Wir bewerten Ihre Immobilie.

Sehr oft wird kein umfangreiches Sachverständigen-gutachten benötigt. In diesen Fällen reicht eine Bewertungsdienstleistung in Form einer Wertexpertise aus. Diese ist besonders effizient und bietet dennoch eine sichere Werteinschätzung.

- Preisverhandlung für den Kauf oder Verkauf
- Überprüfung der Wohngebäudeversicherung
- Vermögensaufstellung
- Erbschaftsregelung



lokal, persönlich, kompetent

*schöner wohnen.
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de



Werben Sie im Glienicker Kurier!

Informationen erhalten Sie auf unserer

Homepage www.glienicke.eu

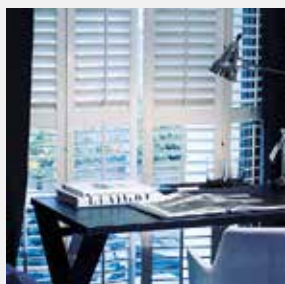
oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Gritte  epp

WOHNMAGAZIN
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

Wir richten für Sie ein.

**Entdecken Sie die verblüffenden Lichteffekte von
JASNO Shutters, Blinds, Folds & 3-D Swings.**

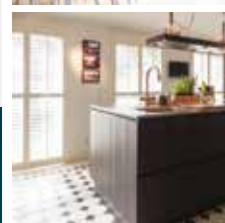


*Wir sind Ihre Experten für
Beratung und Montage.
Vereinbaren Sie eine
Verabredung mit uns.*

www.grittejepp.de



JASNO



highlight
your home

Karl-Liebnecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/210210 | Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di, Mi, Fr 10 – 18.30 Uhr | Do 14 – 18.30 Uhr | Sa 10 – 14 Uhr

FREIRAUM

für Seele und Körper

HAUPTSTRASSE 66 - 16548 GLIENICKE

www.frei-raum.me 033056 - 42864 mail@frei-raum.me

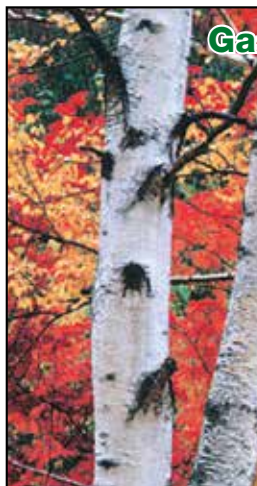
AUTHENTIC - PILATES YOGA-STRETCH
SCHLINGENTRAINING RÜCKENSCHULE
STRETCH&RELAX PERSONALTRAINING

Alle Kurse ohne Mitgliedschaft Keine Vertragsbindung

Probekurs kostenlos

>>> seit 2013 <<<

Inhaber: Hartmut Ikingier



Gaststätte Birkenwäldchen
Markéta Nixdorf
Deutsche & Böhmisches Küche
Karl-Liebknecht-Str. 208
16548 Glienicke
Telefon: 033056/77341
**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**
Montag & Dienstag Ruhetag
Mittwoch bis Freitag 15-22 Uhr
Samstag 12-22 Uhr
Sonntag und Feiertag 12-20 Uhr
...und natürlich immer gern nach Vereinbarung
marketa.nixdorf@googlemail.com
www.gaststätte-birkenwäldchen.de



HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

20 %
WINTERRABATT
bis 29. Februar 2020



MARKISEN WORLD
SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ **403 955 90** · **FAX: 403 955 91**
Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümsc ALULUX. SOMFY

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Valentinstag ist am 14.02.



Gutschein über 1,00 EUR für ein
Folienballon in Herzform mit
Heliumfüllung.

GESCHENKE UND VIELES MEHR ...

Gültig nur bis zum 16.02.2020



Das 1. Zeugnis: Zeugnismappen findest du bei uns in verschiedenen Farben- und Motiven vor und vielleicht entdeckst du noch das Eine oder Andere, was zum Schulbeginn fehlt.

Smartphone, Foto und Papier



PrintCube®

Noch nie war es so einfach Momente in einem Foto festzuhalten wie Heute. Wer ein Smartphone besitzt, kann auch fotografieren und seine Aufnahmen mit anderen digital teilen. Ein Foto einfach mal schnell ausdrucken funktioniert schon nicht mehr so einfach. Oder?

Eins, Zwei, Drei eine App installieren; Foto, Format und Anzahl auswählen; zu uns kommen; Smartphone vor unserem PrintCube® halten und drucken.

Die App PrintCube® gibt es kostenlos für iOS® und Android®. Auf unserer Website unter pro-scriptum.de/printcube findest du auch den jeweiligen Link zum Download der App.

Übrigens, du kannst deine ausgedruckten Fotos natürlich auch gleich mit 3D Stickern (verschiedenen Designs), themenbezogenen Kalender Clipboards (mit passgenaue Kalenderblätter), Passpartoutrahmen (mit magnetischer Rückseite), Holzklammern (mit Tafelfläche zur Beschriftung mit Kreidestiften) oder, oder verschönern und richtig in Szene setzen.

Komm vorbei und drucke einfach deine Fotos bei uns aus.

033056 80323

PREIS

gekrönt!



**Geschenkpapier -
Rollen**
verschiedene Motive
statt 2,29 EUR

0,99

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

**WILLKOMMEN IM CLUB
DER VORTEILE!**

- 5 Euro Startgutschein
- Überraschung zum Geburtstag
- Aktuelle Newsletter mit Produkten und Angeboten
- Spezielle Club-Aktions-Preise
- Zahlreiche Gewinnspiele

Jetzt kostenlos die Club-Card bei uns im Geschäft beantragen und von allen Clubvorteilen profitieren!

SO VIEL
CLUB

Hast du schon die SKRIBO Kundenkarte?

Einfach die Kundenkarte bei uns im Geschäft beantragen und dann alle Vorteile nutzen.

Du erhältst zu den exklusiven Club-Angeboten, Geburtstagsgutscheinen und anderen Vorteilen einen Sofort-Rabatt von 2% auf deinen Einkauf in unserem Geschäft.

Rabattfähig sind alle in unseren Geschäften zum Kauf angebotenen Waren und Dienstleistungen, außer Sonderangebote sowie Waren und Dienstleistungen der Deutschen Post AG.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

**Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.**

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405



info@paulas-pflegedienst.de

**Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege**

www.paulas-pflegedienst.de

Malermeister Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de

Physiotherapeutische Privatpraxis Vanessa Schierz



Angebote

- Krankengymnastik
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept
- Beckenbodengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Wärmeanwendungen Fango/heiße Rolle
- Krankengymnastik am Gerät
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Hausbesuche

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 0176 275 195 70
www.vanessa-schierz.de
vsgesund@gmail.com



Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

**Für die besten Kunden und das beste Team
suchen wir Verstärkung!**

Bewerbungen bitte an: nicole.cieslicki@web.de

www.abschnitt-22.de

NEU

Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Neueinbau, Wechsel und Reparatur von Dachfenstern

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Rollläden - Vordächer - Fenstergitter

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Parkett und Laminatarbeiten

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



**Auf mich können
Sie zählen.**

Ich betreue Sie kompetent in allen Versicherungs-
und Finanzfragen.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

ERGO

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur • Homöopathie • Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 • 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 • Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

K & K

Elektro Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Individual Dance and Event Association



ZUMBA / Fitnesskurse
Standard Latein Paartänze
Streetdance Frauen

Hip Hop - Streetdance
Breakdance / Kindertanz



I.D.E.A. Mobile Tanzschule
(033056) 429 60
tanzschule-glienicke.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Büroservice Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de



Werben Sie im Glienicker Kurier!

Informationen erhalten Sie auf unserer

Homepage www.glienicke.eu

oder telefonisch unter **033056-69 229.**



Berliner Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn
info@stadtrandimmobilien.de



www.stadtrandimmobilien.de

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten.

Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer profunden Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:

Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070

Zurzeit suchen wir dringend für vorgemerkte Kunden:

- Eigentumswohnung: 2 Zimmer und 3 bis 4 Zimmer
- Grundstücke: ab 500 m² / teilbare Grundstücke
- Einfamilienhaus ab 80 m² Wohnfläche
- Zwei- oder Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
- Mehrfamilienhäuser (auch sanierungsbedürftig)

So geht URLAUB!



Willkommen in Ihrem
TUI REISECENTER.



Das perfekte Angebot ist nur von einer Variable abhängig –
Ihren persönlichen Wünschen. Haben Sie schon einmal versucht,
den passenden Urlaub mithilfe einer Suchmaschine im Internet
zu finden? Unsere Kunden vertrauen darauf, stets die passende
Reise zu bekommen. Wir genießen das Vertrauen hier im Ort,
weil wir, im Gegensatz zu Suchmaschinen, Wert darauf legen, dass
Ihre persönlichen Vorstellungen, Vorlieben und Interessen auch
umgesetzt werden, bei Ihrer Reise.



Ihre

Jana Morawetz

**MONTAG BIS FREITAG
10 BIS 18 UHR
UND SAMSTAG
10 BIS 13 UHR**

Wir erwarten Sie persönlich.



 **TUI**
Discover your smile



Hotel Melia Atlanterra

Andalusien, Zahara de los Atunes

Doppelzimmer, Halbpension, z.B.
am 13.05.20 ab Tegel 1 Woche

pro Person ab **€ 548***



Hotel Grupotel

Farrutx

Mallorca, Can Picafort

Doppelzimmer, Halbpension, z.B.
am 06.05.20, ab Tegel, 1 Woche

pro Person ab **€ 507***

*Buchbar vom 19.12.2019 bis 11.02.2020 für
Flugpausschalreisen ab 7 Nächten Mindest-
aufenthalt im Reisezeitraum 20.04. bis
31.10.2020, nach Verfügbarkeit für ausge-
wählte Hotels mit ausgewählten Flügen;
begrenzt Kontingent.
TUI Deutschland GmbH, Karl-Wiechert-Allee
23, 30625 Hannover

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern.

 **TUI ReiseCenter**

TUI ReiseCenter - Reisebüro Classic
Hauptstraße 67
Glienicke / Nordbahn ·
Tel. + 49 (0) 33056 / 95444 ·
Fax. + 49 (0) 33056 / 95477
glienicke1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/glienicke1



Voraussichtliche Sitzungstermine im Februar 2020

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Haupt- und Finanzausschuss
12. Februar

Umweltausschuss
13. Februar

Haupt- und Finanzausschuss (optional)
20. Februar

Gemeindevertretung
25. Februar

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Integration

Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Oder nach telef. Vereinbarung
Telefon: 033056/69 294
E-Mail: integration@glienicke.eu

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Schiedsstelle

Schiedsstellenbezirk 1
(Glienicke Süd/Nord-Ost)
Hr. Rautenstrauch:
Tel.: 92044
E-Mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Schiedsstellenbezirk 2
(Glienicke Nord-West)
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de

Sprechzeiten der Schiedspersonen erfolgen nur nach einer telefonischen Voranmeldung oder nach einem Vorgespräch.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Auf unserer Homepage

www.glienicke.eu unter „Was erledige ich wo?“ finden Sie, welche Dokumente und Unterlagen für die gewünschte Dienstleistung erforderlich sind.

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
www.mietervereinigung-nord.de

Augen-TAGESKLINIK Oranienburg



Ihre **OP des Grauen Stars** in erfahrenen Händen
Sehen ohne Brille mit ICL®

Behandlung **kindlicher Myopie**

zielorientierte Diagnostik – punktgenaue Therapie
modernste Verfahren – Callisto®-unterstützte Operationen
menschliche Zuwendung – individuelle Lösungen

AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht
Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt
Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht
Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR** blick Übersicht Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR** blick Übersicht
sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK** sichtbar sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK**

16515 Oranienburg | Breite Straße 7 | Telefon: 03301 566 38 | Fax: 03301 20 46 88
www.augentagesklinik-oranienburg.de | info@augenklinik-oranienburg.de



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebraucht- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

TruckWorks

Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO



Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de